



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Evaluation der Weiterbildung 2014 \_ Qualität durch Qualifikation
- 14 Mehr Medizin-Studienplätze gefordert \_ Frühjahrssitzung der Kammerversammlung
- 52 Stichtag 30.06.2014 \_ Fortbildungszertifikat rechtzeitig beantragen
- 54 Medizinethische Kompetenz im ärztlichen Alltag \_ Neues Fortbildungs-Curriculum
- 56 Vor Katarakt-Operation nicht richtig aufgeklärt? \_ Gutachterkommission

Bei uns werden Sie sicher fündig!

# KV**bo**rse

Von Praxisübernahme über  
Kooperationen bis hin zu  
medizinischen Geräten:

[www.kv-boerse.de](http://www.kv-boerse.de)





## Herausgeber:

Ärzttekammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aeowl.de](mailto:posteingang@aeowl.de)  
Internet: [www.aeowl.de](http://www.aeowl.de)

## Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

## Redaktion:

Pressestelle der  
Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aeowl.de](mailto:pressestelle@aeowl.de)

## Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Rido – Fotolia.com



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

## Bestens investierte Zeit

Neue Runde in der Evaluation der Weiterbildung beginnt – machen Sie mit!

Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung erhalten in diesen Tagen Post von der Ärztekammer. Der Brief aus Münster enthält den Fragebogen zur dritten Runde der Evaluation der Weiterbildung. Das Wichtigste deshalb vorweg: Bitte nehmen Sie sich, wenn Sie einen solchen Brief erhalten, unbedingt einige Minuten, den Fragebogen auszufüllen bzw. die Fragen im Internet zu beantworten! Diese Zeit ist bestens investiert – denn von guter ärztlicher Weiterbildung profitieren nicht nur Weiterbildungs-Assistenten.

Während die beiden vorangegangenen Evaluationen in den Jahren 2009 und 2011 noch von der Bundesärztekammer begleitet wurden, gehört die Ärztekammer Westfalen-Lippe diesmal zu einem kleinen Kreis von Landesärztekammern, die diese Arbeit in Abstimmung mit der Bundesärztekammer fortsetzen. Dieses Engagement wird sich auszahlen. Denn das Bild, das die Evaluation von der Lage und der Entwicklung der ärztlichen Weiterbildung in unserem Land zeichnet, ist nur aussagekräftig, wenn es kontinuierlich aktualisiert wird.

Wie schon in den Vorjahren geht es nicht nur um globale Bewertungen der Weiterbildung, sondern vor allem auch um individuelle Einschätzungen zur jeweiligen Weiterbildungsstätte. Damit soll keineswegs einer zu Recht unbeliebten „Kontrollitis“ Vorschub geleistet werden. Eine Erhebung des Status quo dient vielmehr allen Beteiligten: Weiterbildungsassistenten, die mit Recht eine hochwertige Weiterbildung erwarten, Weiterbildern und Weiterbildungsstätten, die sich guter Arbeit versichern und dies auch darstellen können – und nicht zuletzt denen, die als Berufsstarter größtes Interesse daran haben, eine für sie passende Weiterbildungsstelle zu finden.

„Qualität durch Qualifikation“ zu schaffen, ist seit jeher Kernaufgabe der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Ein möglichst vollständiges Bild des Weiterbildungsgeschehens im stationären wie im ambulanten Bereich hilft, diese Aufgabe noch besser zu erfüllen. Probleme oder Defizite in der Weiterbildung müssen abgestellt werden, vorbildliche Arbeit sollte hingegen als gutes Beispiel



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Interessierten zugänglich gemacht werden – beides fördert die Ärztekammer aktiv. Dabei versteht es sich von selbst, dass die Kammer auch außerhalb der Weiterbildungs-Evaluationen Ansprechpartner für individuelle Fragen oder Probleme rund um die ärztliche Weiterbildung ist.

Über die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen Jahren ihre Weiterbildung im Kammerbezirk begonnen haben, sind aus dem Ausland nach Westfalen-Lippe gekommen. Qualitätvolle Weiterbildung hat deshalb noch eine weitere Funktion: Sie hilft bei der beruflichen und persönlichen Integration der ausländischen Ärztinnen und Ärzte, die für unser Gesundheitswesen längst unverzichtbar sind. Allein in Nordrhein-Westfalen arbeiten zurzeit über 8.000 Kolleginnen und Kollegen, die aus dem Ausland stammen. Dass der Einstieg in die Facharzt-Weiterbildung auch für Nicht-Muttersprachler gut gelingt, unterstützt die Kammer u. a. seit Beginn dieses Jahres durch Abnahme von Fachsprachprüfungen und durch die Initiative „Qualität durch Integration“.

Die Qualifikation des Arztes ist Grundvoraussetzung für eine hochstehende Patientenversorgung. Qualitätvolle Weiterbildung geht deshalb alle Ärztinnen und Ärzte an, nicht nur diejenigen, die jetzt zur Teilnahme an der neuen Evaluationsrunde eingeladen sind. Bitte leisten auch Sie Ihren Beitrag, die ärztliche Weiterbildung weiterzuentwickeln!

# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## TITELTHEMA

- 11 **Evaluation der Weiterbildung 2014**  
Qualität durch Qualifikation

## KAMMER AKTIV

- 14 **Mehr Medizin-Studienplätze gefordert**  
Frühjahrssitzung der Kammerversammlung
- 16 **Diskussion um Auslastung ist „komplett fehlgeleitet“**  
Bettenzahl kein Maßstab für politische Entscheidungen
- 17 **Patienten profitieren von Betriebsfrieden in Kliniken**  
Ärztammer unterstützt Erhalt der Tarif-Pluralität
- 18 **Demenz in der Hausarztpraxis**  
Serie Stichwort: Demenz
- 22 **CIRS-NRW erhält Deutschen Preis für Patientensicherheit**  
Aktionsbündnis Patientensicherheit vergibt Auszeichnung
- 51 **Im Fokus: Ausbildung und Berufsbild MFA**  
Ärztammer ist wichtige Ansprechpartnerin

## FORTBILDUNG

- 52 **Präsident appelliert: Zertifikat rechtzeitig beantragen**  
Fortbildungs-Stichtag 30.06.2014
- 54 **Medizinethische Kompetenz im ärztlichen Alltag**  
Neues Fortbildungscurriculum

## VARIA

- 20 **Personalführung in der Antarktis und im Krankenhaus**  
Gesundheitskongress des Westens
- 58 **Deutsche Hygiene contra chinesische Türklinken**  
Dr. Christian Leuner richtet Herzkatheter-Labor in Äthiopien ein

## PATIENTENSICHERHEIT

- 56 **Vor Katarakt-Operation nicht richtig aufgeklärt?**  
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

## INFO

- 05 **Info aktuell**
- 24 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL**
- 61 **Persönliches**
- 62 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



WINDHORST BEGRÜSST REGELUNG „NAHE AN DEN BEDÜRFNISSEN DER BETROFFENEN RISIKO-FAMILIEN“

## NRW-Kabinett beschließt Gesetzentwurf über Zulassung von PID-Zentren

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe begrüßt den Gesetzentwurf des nordrhein-westfälischen Kabinetts zur Zulassung von Präimplantationsdiagnostikzentren.

„Das ist eine Regelung, die den Bedürfnissen der betroffenen Risiko-Familien nahekommend und ihnen helfen kann“, sagt Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Durch die Präimplantationsdiagnostik (PID) könnten bei Embryonen, die durch künstliche Befruchtung entstanden sind, vor dem Einpflanzen in den Mutterleib genetisch bedingte Erkrankungen erkannt werden. „Bei der PID darf es nicht darum gehen, Designerbabies zu schaffen“, macht der Kammerpräsident deutlich. Das Verfahren könne aber unter strengen Voraussetzungen eingesetzt



Präimplantationsdiagnostik befürwortet die Ärztekammer Westfalen-Lippe nur in einzelnen, medizinisch und ethisch besonders begründeten Ausnahmefällen.

Foto: Fotolia.com/Minerva Studio

werden, um etwa Menschen mit genetischer Vorbelastung in ihrem Kinderwunsch zu unterstützen. Es sei richtig, nur unter sehr eng definierten Voraussetzungen eine genetische Untersuchung künstlich befruchteter Embryonen vor der Einpflanzung in den Mutterleib zuzulassen.

Die Ärzteschaft habe sich bereits gegen eine uneingeschränkte Freigabe der PID ausgesprochen. „Wir befürworten vielmehr einzelne, medizinisch und ethisch besonders begründete Ausnahmen“, so Windhorst. Er verweist in diesem Zusammenhang auf einen Beschluss des

Arbeitskreises Ethik-Rat der Kammer aus dem Jahre 2011, der die unbeschränkte Freigabe

einer Präimplantationsdiagnostik, die sich lediglich auf elterlichen Willen gründe, ablehne. Demnach sollte nur in Ausnahmefällen eine PID zugelassen werden – etwa wenn Paare ein hohes Risiko tragen, ein Kind mit einer schweren und nicht wirksam behandelbaren genetischen Erkrankung oder Behinderung zu bekommen und mit dem Austragen dieses Kindes in einen existenziellen Konflikt kommen würden. In jedem Fall müsse eine genetische, ethische und psychosoziale Beratung gewährleistet sein, so der Beschluss.

Über die Zulässigkeit des jeweiligen Einzelfalles soll in NRW eine Ethik-Kommission entscheiden, deren Geschäftsstelle bei der Ärztekammer Nordrhein angesiedelt sein soll. Die Zulassungsbehörde für PID-Zentren soll bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe errichtet werden, teilt das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen mit. Die Zahl der möglichen PID-Zentren soll auf maximal zwei Einrichtungen beschränkt werden, eine in Nordrhein, eine in Westfalen. Für das bevölkerungsreichste Bundesland sei das vollkommen ausreichend, so Windhorst. ■

### ZERTIFIZIERUNGSSTELLE DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Im Monat März haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:



#### ■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

- Brustzentrum Unna-Lünen** 04.03.2014  
– Katharinen-Hospital Unna  
– St. Marien-Hospital Lünen
- Brustzentrum Dortmund 2** 05.03.2014  
– St.-Johannes-Hospital Dortmund
- Brustzentrum Linker Niederrhein** 12.03.2014  
– St. Antonius Hospital Kleve  
– Krankenhaus Bethanien Moers

**Brustzentrum Ruhrgebiet** 19.03.2014  
– Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

**Brustzentrum Duisburg** 21.03.2014  
– Malteser Krankenhaus St. Anna Duisburg  
– HELIOS St. Johannes Klinik Duisburg

**Brustzentrum Krefeld** 27.03.2014  
– HELIOS Klinikum Krefeld

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar.

Nähere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott (Tel. 0251 929-2620), Brustzentren: Ursula Todeskino (Tel. 0251 929-2631), Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (Tel. 0251 929-2629).

### ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Dihydroergotoxin-haltigen Arzneimitteln (sigma-tau GmbH vom März 2014)



■ Rote-Hand-Brief zu Granocyte® (Lenograstim) (Chugai Pharma Marketing Ltd. vom März 2014)

## INFEKTIOLOGIE AKTUELL

## Gemeinsames Ziel: Impfschutz für jeden

von Frauke Hoffmann, LZG.NRW

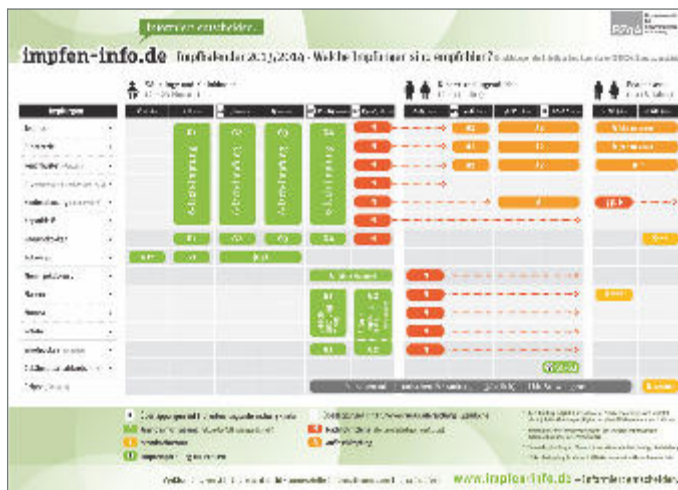
**G**emeinsames Ziel: Impfschutz für jeden – das war das Motto des 6. Impftages Nordrhein-Westfalen, der im Februar in Düsseldorf stattfand. Veranstalter des Impftages ist das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA NRW). Die Veranstaltung ist eine Plattform zum fachlichen Austausch und zur Förderung des Impfgedankens. Seit der ersten Veranstaltung 2005 folgten etwa alle anderthalb Jahre insgesamt fünf weitere Impftage, die jeweils aktuelle Aspekte der Impfmedizin aufgriffen. Experten aus dem öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), niedergelassene Ärzte, Arbeitsmediziner sowie weitere Fachleute diskutierten u. a. über impfpräventable Erkrankungen wie Masern, die Entwicklung von Impfstoffen, Impfpolitik und Impfstrategien sowie gesundheitskommunikative Aspekte.

Auf dem Programm des 6. Impftages NRW standen Impfschutz, aber auch Impfhindernisse. Referenten aus unterschiedlichen Bereichen (ÖGD, Ärzteschaft und Impfstoffproduzenten) stellten verschiedene Aspekte des Impfens aus ihrer beruflichen Erfahrung dar und zeigten Hemmnisse und Lösungswege für den Impfschutz auf.

Neben der transparenten, kritischen und realitätsgetreuen Abbildung von öffentlichen Interessen und Möglichkeiten waren auch die mangelnde Surveillance des Impfstatus und bestehende Impflücken Themen des Impftages. Zur Steigerung der Impfquoten müssen

auch mögliche Impfhindernisse wie z. B. soziodemographische Merkmale beachtet werden.

Auch rechtliche Aspekte des Impfens und des Infektionsschutzes und die damit verbundenen Konsequenzen für das Ausbruchmanagement für öffentliche Institutionen wurden thematisiert. Aus einem Gesundheitsamt wurden Erfahrungen aus den Sprech-



Den Impfkalender nach den Empfehlungen der ständigen Impfkommission gibt es im Internet: [www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de).  
Abbildung: BZgA

stunden für nicht krankenversicherte Kinder und schwangere Frauen berichtet und dabei u. a. Probleme wie organisatorische Hürden oder sprachliche Barrieren skizziert. Neben der Vorstellung von Projekten und Angeboten des ÖGD zeigte ein weiterer Vortrag stadtteilbezogene Impferfahrungen aus der Sicht eines niedergelassenen Arztes. Dabei wurden die Verantwortung und das Engagement der impfenden Ärzte betont und Einblicke in niedrigschwellige, frühzeitige und intensive Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung gegeben. Weiterhin wurden Grundlagen und Nutzen von Adjuvantien beschrieben und Einblicke in die aktuelle Forschung und Herausforderungen in der Impfstoffentwicklung gegeben.

Impfungen sind effektive und effiziente Maßnahmen der Primärprävention zum Schutz des Einzelnen und der Allgemeinheit und somit ein wesentliches Element des Infektionsschutzes. In Nordrhein-Westfalen besteht – wie im gesamten Bundesgebiet – keine Impfpflicht. Impflücken sollen durch Aufklärung, zielgruppengerechte Informationsaufbereitung und gezielte Impfangebote geschlossen werden.

Den Großteil der Impfungen führen laut Gesundheitsberichterstattung des Bundes niedergelassene Ärzte durch. Ärztliche Beratung hat großen Einfluss auf die Impfentscheidung des Einzelnen. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sollten demnach jede Möglichkeit nutzen, den Impfstatus ihrer Patienten zu prüfen und ggf. notwendige Schutzimpfungen nachzuholen bzw. aufzufrischen. Dies unterstreicht die Bedeutung und den Einfluss der niedergelassenen Ärzteschaft. Zusätzlich sind flächendeckende und gezielte Aufklärung und Interventionen durch den ÖGD nötig, um Durchimpfungsraten zu steigern und so vor gefährlichen Infektionskrankheiten zu schützen.

Moderne Impfstoffe sind wirksame und gut verträgliche Arzneimittel. Mögliche Impfkomplicationen werden auf Bundesebene durch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) gesammelt und bewertet, Impfkomplicationen und -schäden sind äußerst selten.

Die Impfeempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen und infektionsepidemiologischen Erkenntnissen durch eine kontinuierliche Bewertung von Daten zu Impfstoffen und zu impfpräventablen Erkrankungen. Die aktuellen Impfeempfehlungen der STIKO und Informationen zu Impfungen sind u. a. auf den Internetseiten des Robert Koch-Instituts oder der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu finden.

Impfschutz ist eine multifaktoriell anzugehende Thematik, die nicht nur den Nutzen für den Einzelnen und für die Allgemeinheit, sondern auch die individuellen Lebenswirklichkeiten berücksichtigen muss. Das Zusammenwirken von Politik, Gesellschaft und impfenden Ärzten ist elementar, damit „Gemeinsames Ziel: Impfschutz für jeden“ keine Leerformel ist, sondern durch Taten gelebt und erreicht wird. Weitere Informationen zum 6. Impftag NRW und die Vorträge der Referenten sind auf der Internetpräsenz des Landesentrums Gesundheit NRW (LZG.NRW) [http://www.lzg.gc.nrw.de/service/veranstaltungen/archiv/2014/140212\\_impftag\\_nrw/index.html](http://www.lzg.gc.nrw.de/service/veranstaltungen/archiv/2014/140212_impftag_nrw/index.html) einsehbar. Das LZG.NRW unterstützt als fachliche Leitstelle das Land und die Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Impfstrategien und -kampagnen.

**INFEKTIOLOGIE AKTUELL:** Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter [www.lzg.gc.nrw.de](http://www.lzg.gc.nrw.de).

## HIPHOP-WETTBEWERB STARTET IN DIE ZWÖLFTE RUNDE

## Jugendliche rappen gegen den „Blauen Dunst“

Seit zehn Jahren reimen und rappen Schülerinnen und Schüler aus Nordrhein-Westfalen mit Hiphop-Botschaften gegen den „Blauen Dunst“: Auch in diesem Jahr wurden die besten von ihnen im Rahmen des HipHop-Wettbewerbs der Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ (LOQ) ausgezeichnet. Vor rund 250 Gästen fand Ende März in Mülheim die Preisverleihung statt. Gleichzeitig fiel der Startschuss für die Fortführung des Wettbewerbs in 2014.

Nichtrauchen – ein langweiliges Thema? Keineswegs! Dass sich Jugendliche, Schulklassen und Jugendgruppen mit dem Thema auseinandersetzen und vor Folgen des Rauchens warnen, zeigt die hohe Teilnehmerzahl am Wettbewerb in 2013. Rund 70 Beiträge erreichten

die Jury, die Text, Gesang/Rap und Stimmigkeit der „Gesamtdarbietung“ beurteilte. 40 Beiträge gehörten demnach zu den besten. Der dritte Platz in der Kategorie „Bester Mädchen-Act“ ging nach Westfalen-Lippe: Die Mädchengruppe der Freizeitstätte Dortmund-Rahm wurde für ihr Lied „Z... aus?!“ prämiert.

Durch die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“, die von der Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt wird, sollen das Nichtrauchen und die Verringerung der Tabakabhängigkeit im Kindes- und Jugendalter gefördert werden. Um Schülerinnen und Schüler in NRW zur Teilnahme am Wettbewerb zu motivieren, stellt die Initiative Informationsmaterialien kostenlos zur Verfügung. Die ÄKWL verschickt in Kürze an alle Fachärztinnen und -ärzte für



Die Mädchengruppe der Freizeitstätte Dortmund-Rahm wurde für ihr Lied „Z... aus?!“ mit dem dritten Platz prämiert. Foto: LOQ

Kinder- und Jugendmedizin und an alle Fachärztinnen und -ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Informationen zum Wettbewerb. Mehr zur Initiative gibt es im Internet: [www.loq.de](http://www.loq.de).

## LAND SCHREIBT GESUNDHEITSPREIS NORDRHEIN-WESTFALEN 2014 AUS

## Bessere gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderungen

Die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Behinderungen ist Ziel des Wettbewerbs „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2014“. „Das Gesundheitssystem ist in vielen Bereichen noch nicht ausreichend auf die besondere Situation, den Bedarf und die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen ausgerichtet. Das muss sich ändern. Dafür suchen wir gute Beispiele“, er-

klärte Ministerin Steffens zum Bewerbungsstart für den Gesundheitspreis Ende März. Sie ruft Verbände und Institutionen, Initiativen und Fachleute aus ganz Nordrhein-Westfalen dazu auf, sich mit ihren Projekten an dem Wettbewerb zu beteiligen.

Mit dem Preis zeichnet die Landesinitiative Gesundes Land Nordrhein-Westfalen jährlich

innovative Projekte im Gesundheitswesen aus. Sie trägt so dazu bei, die Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Gesundheitsversorgung zu verbessern. Der Gesundheitspreis ist mit insgesamt 15.000 € dotiert. Bewerbungen sind bis zum 19. Mai 2014 unter [www.gesundheitspreis.nrw.de](http://www.gesundheitspreis.nrw.de) möglich. Die Preisverleihung durch Ministerin Barbara Steffens soll Mitte Dezember 2014 in Düsseldorf erfolgen.

## SEMINARREIHE

## Berufspolitik für interessierte Neueinsteiger

Die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe planen erneut für das Jahr 2014 eine Seminarreihe für berufspolitisch interessierte Ärztinnen und Ärzte. Die Veranstaltung besteht aus drei Wochenendseminaren:

■ Seminar 1:  
27. und 28. September 2014  
in Bad Oeynhausen  
Samstag 9.30 Uhr bis Sonntag 13.00 Uhr

■ Seminar 2:  
25. und 26. Oktober 2014 in Meschede  
Samstag 9.30 Uhr bis Sonntag 13.00 Uhr

■ Seminar 3:  
22. und 23. November 2014 in Velen  
Rhetorik-Seminar  
Samstag 9.00 Uhr bis Sonntag 17.00 Uhr

Referenten sind Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter der ÄKWL und KVWL. Sie vermitteln den Teilnehmerinnen und

Teilnehmern Basiswissen für berufspolitische Tätigkeiten, z. B. über Strukturen der ärztlichen Selbstverwaltung, Praxis und Krankenhaus, Gesundheitspolitik und Zukunftsentwicklung. Ein Rhetorik-Seminar bildet den Abschluss.

Die Teilnahme am Seminar einschließlich Verpflegung und einer Übernachtung pro Seminarwochenende ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Nähere Informationen:** Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2042.

MEDIZIN UND MALEREI

## Kunst ausstellen und erleben in der Neu St. Thomä-Kirche in Soest

Vom 24.08. bis zum 27.09.2014 findet in der Neu St. Thomä-Kirche in Soest, Klostersgasse, die 26. Ausstellung „Medizin und Malerei“ statt. Malende und bildhauernde Ärztinnen und Ärzte sind aufgerufen, sich mit eigenen Werken an der Ausstellung zu beteiligen. Informationen gibt es bei Dr. Wilfried Huck, Märkische Str. 11, 59494 Soest, E-Mail:

Wilfried.Huck@t-online.de. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Die Vernissage findet am Sonntag, 24.08.2014, um 11.00 Uhr statt, dazu sind Interessierte herzlich eingeladen. Für den Nachmittag ist eine Stadtführung geplant, ebenso ein Abendessen und gemütliches Beisammensein im ältesten Gasthaus von Soest. ■

### 3. DRESDNER MEDIZINRECHTSSYMPOSIUM

**Termin:** Freitag/Samstag, 23./24. Mai 2014  
**Ort:** Sächsische Landesärztekammer, Dresden

Die Dresdner International University (DIU) richtet in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Medizinrecht der DIU e. V. das 3. Dresdner Medizinrechtssymposium aus. Unter dem Titel „Kompass in stürmischen Zeiten“ richtet es sich an Entscheider im Gesundheitswesen. Interdisziplinär und praxisorientiert werden u. a. folgende Themenbereiche diskutiert:

- Korruption im Gesundheitswesen
- Arzt und Werbung
- Problemfelder des Patientenrechtegesetzes
- Kommunikation nach Eintritt problematischer medizinischer Ereignisse

Weitere Informationen unter [www.dresden-international-university.com/?id=577](http://www.dresden-international-university.com/?id=577)

INFORMATIONSVORANSTALTUNG IN BOCHUM

## „Sie werden gebraucht und Sie haben die Wahl“

Beschäftigungsaussichten, Facharzt-Weiterbildung und ärztliches Berufsrecht waren die Themen einer Informationsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an der Ruhr-Universität Bochum Ende März. „Noch liegt das Staatsexamen wie eine Nebelwand vor Ihnen“, begrüßte Studiendekan Prof. Dr. Thorsten Schäfer die Studierenden – was danach kommt, erläuterte unter anderem Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst: „Sie werden gebraucht und Sie haben die Wahl“, skizzierte er die guten Aussichten für Berufsstarter in

den vielfältigen Feldern ärztlicher Arbeit.

Aspekte des ärztlichen Berufsrechts, das den Zugang zum und Ausübung des Arztberufs regelt, stellte der stellvertretende Justiziar der Ärztekammer, Christoph Kuhlmann, vor. Geschäftsführer der Arzt Dr. Markus Wenning erläuterte zudem, warum die Facharzt-Weiterbildung rechtzeitig und gut geplant werden sollte – und welche hilfreichen Informations- und Service-Angebote die Ärztekammer Westfalen-Lippe bereithält. ■



Studierende der Ruhr-Universität Bochum informierten sich Ende März über Aufgaben und Service-Angebote der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Foto: kd

JAHRESTAGUNG LANDESINSTITUT FÜR ARBEITSGESTALTUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

## Erkrankungsrisiken durch psychische Belastung bei der Arbeit

Das Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw) lädt zu seiner Jahrestagung „Erkrankungsrisiken durch psychische Belastung bei der Arbeit – Forschungsstand und Handlungsmöglichkeiten“ am 5. Juni 2014 nach Dortmund ein. Der Stand des Wissens um die Zusammenhänge zwischen psychischen Belastungsfaktoren bei der Arbeit und Erkrankungs-

risiken sollen bei diesem Anlass vorgestellt und diskutiert werden. Die Veranstaltung richtet sich an Akteure aus Arbeitswissenschaft, Arbeitsmedizin oder Arbeitsorganisation sowie andere Personen mit Bezug zu diesem Thema.

Seit 1994 beobachtet das LIA.nrw die Folgen psychischer Belastungen bei der Arbeit mithilfe repräsentativer Befragungen. Da-

bei wurde im Laufe der letzten 20 Jahre ein deutlicher Anstieg der Zahl von Befragten festgestellt, die von körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen durch ihre Arbeit berichten. Auch das „nicht abschalten können“ wurde in einer weiteren Befragung als große Erholungsbarriere und somit als Gefahr für die körperliche und psychische Unversehrtheit identifiziert. Arbeitsschutzexper-

ten sind sich einig, dass es in den letzten Jahren zu vermehrter Arbeitsverdichtung, höheren kognitiven

und emotionalen Anforderungen in den Arbeitsprozessen, zu unsicheren sowie flexibilisierten Beschäftigungsverhältnissen gekommen ist, was den Handlungsbedarf zu diesem Themenkomplex weiter unterstreicht.

Eine Programmübersicht und weitere Informationen gibt es unter [www.lia.nrw.de/service/veranstaltungen](http://www.lia.nrw.de/service/veranstaltungen). ■



DR. ULRIKE WESSLING ZEIGT IHRE WERKE IM ÄRZTEHAUS IN MÜNSTER

## Neue Ausstellung: „Kunst, Humor und Medizin“

Kunst, Humor und Medizin, passt das überhaupt zusammen? „Ja“, findet Dr. Ulrike Weßling. „Denn Humor vermittelt zwischen den beiden Disziplinen. Er erzeugt Leichtigkeit, macht komplexe Vorgänge zugänglicher und hilft heilen.“ Unter dem Titel „Kunst, Humor und Medizin“ präsentiert die Künstlerin bis Ende Juni eine Auswahl ihrer Bilder im Ärztehaus in Münster.

Kunst gegen die Angst vor dem Zahnarzt: Mit ihren Werken gibt Dr. Ulrike Weßling, niedergelassene Zahnärztin in Münster-Hiltrup, ihren Patientinnen und Patienten immer wieder Anreize zu Gesprächen in ihrer Praxis. „Da das Thema Zahnarztbesuch leider auch heute noch oft mit Angst besetzt ist, entstand zunächst die Idee, Zähne in einen anderen Kontext zu bringen. Sie sollten überraschen, Freude bereiten, vielleicht sogar zum Schmunzeln anregen“, sagt sie. So entstanden unter dem Begriff „Dentalkunst“ zahlreiche Bilder und Collagen, Kombinationen von Materialien und Motiven aus der Zahnmedizin mit ungewöhn-

lichen Materialien in diversen Techniken. Die Serie ihrer „verrückten“ Zahncollagen zeigt Bilderrätsel, die die Patienten schon während der Wartezeit zum Nachdenken anregen und von möglichen Ängsten ablenken sollen.

Dr. Ulrike Weßling schuf den Begriff „Morphy-Dens“ – vom Zahn zum Objekt: „Ein Zahn verwandelt sich mit nur einer Zwischenstufe in ein anderes Objekt, zum Beispiel in einen Heißluftballon. Das klingt zunächst unwahrscheinlich, aber was eine Raupe schafft, die zum Schmetterling wird, kann ein Zahn schon lange, zumindest künstlerisch“, sagt die Künstlerin. Zahlreiche Motive aus der Medizin standen Pate für die Bilder oder Collagen, die sie präsentiert.

Die Ausstellung „Kunst, Humor und Medizin“ in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ist bis Ende Juni montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr geöffnet.



Dr. Ulrike Weßling verbindet Kunst, Humor und Medizin: Die Collage „A vision planted in my brain“ springt ins Auge durch das strahlende, rote Farbenspiel sowie die 3-D-Wirkung der reliefartigen Oberfläche des Gehirns. Foto: Privat

Nähere Informationen zu Ausstellung und Künstlerin gibt es auch unter [www.ulrikewessling.de](http://www.ulrikewessling.de).

## DEMENZ IM BLICK – KINO UND DISKUSSION IN BIELEFELD

### „Vergiss mein nicht“ – ein Film von David Sieveking

**Termin:** Mittwoch, 9. Juli 2014, 19.30 Uhr  
**Ort:** Lichtwerk Kino, Ravensberger Park 7, 33607 Bielefeld

Im Rahmen ihres Aktionsjahres „Demenz im Blick“ lädt die Ärztekammer Westfalen-Lippe zu einem Kinoabend in Bielefeld ein: In „Vergiss mein nicht“ hat der Regisseur David Sieveking seine demenzerkrankte Mutter mit der Kamera begleitet. Im Anschluss des Films findet eine Diskussionsrunde mit dem Regisseur David Sieveking und Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, statt. Der Eintritt ist frei.

#### INHALT

David zieht wieder zu Hause ein und übernimmt für einige Wochen die Pflege seiner

demenzerkrankten Mutter Gretel, um seinen Vater Malte zu entlasten, der sich seit seiner Pensionierung vor fünf Jahren um seine Frau kümmert. Während Malte in der Schweiz für ein paar Wochen neue Kraft tankt, versucht sich David als Pfleger seiner Mutter. Mit dem Einverständnis der Familie dokumentiert er seine Zeit mit Gretel: David ist plötzlich Sohn, Betreuer und Dokumentarfilmer in einer Person. Seine Gegenwart und die Anwesenheit des Filmteams wirken erfrischend auf die Mutter, die endlich wieder Eigeninitiative entwickelt und neue Lebensfreude zeigt. Trotz ihrer zeitlich wie örtlichen Orientierungslosigkeit bleibt Gretel heiter und gelassen: Sie

hält sich für eine junge Frau und David für ihren Mann Malte. David gelingt es, mit seiner verwirrten Mutter wunderbar lichte Momente zu erleben. Sie verliert ihr Gedächtnis, ihren Sinn fürs Sprechen, aber sie gewinnt etwas anderes: eine entwaffnende Ehrlichkeit und Unschuld, gepaart mit überraschendem Wortwitz und weiser Poesie.

Aus Gretels Krankheit entsteht ein Neuanfang, und aus Davids biografischem Filmprojekt wird eine Liebeserklärung an das Leben und die Familie – eine Reise in die Vergangenheit seiner Eltern, den Schlüssel seiner eigenen Geschichte.



2014 Demenz im Blick

## EINBLICKE IN DIE ARBEIT DES GEMEINSAMEN BUNDESAUSSCHUSSES

## Neue Broschüre: Der G-BA stellt sich vor

Mit seiner neuen Broschüre „Entscheidungen zum Nutzen von Patienten und Versicherten“ gibt der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) Einblicke in seine Arbeit. Die orangefarbene A5-Publikation vermittelt Ärzten, Patienten und interessierten Bürgern kompaktes Grundwissen zu dem obersten Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung der Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und Krankenkassen in Deutschland. Anhand exemplarischer Patientengeschichten stellt die Broschüre ausgewählte Entscheidungen des G-BA vor. Zu allen Beispielen gibt es vertiefende Informationen zu den dahinter stehenden Aufgaben des Ausschusses. Der G-BA entscheidet über das



Leistungsspektrum der gesetzlichen Krankenversicherung, trifft Basisregelungen zur Bedarfsplanung und spielt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementmaßnahmen. Seine Entscheidungen trifft das Gremium auf Basis des aktuellen Forschungsstandes. Getragen wird es von der KBV, der KZBV, der Deutschen Krankenhausgesellschaft und dem GKV-Spitzenverband. An allen Beratungen sind auch Patientenvertreter beteiligt.

Die Broschüre steht unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) (Kapitel Institution/Service/Publicationen) zum Download bereit oder kann in gedruckter Fassung unter E-Mail [info@g-ba.de](mailto:info@g-ba.de) bestellt werden.

## ONLINE-VERANSTALTUNG

## Ärzte ohne Grenzen

Die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ lädt zu einem kostenfreien „Webinar“ am 15. Mai 2014 um 19.00 Uhr ein. Bei dieser Online-Veranstaltung berichten Mitarbeiter von ihren Projekterfahrungen im Ausland und informieren über Möglichkeiten der Mitarbeit. Anschließend werden die Fragen der Teilnehmer beantwortet. Interessierte können sich von zu Hause aus interaktiv über Ärzte ohne Grenzen informieren. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit zu den Webinaren unter [www.aerzte-ohne-grenzen.de/event/live-webinar-fuer-aerzte-aerztinnen](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/event/live-webinar-fuer-aerzte-aerztinnen).

## HINWEIS

## PFLICHTVORSORGE FÜR MFA

Im Heft 3/2014 hat das Westfälische Ärzteblatt über Pflichtuntersuchungen für MFA-Auszubildende berichtet. Die arbeitsmedizinische Vorsorge ist in einer nun geänderten Fassung der arbeitsmedizinischen Vorsorgeverordnung geregelt. Eine Pflichtvorsorge besteht weiterhin für alle Auszubildenden zur/zum Medizinischen Fachangestellten, die im Rahmen ihrer Ausbildung regelhaften Umgang mit Blut, Blutbestandteilen oder anderen potenziell infektionsauslösenden Substanzen haben.

## FACHLICHER AUSTAUSCH IN 125 SITZUNGEN



Seine 125. Sitzung hat jetzt der Qualitätszirkel Gynäkologie Südwestfalen gefeiert: Seit 1995 treffen sich die derzeit 15 niedergelassenen Fachärztinnen und -ärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sechs Mal im Jahr zur Verbesserung und Qualitätssicherung ihrer Arbeit. Gegenseitiger Austausch und kollegiale Zusammenarbeit ist der Kern des seit 19 Jahren bestehenden Qualitätszirkels mit seinen festen Mitgliedern aus der Region zwischen Wilsdorf und Sundern. Sie erarbeiten die jeweils anstehenden Themen selbst, haben gelegentlich aber auch externe Referenten zu Gast. Geleitet wird der Qualitätszirkel von Dr. Klaus Rainer Pfingsten, niedergelassener Frauenarzt in Attendorf. Dort finden auch die Sitzungen statt.

## HINWEIS

**FÄLLT AUS!**

**1. FORUM DER ALLGEMEINMEDIZIN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE**

Das in Heft 04/2014 angekündigte und für den 11. Juni 2014 in Münster geplante „1. Forum der Allgemeinmedizin der Ärztekammer Westfalen-Lippe – Strategien zur Vernetzung der Weiterbildung“ fällt aus.



# Evaluation der Weiterbildung 2014

## Qualität durch Qualifikation

Befragung startet im Mai

von Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Eine gute Weiterbildung ist Voraussetzung und Garant für eine gute medizinische Versorgung. Aber die äußeren Rahmenbedingungen machen eine gute Weiterbildung schwieriger. Krankenhäuser und Praxen benötigen zwar gut weitergebildete Fachärzte; in einem auf Kostenreduktion und Erlössteigerung ausgerichteten System ist Weiterbildung aber oft zunächst ein Kostenfaktor. Viel Verwaltungsaufwand, großer Zeitdruck, mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Das alles wirkt sich auch auf die Weiterbildung aus. Anfang Mai startet in Westfalen-Lippe daher die dritte Runde der Evaluation der Weiterbildung. Wie bei den vorangegangenen Evaluationen sollen Stärken und Schwächen in der ärztlichen Weiterbildung aufgezeigt und Transparenz geschaffen werden.

## Was ist anders als bei den vorangegangenen Evaluationen?

Die Evaluationen 2009 und 2011 waren aufwändig: Zunächst mussten die Weiterbilder die Namen aller Weiterbildungsärzte registrieren, damit diese später Zugangscodes für das Online-Portal erhalten konnten. Diesmal wird es einfacher: Es werden alle Ärztinnen und Ärzte angeschrieben, die nach den Melde-daten der Ärztekammer Westfalen-Lippe noch kein Facharzt sind. Ein weiterer Unterschied zu den letzten Evaluationsbefragungen: Jeder Teilnehmer bekommt einen Fragebogen mit Zugangscodes zugeschickt. Dieser Fragebogen kann mit wenig Zeitaufwand ausgefüllt und in einem gesonderten Umschlag zurückgeschickt werden.

Idealerweise wird der Brief mit dem Fragebogen geöffnet, dieser direkt beantwortet und zurückgeschickt. So beträgt der Zeitaufwand nur fünf bis sieben Minuten. Das geht schneller als eine Online-Befragung, bei der zunächst der Computer gestartet, die Website

## ZUR TEILNAHME MOTIVIEREN

### Aufruf an alle Weiterbildungsbefugten

Bitte motivieren Sie die weiterzubildenden Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme an der Evaluation. Die Umfrage dient dazu, die aktuelle Situation in den Weiterbildungsstätten darzustellen und Informationen zur Situation der Weiterbildung insgesamt zu gewinnen. Diese Informationen sind für den politischen Diskussionsprozess wichtig. Gute Weiterbildung muss auch unter den gege-

benen ökonomischen Rahmenbedingungen möglich sein.

Wie steht es um die Weiterbildung? Dazu interessiert uns nicht nur die Meinung der Weiterzubildenden, sondern natürlich auch die Meinung der weiterbildenden Ärztinnen und Ärzte. Wenn Sie Verbesserungsvorschläge, Kritik oder Sorgen um die Weiterbildung haben, schreiben Sie uns:

Ärztekammer Westfalen-Lippe, Evaluation Weiterbildung, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster

aufgesucht und der Zugangscodes eingegeben werden muss, bevor die Beantwortung der Fragen beginnen kann. Wer dennoch lieber mit dem Computer arbeitet: Alternativ ist auch eine Online-Beantwortung unter [www.iqme.de/eva-wl](http://www.iqme.de/eva-wl) mit dem Zugangscodes möglich.

## Wie funktioniert die Weiterbildungsevaluation 2014?

Mit einem Fragebogen oder online unter [www.iqme.de/eva-wl](http://www.iqme.de/eva-wl) können alle Weiterbildungsärzte die Situation ihrer Weiterbildung systematisch bewerten. Wenn sich mindestens vier Kolleginnen und Kollegen einer Weiterbildungsstätte beteiligen (oder ihr ausdrückliches Einverständnis geben), wird aus den Ergebnissen ein Bericht mit den Stärken und Schwächen der Weiterbildungsstätte erstellt. Diese Informationen sollen Ausgangspunkt für Gespräche zwischen den Weiterbildungsbefugten (WBB) und weiterzubildenden Ärztinnen und Ärzten (WBA) sein.

Das Ziel ist, die Weiterbildung aktiv zu gestalten und – wo nötig – zu verbessern. Wo die Ergebnisse der Befragung Verbesserungsbedarf aufzeigen, tritt die Ärztekammer Westfalen-Lippe in einen Dialog mit den WBB und WBA. So wurden in Westfalen-Lippe basierend auf den Ergebnissen der vorangegangenen Evaluationen schon etwa 40 Weiterbildungsstätten visitiert.

Neben den Berichten für einzelne Weiterbildungsstätten werden alle Antworten anonymisiert und aggregiert für einen Bericht zur Situation der Weiterbildung in Westfalen-Lippe insgesamt ausgewertet. Dabei geht es zum Beispiel um die Frage, ob sich die Situation der Weiterbildung in den letzten Jahren verbessert oder verschlechtert hat oder ob es Unterschiede zwischen den Fachgebieten gibt. In Veranstaltungen wie dem „4. Forum Weiter-

## 28 FRAGEN, FÜNF MINUTEN

### Der Fragebogen 2014: kürzer, präziser, schneller auszufüllen

Bei den vergangenen Weiterbildungsevaluationen 2009 und 2011 waren über 100 Fragen zu beantworten. Es geht auch kürzer: 2014 sind es nur noch 28 Fragen, die in weniger als fünf Minuten beantwortet werden können.

Abgefragt werden z. B. die Rahmenbedingungen der Weiterbildung: Wurde ein schriftlicher Weiterbildungsplan ausgehändigt? Wird mindestens einmal pro Jahr ein Weiterbildungsgespräch zwischen Weiterbilder und Weiterzubildendem durchgeführt? Aus den vorangegangenen Evaluationen ist bekannt: Dies geschieht noch viel zu selten, obwohl es verpflichtender Bestandteil jeder Weiterbildung ist.

Gefragt wird weiter danach, wie junge Ärztinnen und Ärzte die Qualität ihrer Wei-

terbildung wahrnehmen. Werden die notwendigen fachspezifischen Kompetenzen vermittelt? Wird der Umgang mit Notfallsituationen erlernt? Wie sind die Rahmenbedingungen für die Weiterbildung, unter denen die Weiterbildungsbefugten und die Weiterbildungsärzte arbeiten müssen?

Einige Fragen zielen nicht auf die eigene Weiterbildungsstätte, sondern auf die veränderten Bedingungen für Weiterbildung insgesamt. Sind Kolleginnen und Kollegen, die in Teilzeit arbeiten, mit ihrer Weiterbildung zufrieden oder sind sie im Vergleich zu den vollschichtig arbeitenden Kollegen benachteiligt? Nimmt die Zufriedenheit mit der Dauer der Weiterbildung eher ab oder eher zu? Spielt die Dauer der Weiterbildung eine Rolle?

bildung" (siehe Kasten rechts) wird ebenfalls über die Ergebnisse der Evaluation informiert und diskutiert.

## Wer kann an der Befragung teilnehmen?

Teilnehmen können alle Ärztinnen und Ärzte, die sich in Westfalen-Lippe in Weiterbildung zu einer Facharztkompetenz befinden.

## Woher weiß die Ärztekammer, wer sich in Weiterbildung befindet?

Mit der Anmeldung bei der ÄKWL geben alle Ärztinnen und Ärzte ihren Arbeitsplatz und das Fachgebiet an, in dem sie tätig sind. Wenn sie noch keine Fachärzte in diesem Fachgebiet sind und es sich um eine zugelassene Weiterbildungsstätte handelt, geht die ÄKWL davon aus, dass sich diese Kollegen in Weiterbildung befinden. Deshalb bekommen auch diejenigen einen Fragebogen zugeschickt, die bereits eine Facharztkompetenz erworben haben, aber jetzt in einem anderen Fachgebiet tätig sind.

Einige Ärztinnen und Ärzte haben erst vor Kurzem ihre Weiterbildungsstätte gewechselt (Stichtag 1. Februar), waren aber vorher lange an anderen Weiterbildungsstätten tätig. Sie erhalten daher die Möglichkeit, den Fragebogen für ihre bisherige Weiterbildungsstätte auszufüllen.

## Wie wird die Anonymität gewährleistet?

Die Ergebnisberichte über einzelne Weiterbildungsstätten basieren auf den aggregierten und anonymisierten Antworten. Nur wenn sich mindestens vier Ärztinnen und Ärzte einer Weiterbildungsstätte beteiligen (oder ihr ausdrückliches Einverständnis geben), wird ein Bericht erstellt. Rückschlüsse aus den Antworten auf die Identität der befragten Ärztinnen und Ärzte sind nicht möglich.

## Wo gibt es weitere Informationen?

Auf der Internetseite der ÄKWL unter [www.aekwl.de/eva-wb](http://www.aekwl.de/eva-wb) sowie unter der Hotline 0251 929-2322.

## EINLADUNG

# 4. Forum Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Es ist zwingend notwendig, die Veränderungen der Weiterbildungsordnung und deren Ausführungen durch die Kammer in der Region mit den Betroffenen zu erörtern, die Belange der Weiterzubildenden zu transportieren und die Befugten zu instruieren. Aus diesem Grunde findet das Weiterbildungsforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe in diesem Jahr zum ersten Mal an drei Standorten statt. Die Veranstaltungen richten sich sowohl an Weiterbildungsbefugte als auch an Weiterbildungsassistenten.

### BIELEFELD

**Donnerstag, 05. Juni 2014, ab 18.00 Uhr**  
Klinikum Bielefeld, Bielefeld

### BOCHUM

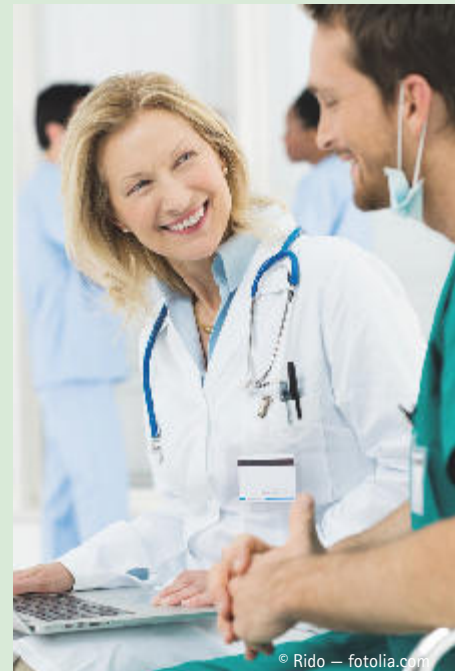
**Mittwoch, 18. Juni 2014, ab 18.00 Uhr**  
Universitätsklinikum, Knappschaftskrankenhaus Bochum

### SIEGEN

**Dienstag, 24. Juni 2014, ab 18.00 Uhr**  
Diakonie Klinikum GmbH, Jung-Stilling-Krankenhaus, Siegen

### THEMEN

- **Begrüßung und Einführung**  
Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der ÄKWL
- **Änderung der Weiterbildungsordnung**  
Prof. Dr. med. Rüdiger Smektala,  
Vorsitzender des Ausschusses Ärztliche Weiterbildung der ÄKWL
- **Evaluation der Weiterbildung 2014**  
Dr. med. Hans-Albert Gehle,  
Mitglied des Vorstandes der ÄKWL
- **Weiterbildungsbefugnisse/Visitationen**  
Prof. Dr. med. Ingo Flenker,  
Vorsitzender des Arbeitskreises  
„Weiterbildungsbefugnisse“ der ÄKWL



### ■ **Anerkennungsgesetz NRW/Aus- und Weiterbildung im Ausland**

Bernhard Schulte,  
Ressortleiter Aus- und Weiterbildung

### ■ **Diskussionsrunde**

Moderation: Dr. med. Markus Wenning,  
Geschäftsführender Arzt der ÄKWL

Haben Sie spezielle Fragen, die Sie beantwortet oder diskutiert wissen wollen? Dann schicken Sie uns diese vorab!

### ■ **Information und Anmeldung**

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten anrechenbar. Die Teilnahme ist kostenfrei. Da die Teilnehmerzahl durch die Räumlichkeiten begrenzt ist, bitten wir um schriftliche Anmeldung unter E-Mail: [kosta@aeowl.de](mailto:kosta@aeowl.de) oder per Fax: 0251 929-2349. Weitere Informationen unter Tel. 0251 929-2302.

# Mehr Medizin-Studienplätze gefordert

Frühjahrssitzung der Kammerversammlung

von Klaus Dercks, ÄKWL

**M**edizin-Studienplätze, Integration ausländischer Ärzte und die Finanzierung der Bundesärztekammer: In ihrer Frühjahrssitzung hatten die Delegierten der Kammerversammlung ein breites Themenspektrum auf ihrer Tagesordnung. Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst benannte in seinem Bericht zur Lage zahlreiche Aspekte einer sicheren Patientenversorgung – dabei rückten nicht nur Belange der Ärzteschaft, sondern auch der Hebammen ins Blickfeld der Delegierten.

## Grundlagen für Geburtshilfe haben sich geändert

Steigende Prämien und die Ankündigung von Versicherungsunternehmen, aus der Absicherung für freiberuflich tätige Hebammen ganz auszusteigen, hätten in den letzten Monaten nicht nur in der Öffentlichkeit Diskussionen ausgelöst, sondern sogar den Bundesgesundheitsminister als Problemlöser auf den Plan gerufen, berichtete Dr. Windhorst. Die Initiative, der Staat solle in Sachen Versicherung für die Hebammen einspringen, sei jedoch nicht zu unterstützen. Dabei stehe die große Bedeutung der Hebammen in der Geburtshilfe und Nachsorge außer Zweifel. Die Situation für

die Betreuung von Müttern und Kindern habe sich in den vergangenen Jahrzehnten jedoch grundlegend verändert. So sinke die Geburtenrate, das durchschnittliche Alter der Primiparae steige hingegen immer weiter. „Gleichzeitig bestehen bei vielen Menschen geradezu romantische Vorstellungen über eine Hausgeburt, die in Befragungen dann auch entsprechend häufig gewünscht wird.“ Hausgeburten seien jedoch, warnte Dr. Windhorst, mit großen Risiken verbunden.

## Gespaltene Haltung

Hebammen leisten wichtige und gute Arbeit, darin waren sich die Redner in der anschließenden Debatte einig. Ärztekammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt wies darauf hin, dass die Gesellschaft in Sachen Geburtsbegleitung eine gespaltene Haltung zeige, die die Risiken nur zu gern verkenne. „Man will zwar gern eine Hausgeburt.



ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r., hier mit Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (M.) und Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau), leitete die Frühjahrssitzung der Kammerversammlung. Fotos: kd

Aber es darf natürlich nichts dabei passieren, sonst kommt die Schadenersatzforderung.“ Dr. Martin Junker verwies auf das Problem einer immer weiter ausgedünnten geburtshilflichen Versorgung in den Krankenhäusern, gerade im ländlichen Raum. „Die Wege werden weiter. Will man denn wirklich, dass in Zukunft immer mehr Frauen im KTW entbinden müssen?“

Der demographische Wandel verändert den Versorgungsbedarf jedoch nicht nur bei den Jüngsten, sondern auch bei lebensälteren Patienten. „Der Anteil der Single-Haushalte nimmt zu, es gibt immer mehr ‚Alleinversorger‘, immer mehr Chroniker. Wie kommt die Versorgung zu ihnen, wenn sie immobil werden?“, zeigte der Kammerpräsident ein weiteres Problemfeld auf. „Die Schwierigkeiten beginnen doch bereits, wenn ein Patient nach einer größeren Untersuchung wieder nach Hause kommen muss.“

## Ärzte aus dem Ausland sind unverzichtbar

Für die Patientenversorgung in Nordrhein-Westfalen, so Dr. Windhorst in seinem Bericht zur Lage weiter, sei der Beitrag der mittlerweile 8.190 ausländischen Kolleginnen und Kollegen längst unverzichtbar geworden. „Ärzte



Die Delegierten der Kammerversammlung stellten sich Ende März einer umfangreichen Tagesordnung.

aus dem Ausland haben zunächst die verminderten Zahlen an Medizin-Studienplätzen ausgeglichen, später die Regelungen des Arbeitszeitgesetzes, jetzt die veränderten Anforderungen an die Work-Life-Balance." Mit der Übertragung der Fachsprachenprüfung sei die Ärztekammer seit kurzem an einer wichtigen Stelle der Integration ausländischer Ärzte eingebunden. In der Prüfung gehe es, erläuterte Dr. Windhorst, nicht nur darum, Kompetenz in der verbalen Kommunikation mit Patienten unter Beweis zu stellen. Auch die Fähigkeit des schriftlichen Austausches mit Kolleginnen und Kollegen werde geprüft.

Mehr als jeder zweite der Assistenzärzte, die in den letzten Jahren ihre Arbeit an einem Krankenhaus in Westfalen-Lippe aufnahmen, sei aus dem Ausland gekommen, erklärte Dr. Windhorst. „Wir brauchen für sie eine Willkommenskultur! Die Ärztekammer hilft dabei als Anlaufstelle für die Kolleginnen und Kollegen.“

#### Kammerversammlung fordert Anhebung der Studienplatz-Zahl

Von größter Bedeutung im Kampf gegen den Ärztemangel, so die einhellige Meinung der Kammerversammlung, sei jedoch, die Zahl der Medizin-Studienplätze wieder aufzustocken, die in den 1990er Jahren gekürzt worden sei. Die Kammerversammlung forderte deshalb, die Zahl von Studienplätzen für Humanmedizin zumindest wieder auf das Niveau vor der Absenkung zu erhöhen. Zudem sollen die Auswahlkriterien für das Medizinstudium geändert und – so das Votum der Kammerversammlung – an die Erfordernisse der Patientenversorgung angepasst werden. Es sei nicht zu verantworten, dass der Ärztemangel in Deutschland auf Kosten anderer oftmals ärmerer Länder behoben werde.

#### Finanzen der Bundesärztekammer

Wie finanziert sich die Bundesärztekammer? Sie konnte in der Vergangenheit darauf zählen, dass nicht nur Zahlungen der Landesärztekammern, sondern auch ein Teil der Erträge des Deutschen Ärzteverlags in ihren Haushalt einfließen. Die Erträge des Verlags schrumpfen; dieses strukturelle Finanzierungsproblem will die Bundesärztekammer mit einem Instrument zur mittelfristigen Finanzplanung angehen. Die Delegierten der westfälisch-lippischen Kammerversammlung informierten sich über die notwendigen Veränderungen



Dr. Franz Bernhard Ensink informierte die Delegierten der Kammerversammlung über die Perspektiven der Finanzentwicklung der Bundesärztekammer.

aus erster Hand: Dr. Franz Bernhard Ensink, Vorsitzender der Finanzkommission der Bundesärztekammer, stellte die Entwicklung und Perspektiven der BÄK-Finzen dar. „Wir sind am Beginn einer grundsätzlichen finanziellen Neuordnung der Bundesärztekammer.“

In der Debatte der Kammerversammlung wurde einmal mehr deutlich, dass die Landesärztekammern die Finanzlücke der BÄK nicht ohne Weiteres stopfen können: Sie verlangen eine Diskussion über Strukturen, Aufgaben und Ziele der Bundesärztekammer und möchten Prioritäten setzen, in welchen Arbeitsfeldern die BÄK keinesfalls geschwächt werden darf.

Beim Deutschen Ärztetag Ende Mai in Hannover steht jedoch zunächst die Verabschiedung des Bundesärztekammer-Haushaltes für



Finanzausschuss-Vorsitzender Dr. Peter Czeschinski empfahl der Kammerversammlung, den Haushaltsentwurf der Bundesärztekammer zu unterstützen. Foto: Archiv

das kommende Jahr an. Dr. Peter Czeschinski, Vorsitzender des ÄKWL-Finanzausschusses, legte der Kammerversammlung die Planungen der Bundesärztekammer dar und empfahl, den Haushaltsplan der BÄK zu unterstützen. Die Kammerversammlung stattete die westfälischen Ärztetags-Delegierten deshalb mit einem Votum für die Zustimmung zum Haushaltsplan aus.

#### Akademie für medizinische Fortbildung

Als gemeinsame Einrichtung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe blickt die „Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL“ auf eine jahrzehntelange Erfolgsgeschichte zurück. Die soll fortgesetzt werden – allerdings in neuer Rechtskonstruktion und unter neuem Namen. Die Kammerversammlung sprach sich einstimmig dafür aus, dass künftig die „Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL“ als alleinige Einrichtung der Ärztekammer geführt wird.

Grund für die Umstrukturierung seien ausschließlich steuerrechtliche Anforderungen, erläuterte Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau, der in der Kammerversammlung den Entwurf einer geänderten Satzung für die Akademie erläuterte. Die neue Rechtskonstruktion sichere Steuervorteile, die dem breit gefächerten Angebot medizinischer Fortbildung in Westfalen-Lippe zugute kommen. „Die Satzungsänderung macht uns für die Zukunft steuerrechtlich ‚winterfest!‘“ Die erfolgreiche Arbeit und gemeinsame Programmgestaltung mit der Kassenärztlichen Vereinigung werde wie bisher fortgesetzt. Zielgruppe dieser Arbeit seien nicht nur Ärztinnen und Ärzte, sondern zunehmend auch weitere Gesundheitsberufe: 16 Prozent der Akademie-Fortbildungsveranstaltungen richteten sich im vergangenen Jahr an Medizinische Fachangestellte. Dieses Feld solle weiter ausgebaut werden, begründete Dr. Schwarzenau, warum die Akademie dieses erweiterte Aufgabenfeld nun auch in ihrem Namen deutlich macht.

#### Neue Fortbildungsordnung

Die Kammerversammlung beschloss zudem eine neue Fortbildungsordnung, die zum 1. Juli 2014 in Kraft treten wird. Nähere Informationen dazu in der Juli-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes.

# Diskussion um Auslastung ist „komplett fehlgeleitet“

Windhorst: Zahl der Krankenhausbetten darf nicht Maßstab für politische Entscheidungen sein von Volker Heiliger, ÄKWL

Die Diskussion um die Auslastung der Krankenhausbetten ist nach Ansicht des Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Theodor Windhorst, „komplett fehlgeleitet“. Die Qualität der Patientenversorgung in den nordrhein-westfälischen Kliniken lasse sich nicht über Belegungsstatistiken und Bettenzahlen definieren. „Wer so wie der Bundesgesundheitsminister den Statistik-Hammer schwingt, geht den falschen Weg.“

In Westfalen-Lippe seien die 58.000 Krankenhausbetten zu 76,3 Prozent ausgelastet, dies liege leicht unter dem statistischen Bundesdurchschnitt. „Aber nur, wenn man die Wochenenden, an denen die Patienten nach Möglichkeit lieber schon zuhause sind, mit einrechnet.“ Ohne die Einbeziehung der Sams- und Sonntage seien die Krankenhäuser zu 85 Prozent belegt. „Das ist schon eine ganz andere Hausnummer“, so Windhorst. Zudem müsse bei den Kapazitätsplanungen

fürsorge verantwortlich auf Länderebene geregelt. Dazu gehörten Investitionskosten, die aber nur zu 50 Prozent durch die Länder übernommen würden. Diese fehlenden Gelder seien die Ursache dafür, dass die Krankenhäuser nicht aus eigener Kraft investieren und modernisieren könnten. Windhorst fordert deshalb, dass die öffentliche Daseinsfürsorge auch ausreichend Vorsorge-Kapazitäten in den Kliniken umfassen müsse. Zudem werde eine demografische Entwicklung in der Betten-Diskussion nicht berücksichtigt: Nach Zahlen des Statistischen Bundesamts steige die Zahl der Single-Haushalte stetig. Wenn die allein lebenden Menschen behandelt werden müssten, geschehe dies immer öfter stationär, weil sie niemand zuhause versorgen könne, wie es im Familienverbund möglich wäre.

## Gegen Rasenmäher-Politik

Windhorst: „Maßstab für die politischen Entscheidungen darf nicht die Bettenmenge sein. Maßgabe der Politik muss vielmehr eine Krankenhausplanung sein, der Bedarfskriterien zugrunde liegen und keine blinden rasenmäherartigen Kürzungen, die auf nicht aussagefähigen Statistiken beruhen. Wir brauchen eine geplante strukturierte Versorgungsdiskussion, die ambulante und stationäre Versorgung zusammenfügt.“ Die Betten-Diskussion sei innerhalb der regionalen Versorgungsverantwortung Aufgabe des Krankenhausmanagements.

Eine weitere wichtige politische Entscheidungsebene sei in Bund und Ländern die Neudefinition und Neubewertung der diagnosebezogenen Fallgruppen (DRG) für ein leistungsgerechtes System der Patientenversorgung. Zudem müsse der Landesbasisfallwert vereinheitlicht werden, um Benachteiligungen zu unterbinden und vergleichbare Daten auch im Hinblick auf die Qualitätskriterien liefern zu können. Windhorst: „Pay-for-performance, also Bezahlung nach Leistung, ist kein Weg zum Erfolg.“ Eine Reform der Gesundheitsversorgung ist laut Windhorst unter Einbeziehung ambulanter und stationärer Strukturen sowie der in diesen Strukturen Arbeitenden nötig.



Die Qualität des Gesundheitswesens lässt sich nicht über die Zahl der belegten Betten definieren – die Ärztekammer setzt sich dafür ein, dass Krankenhäuser Kapazitäten für notfallmäßige Bedarfe vorhalten.

Foto: shutterstock.com – VILevi

der Kliniken berücksichtigt werden, dass es in Notfällen wie etwa Grippewellen, EHEC- oder Norovirus-Epidemien zu einer nicht vorhersehbaren Beanspruchung der Kliniken kommen könne. „Die Häuser sind überlegt, die Betten stehen in den Gängen. Das sind dann hygienisch unhaltbare Zustände.“ Statistische Durchschnittswerte zeigten keine Höhen und Spitzen. „Die Krankenhäuser sind bereits jetzt auf Auslastungsspitzen durch Notfalleinweisungen nicht ausreichend vorbereitet“, warnt Windhorst.

Wer aus kurzfristigen Planungen heraus Betten abbaue, habe keinen Spielraum mehr bei notfallmäßigen Bedarfen. Windhorst erinnert daran, dass das deutsche Gesundheitssystem auf einem gewollten dualen System basiert, welches gesetzlich abgesichert die Daseins-



# Patienten profitieren von Betriebsfrieden in Kliniken

Windhorst: Spartengewerkschaften stehen auf dem Boden des Grundgesetzes

von Volker Heiliger, ÄKWL

Auf das verfassungsmäßig verbrieft Recht der Koalitionsfreiheit in Artikel 9 des Grundgesetzes hat der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, vor dem aktuellen Hintergrund des Piloten-Streiks bei der Lufthansa hingewiesen. „Wer Spartengewerkschaften wie Cockpit oder dem Marburger Bund vorwirft, durch Arbeitsniederlegung ungehörigerweise das Land lahmzulegen, geht am Kern des Problems vorbei. Diese Interessensvertretungen nehmen schlicht und einfach ein Grundrecht in Anspruch. Sie stehen mit beiden Beinen auf dem Boden des Grundgesetzes. Wer die Tarifeinheit einführen will, handelt verfassungswidrig.“

Windhorst verweist auf ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts aus dem Jahr 2010, wonach der Grundsatz der Tarifeinheit nicht mit der durch die Verfassung geschützten Koalitionsfreiheit vereinbar sei. Um dieses garantierte Grundrecht nicht angreifbar zu machen, fordert Windhorst von allen Spartengewerkschaften „Fingerspitzengefühl und Verantwortungsbewusstsein“ bei der Durchsetzung eigener Interessen. Man dürfe in Tarifverhandlungen nie den Eindruck erwecken, „egoistisch und erpresserisch zu sein“.

Die im Koalitionsvertrag niedergelegte Regelung der Tarifeinheit stößt nun laut Windhorst auf „Selbstzweifel in der Regierung, wenn selbst die zuständige Ministerin meint, die Verfassungsmäßigkeit ist noch nicht ge-

geben und sie zunächst auf die Umsetzung verzichtet“. Auch die Groß-Gewerkschaft Verdi kritisiere den geplanten Eingriff in das Grundgesetz. „Eine Monopolstellung von Einheitstarifverträgen und Monopol-Gewerkschaften darf es nicht geben. Wir müssen



Für die Erhaltung der Tarifpluralität und gegen eine Monopolstellung von Einheitstarifverträgen hat sich Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst ausgesprochen. Foto: Fotolia.com/peshkova

die Freiheit der Arbeitnehmer zur Gründung von Gewerkschaften und damit die Koalitionsfreiheit und Tarifpluralität erhalten. Besonders die arzt-spezifischen Tarifverträge in den Krankenhäusern haben sich durch ihre Befriedungsfunktion bewährt.“ Die Wertschätzung ärztlicher Arbeit müsse sich auch in einer tariflich fixierten und angemessenen Entlohnung widerspiegeln. Es mache deshalb auch zukünftig Sinn, dass sich ein ärztlicher Verband um die Tarifentwicklung in den Kran-

kenhäusern kümmere – „und keine Einheitsgewerkschaft“. Ansonsten komme es zu einer „Versorgungsunruhe“ in den Krankenhäusern. „Die Patienten profitieren von Betriebsfrieden in den Kliniken. Tarifstreitereien dürfen nicht auf deren Rücken ausgetragen werden.“

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hatte sich bereits Ende des vergangenen Jahres gegen eine „Zwangsvertretung von Ärzten durch eine fremde Gewerkschaft“ ausgesprochen. Das Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft forderte damals von der neuen Bundesregierung, das Grundrecht der Koalitionsfreiheit zu respektieren.

Wer Ärztinnen und Ärzte in den Krankenhäusern daran hindere, selbst zu entscheiden, wer für

sie die Bedingungen ihrer Arbeit verhandelt, füge der Attraktivität des ärztlichen Berufs weiteren schweren Schaden zu und bewirke eine Verschärfung der Nachwuchsprobleme in der ärztlichen Patientenversorgung, so der damalige Beschluss. Der Bundestag müsse jeglicher Einschränkung der gewerkschaftlichen Rechte durch gesetzgeberische Eingriffe widerstehen, die dem Geist des Grundgesetzes widersprechen.

## EPIKUR Die neue Praxissoftware



Alle Betriebssysteme

[www.epikur.de](http://www.epikur.de)

[beratung@epikur.de](mailto:beratung@epikur.de) Tel. 030 / 340 601 101



Besuchen Sie uns auf der conhIT:  
Halle 1.2 • Stand D110

# Demenz in der Hausarztpraxis

Hausarzt ist oft erster Ansprechpartner

von Dr. Hendrik Oen, Münster

**M**eine Mutter/mein Vater macht mir zunehmend Sorgen.“ So oder ähnlich beginnen häufig Gespräche mit Angehörigen, die das Thema „nachlassende Hirnleistung eines Angehörigen“ als Anlass zum Besuch der Sprechstunde nutzen. „Der/die sieht das nicht so, aber es fällt allen auf“, „den/die bekomme ich nicht zum Arzt“ umreißt den nächsten häufigen Problemkomplex.

Es sind die Angehörigen, Kinder oder Partner, die Handlungsbedarf sehen und als ersten Ansprechpartner den Hausarzt suchen. Sie erkennen die Fremd- und eigenanamnestisch wichtigen frühen Symptome wie Verhaltens- oder Persönlichkeitsveränderungen, Medikamenten- und Alkoholkonsum, das Vergessen von Namen, Verlegen von alltäglichen Dingen (Autoschlüssel etc.) oder depressive Beschwerden wie Rückzugstendenzen und Interessenverlust.

## Scheu vor der Diagnose

In dieser frühen Phase der Erkrankung ist es oft schwierig, den Patienten zu einem Besuch beim Hausarzt zu ermuntern. Die benannten Symptome sind ihm selbst bereits deutlich aufgefallen, er scheut die Diagnosenstellung aus Angst oder wegen mangelnder Aufklärung. Im Patientendenken endet jede leichte Demenz in einer schweren, was klinisch jedoch gar nicht zwingend ist. Weitere Sorgen aus Sicht des Betroffenen können z. B. sein

- Bin ich dann verrückt?
- Wie lange bin ich noch normal?
- Darf ich noch Auto fahren?
- Werde ich eingesperrt?
- Kann ich noch selbst verfügen (Geld etc.)?

Patienten, die den Weg zum Hausarzt finden, sind dann eine diagnostische Herausforderung. Die verschiedenen Testungen im Rahmen des Basis-Gedächtnistests

- DEMTEC
- Uhrzeit-Zeichnen-Test
- Mini Mental
- etc.

verschaffen einen Überblick und eine Gesprächsbasis. Die Einschätzung des betreuenden Hausarztes in Kenntnis des Patienten und des Umfeldes bieten allerdings mehr diagnostische Sicherheit als Testergebnisse.

In der frühen Phase der Diagnosenstellung der Erkrankung ist wesentlicher Bestandteil der hausärztlichen Tätigkeit die initiale Abklärung des abwendbar gefährlichen Verlaufs:

- reversible Demenzursachen
  - Medikamentenstörwirkungen/Intoxikationen
  - Stoffwechselprobleme (Diabetes, Schilddrüsenerkrankungen, Elektrolytstörungen, Vitaminmangel, Nieren-Lebererkrankungen)
  - Herzrhythmusstörungen/Herzinsuffizienz
  - Anämie, entzündliche Erkrankungen
  - Ernährungsprobleme (Mangelernährung, Exsikkose)
  - Entzugssymptome
  - Apoplex, Normaldruckhydrocephalus
- Achten auf erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr

Hier ist eine differenzierte Anamnese in Bezug auf Medikamente und deren Störwirkungen sowie die allgemeinen Lebensgewohnheiten unabdingbar. Eine klinische Untersuchung (insbesondere auch auf neurologische Defizite, Schwerhörigkeit und Ernährungsstatus) und laborchemische Basisabklärung sollten folgen (Diff-BB, Na, K, Ca, Krea, Harnstoff, Blutzucker [ggf. HBA1c], GGT, GPT, TSH, CRP,

Vitamin B12 und Folsäure [entsprechend DEGAM-Leitlinie Demenz]). Dieser folgen bei Bedarf/Auffälligkeit weitere diagnostische Maßnahmen (ggf. auch bildgebende Verfahren) zur Abklärung einer organischen Genese.

Ein auffälliges Ergebnis in einer der Testungen oder die Einschätzung des Hausarztes, einen auffälligen Patienten vor sich zu haben, sollte zu einer spezialisierten Testung und Untersuchung des Patienten Anlass geben. Hier bieten die niedergelassenen Psychiater sowie die Memory-Clinic/Gedächtnisambulanzen ein gutes Angebot. Die spezialisierten Testungen sind im Weiteren dann auch wesentlicher Bestandteil der Verlaufsbeobachtungen. Therapeutische Bemühungen und der Einsatz medikamentöser Verfahren werden hier abgebildet und bewertet.

## Integration im Lebensumfeld

Die Verbesserung von Testergebnissen kann jedoch nicht das alleinige Ziel sein. Der Hausarzt möchte letztlich den Patienten in seinem Lebensumfeld besser integriert sehen. Eine Verbesserung der Symptomatik, ein Verlangsamen oder Stoppen des Krankheitsprogresses mit Erhalt der Selbstständigkeit und Verbleiben in vertrauter Umgebung, in Pflegeheimen dann auch Tätigkeiten wie Essen und Trinken, Aufräumen und weniger Verlegen von Alltagsgegenständen sind wichtigere Marker als ein Punktwert in einem Test, auch wenn sie sehr subjektiv gefärbt sind.

Nach Konsultation eines Facharztes/Zentrums und Sicherung der Diagnose beginnt in der Regel gemeinsam mit dem Hausarzt die stadiengerechte Begleitung des Patienten und der Angehörigen. Hierzu gehört die

- medikamentöse antidementive Therapie, die meist vom Facharzt/Zentrum betreut wird. Zugelassen und erstattungsfähig sind: Donepezil, Galantamin, Rivastigmin, Memantin. **CAVE:** Bei schwerer Form ist nur Memantin zugelassen, sonstige Therapie ist Off-Label-Use!
- hausärztliche Basistherapie – Überwachung und Therapie der Komorbiditäten,

## Stichwort: Demenz

Serie im Westfälischen Ärzteblatt

Kontrolle von Medikamentenstörwirkungen

Hierzu gehören auch

- unterstützende Maßnahmen für Patienten
  - aktivierende Betreuung
  - Körperliches Training
  - Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht
  - Wohnen (zu Hause/im Pflegeheim)
- unterstützende Maßnahmen für Angehörige
  - Kontaktadressen Selbsthilfegruppen
  - Kontakt Pflegedienste/Pflegekurse

Besonders die Einleitung einer medikamentösen antidementiven Therapie ist sicherlich eine besondere Herausforderung, die auch hausärztlich begleitet werden muss. Immer wieder notwendige Aufklärung über zu erwartende vorübergehende Nebenwirkungen und langsame Wirkeintritte, die monatelange Geduld fordern, gehören zum Alltag. Aufklärung auch über Therapieziele wie

- eine Verbesserung der Symptomatik,
- ein Verlangsamen oder Stoppen des Krankheitsprogresses,
- Erhalt der Selbstständigkeit,
- Verbleiben in vertrauter Umgebung

als Therapieerfolg zu definieren, ist eine immer wiederkehrende Aufgabe. Auch die Therapie auf ihre Wirkung und Nebenwirkung zu hinterfragen gehört dazu.

Oft brauchen Patienten und Angehörige auch nur die Sicherheit und Möglichkeit, eine An-

laufstelle zu haben. Hier kann über das aktuelle Befinden berichtet werden und der Hausarzt soll nur Zuhörer sein, auch wenn keine besonderen Probleme bestehen. Dies bietet insbesondere Angehörigen eine Entlastung und die Bestätigung, alles richtig zu machen.

Im Rahmen der Verschlechterung der Erkrankung wird in zunehmendem Umfang eine immer engere Vernetzung auch mit Pflegediensten oder Palliativmedizin sinnvoll, im Endstadium häufig auch mit der stationären Pflege in Alten- und Pflegeheimen. Hier sieht man in hohem Maße auch nicht-kognitive Störungen wie Depressionen, Apathie/Agitiertheit, Aggression sowie wahnhaftige Elemente.

Zur Behandlung der Depressionen bieten sich SSRI (Citalopram, Sertralin) oder Moclobemid besonders an. Anticholinerge Antidepressiva sollten aufgrund von Störwirkungen mit der antidementiven Therapie gemieden werden.

Von Seiten der Neuroleptika haben sich Melperon/Pipamperon in der Therapie der Unruhezustände sowie Aggressionen bewährt. Risperidon ist ebenfalls gut wirksam und zugelassen bei psychotischem Erleben, jedoch aufgrund der kardiovaskulären Störwirkungen etwas in den Hintergrund getreten. Allgemeinmaßnahmen wie z. B. körperliche Aktivitäten „laufen lassen“ bauen ebenfalls Aggressionen ab und machen müde. Kognitive Stimulation im Rahmen von Ergotherapie ist im Heilmittelkatalog abgebildet und evidenzbasiert. Psychosoziale Therapien wie Musiktherapie, Aromatherapie und visuelle Stimulation mit Lichttherapie finden vor allem im Bereich der stationären Versorgung zunehmend statt.

## DEMENZBEAUFTRAGTE

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

Zusammenfassend behandeln Hausärzte den größten Teil der demenzkranken Patienten. Der erwartete Anstieg der Fallzahlen beträgt 50 Prozent in den nächsten 20 Jahren und 100 Prozent in den nächsten 35 Jahren auf dann 600.000 Demenzpatienten allein in NRW. Dem steht eine begrenzte Zahl an Gerontopsychiatern/Psychiatern gegenüber, sodass die flächendeckende Versorgung demenzkranker Menschen eine hausärztliche Kernaufgabe bleiben oder werden wird. Benötigt wird eine zunehmende Intensivierung der Versorgung, die auch nicht-ärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie z. B. Entlastende Versorgungsassistentinnen mit einbezieht sowie die haus- und fachärztliche Vernetzung untereinander und mit Angehörigen und Pflege zunehmend in den Fokus rückt.

## JAHRESTAGUNG DER LANDESINITIATIVE DEMENZ-SERVICE NORDRHEIN-WESTFALEN

### Teilhabe gemeinsam gestalten

Teilhabe gemeinsam gestalten: Unter diesem Motto steht die Jahrestagung 2014 der Landesinitiative Demenz-Service Nordrhein-Westfalen, zu der die Initiative am 6. Mai ab 10.00 Uhr in die Historische Stadthalle Wuppertal einlädt.

Menschen mit Demenz leben häufig sehr zurückgezogen und haben noch zu wenige

Möglichkeiten, am öffentlichen Leben im Wohnquartier und darüber hinaus teilzunehmen, so die Landesinitiative. Deshalb mache sich eine zunehmende Zahl von Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen auf den Weg, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen neue Möglichkeiten der Teilhabe zu eröffnen. Ziel der Veranstaltung ist es, Ideen,

Konzepte und praktische Erfahrungen in der gemeinsamen Gestaltung von Möglichkeiten der Teilhabe von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen auszutauschen und zu diskutieren. Außerdem besteht die Möglichkeit, Praxisprojekte kennenzulernen und mit den Akteurinnen und Akteuren ins Gespräch zu kommen.

Weitere Informationen zu Tagung und Anmeldung gibt es im Internet unter [www.demenz-service-nrw.de](http://www.demenz-service-nrw.de).

# Personalführung in der Antarktis und im Krankenhaus

Gesundheitskongress des Westens

von Klaus Dercks, ÄKWL

Erinnerungen an den Mount Everest und Anekdoten aus der Antarktis: Reinhold Messner ist als Kongressredner kein Experte für das Gesundheitswesen im klassischen Sinne. Mit seinen Zuhörern beim „Gesundheitskongress des Westens“ teilte er dennoch gern die Erfahrung immer dünner werdender Luft. Was Messner im Himalaya zu schaffen machte, raubt derzeit in Gestalt des wachsenden Fachkräftemangels dem Gesundheitswesen den Atem. „Strategischer Faktor Personal“ war deshalb das Leitthema des Kongresses, der bei seiner 8. Auflage in Köln mit 900 Besuchern einen Teilnehmerrekord verbuchte.

Etliches aus dem Erfahrungsschatz des Abenteurers und Expeditionsleiters Messner ließe sich wohl auch auf Personalgewinnung und -führung in Klinik und Praxis übertragen. „Der Boss ist nicht der, der im obersten Stockwerk haust, sondern derjenige, der sich mit dem Unternehmen am meisten identifiziert“, gab Messner seinen Zuhörern mit auf den Weg. Und: „Erfolg in Unternehmen ist an die Fähigkeit des Einzelnen geknüpft, ganz bei seiner Sache zu sein. Motivation kann man nicht kaufen.“

Motivation ist vorhanden – man muss sie allerdings auch zulassen, machte Dr. Theodor Windhorst angesichts der „Generation Y“ deutlich, die nicht nur Arbeitgeber, sondern auch im Beruf etablierte Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken vor neue Herausforderungen stellt. „Die Generation Y will arbeiten, aber sie will auch mitgenommen werden. Daran jedoch fehlt es“, stellte Windhorst in der Auftaktdiskussion beim Gesundheitskongress des Westens klar.

Während die Älteren noch von traditionellem Pflichtgefühl und die mittlere Generation vom Gedanken der „Work-life-balance“ beeinflusst seien, sei für die junge Arztgeneration Arbeit endgültig kein Selbstzweck mehr, stellte Andreas Schlüter fest. Der Geschäftsführer des Klinikums Westfalen und des Klinikums Vest konstatierte, dass dies fast zwangsläufig zu Konflikten führen müsse. „Doch wir müssen die Prozesse im Krankenhaus so organisieren, dass sich die junge Generation wohlfühlt.

„Junge Ärztinnen und Ärzte wollen mit Patienten arbeiten, und sie wollen sich in dieser Arbeit auch wiederfinden“, unterstrich Ärztekammerpräsident Windhorst. Berufserfahrenen Ärzten komme die Aufgabe zu, junge Kollegen als Mentoren zu begleiten und Vorbild zu sein. „Der Workaholic ist allerdings

Mitarbeiter nur zu gern in den Vorruhestand geschickt. Es sei bei solchen Unternehmen wenig glaubwürdig, auf einmal den Altersmix in den Vordergrund der Unternehmenskultur zu stellen. „Medizin muss am Patienten stattfinden, da braucht es altersgemischte Teams“, unterstrich auch Kammerpräsident Dr. Wind-



Die junge Ärztegengeneration stellt neue Anforderungen, die Arbeitgeber und Kollegen beachten sollten, machte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (r., hier mit Hedwig François-Kettner) beim Gesundheitskongress des Westens deutlich.

Foto: WISO/Schmidt-Dominé

kein Vorbild!“ Die Patientenversorgung im Krankenhaus stehe unter den Vorzeichen von Leistungsverdichtung und Fachkräftemangel. Überdies, so Dr. Windhorst weiter, brauche es eine klare Definition, welche Berufsgruppe welche Aufgaben übernehme.

Ärzte seien vor allem auf das eigene Fach konzentriert, stellte Hedwig François-Kettner, ehemalige Pflegedirektorin der Charité, fest; nur wenige hätten beispielsweise eine Management-Ausbildung. „Nur den eigenen Fachbezug zu sehen, ist aber eine Sackgasse.“

Können altersgemischte Teams einen Vorteil für die Arbeit und das Unternehmen bringen? Ja, fand Hedwig François-Kettner und berichtete aus ihrer beruflichen Praxis im Krankenhaus: „Die besten Stationen waren die mit einem altersgemischtem Team.“ Eine gemischte Altersstruktur sei doch Normalität, befand hingegen Jürgen Graalman, Vorstandsvorsitzender des AOK Bundesverbands. Noch vor wenigen Jahren hätten viele Unternehmen

horst, dass die Zusammenarbeit verschiedener Arztgenerationen seit jeher selbstverständlich sei.

Und wie steht es mit der Motivation für erfahrene Kräfte und Berufseinsteiger? „In Deutschland wird zu wenig gelobt“, war Hedwig François-Kettner sicher. Vielleicht hilft am Ende doch wieder ein Blick in Reinhold Messners Metier. AOK-Chef Jürgen Graalman jedenfalls hat bereits weit nach Süden geschaut und bei den Pinguinen in der Antarktis Anregung für neue Motivation im Gesundheitswesen gefunden. Ein großes Problem des Gesundheitswesens sei seit langem, analysierte Graalman, dass Fehler schlichtweg nicht vorgesehen seien. „Projekte scheitern nie, sie werden höchstens erfolgreich eingestellt“, verdeutlichte er und regte deshalb die Stiftung eines „Pinguin-Preises“ an. Denn die Vögel verhielten sich klug und beobachteten vor dem Wechsel in ein neues Gebiet, ob eine Vorhut dort erfolgreich ankomme. Entsprechend müsse honoriert werden, dass man auch von gescheiterten Projekten lernen könne. ■

EINLADUNG ZUM 7. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

# Lebensplan Arzt


**ÄRZTEKAMMER  
WESTFALEN-LIPPE**

Freitag, 13. Juni 2014 | 15.00 bis 19.00 Uhr im Ärztehaus Münster | Gartenstraße 210–214 | 48147 Münster

Wer den Arztberuf wählt, steht vor einer Vielzahl von Möglichkeiten für die Berufsausübung. Ärztinnen und Ärzte müssen sich immer wieder neu orientieren – der Westfälische Ärztetag 2014 will dabei helfen. Am Freitag, 13. Juni 2014, lädt die Ärztekammer alle Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe zu informativen Vorträgen und interessanten Diskussionen ins Ärztehaus nach Münster ein.

Mit „Lebensplan Arzt“ ist der 7. Westfälische Ärztetag überschrieben. Denn eine gute Planung ist unerlässlich, um den persönlich passenden Berufsweg einzuschlagen. Beim Westfälischen Ärztetag wird deshalb unter anderem aufgezeigt, wie ärztliche Weiterbildung so gestaltet

werden kann, dass sie Planungssicherheit, andererseits aber auch die nötige Flexibilität für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet. Ist die Niederlassung ein Auslaufmodell oder schon wieder ein Geheimtipp? Mit praxisorientierten Informationen will der Westfälische Ärztetag auch hier Entscheidungshilfe geben. In der abschließenden Diskussion sollen Wünsche und Erwartungen der jungen Ärztegeneration ein Forum erhalten

Gute Tradition ist, dass Gespräche und Begegnungen nach dem Ärztetag fortgeführt werden: Auch in diesem Jahr lädt die Kammer abends zum Sommerfest in den Garten des Ärztehauses ein.



©Poprotsky, Alexey – shutterstock.com

## AUS DEM PROGRAMM DES 7. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAGS

### Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

### Weiterbildung – wie flexibel geht es in Westfalen-Lippe?

- Weiterbildung und Forschungstätigkeit
- Weiterbildung und Teilzeit  
Dr. med. Andrea Steinbicker,  
Fachärztin am Universitätsklinikum Münster
- Weiterbildung ambulant und stationär  
Prof. Dr. med. Herbert Rusche, Leiter der  
Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-  
Universität Bochum
- Weiterbildung und Quereinstieg  
Allgemeinmedizin  
Prof. Dr. med. Peter Maisel, Leiter des  
Arbeitsbereichs Allgemeinmedizin der West-  
fälischen Wilhelms-Universität Münster

### Lebensarbeitsplatz Krankenhaus: Welche Wege eröffnen sich mir?

Dr. med. Hans-Albert Gehle, Mitglied des  
Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe

### Niederlassung: Auslaufmodell oder Geheimtipp?

Dr. med. Ansgar Arend, niedergelassener Facharzt  
für Allgemeinmedizin

### Podiumsdiskussion: „Welches Arztsein soll es sein?“

Input: „Wenn ich mir was wünschen dürfte...“  
Dr. med. Kevin Schulte, Bündnis JUNGE ÄRZTE

#### Teilnehmer:

- Priv.-Doz. Dr. med. Michael Böswald,  
Chefarzt am St. Franziskus-Hospital Münster
- Dr. med. Tymoteusz Budny, stellv. Vorsitzender  
des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Pascal Nohl-Deryk, Bundeskoordinator für  
Gesundheitspolitik, Bundesvertretung der  
Medizinstudierenden in Deutschland e. V.
- Stefanie Oberfeld, Oberärztin am Alexianer-  
Krankenhaus Münster
- Dr. med. Kevin Schulte, Bündnis JUNGE ÄRZTE
- Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Teilnahme am 7. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung unter [westfaelischer-aerztetag@aeowl.de](mailto:westfaelischer-aerztetag@aeowl.de) oder per Fax an 0251 929-2249. Begrenzte Teilnehmerzahl! Weitere Informationen: Tel. 0251 929-2042.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der **Zertifizierung** der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anerkannt.

Geben Sie in Ihrer Anmeldung bitte ebenfalls an, ob Sie am **Sommerfest** teilnehmen. Sie sind herzlich eingeladen!

Für die Dauer des Westfälischen Ärztetages und des Sommerfestes bieten wir im Ärztehaus Münster kostenfrei eine **qualifizierte Betreuung Ihrer Kinder** von 3 bis 10 Jahren an.

Während des Sommerfestes stehen Ihnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ressorts **Aus- und Weiterbildung** zu allen Fragen rund um das Thema **Facharztprüfung zur Verfügung**.

# CIRS-NRW erhält Deutschen Preis für Patientensicherheit

Aktionsbündnis Patientensicherheit zeichnet erstmals drei Projekte aus

Mit dem erstmals vergebenen „Deutschen Preis für Patientensicherheit“ hat das „Aktionsbündnis Patientensicherheit“ (APS) im April herausragende Projekte für mehr Sicherheit im Pflegeheim, im Krankenhaus, in der Arztpraxis sowie im Rahmen der Ausbildung von Medizinstudenten gewürdigt. CIRS-NRW, das von den Ärz-

achter dies oft auf ihr hohes Alter zurück. Diese Symptome können jedoch auch Folge von Medikamentenwechselwirkungen und Überdosierung sein“, erklärte Hedwig François-Kettner, 1. Vorsitzende des APS. „Senioren verstoffwechseln Wirkstoffe oft anders als in jüngeren Jahren. Die bisherigen Dosierungen sind dann möglicherweise plötzlich zu hoch“.

nur die Medikamentengaben insgesamt, auch unerwünschte Ereignisse wie Verwirrung oder Stürze durch Fehldosierungen und Wechselwirkungen nahmen deutlich ab.

Der mit 6000 Euro ausgestattete zweite Preis ging an das Projekt „Critical Incident Reporting System Nordrhein-Westfalen“ (CIRS-NRW). Das internetbasierte anonymisierte Bericht- und Lernsystem ist allen 385 Krankenhäusern in NRW zugänglich und damit 250.000 Mitarbeitern sowie 38.000 niedergelassenen Ärzten und ihren Praxisteams. Die Projektpartner dokumentieren und analysieren darin Fehlermeldungen im Klinik- und Praxisbetrieb und stellen die Ergebnisse zeitnah allen Kliniken und Praxen zur Verfügung. Dadurch werden Risiken transparent und Kliniken wie Praxen können entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung entwickeln. Fortbildungsveranstaltungen und ein jährlicher CIRS-NRW-Gipfel runden das Projekt ab.

Der dritte Platz, verbunden mit 3500 Euro Preisgeld, ging an ein neues Lehrcurriculum zum Thema Patientensicherheit im Medizinstudium an der Universität Zürich. Das seit drei Semestern angebotene fachübergreifende Unterrichtsmodul hat zu messbaren Verbesserungen im Sicherheitsbewusstsein des medizinischen Nachwuchses geführt.

Eine Jury mit Vertretern aus Pflege, Ärzteschaft, Apotheken, Selbsthilfe, Forschung, Industrie und Kostenträgern wählte aus 70 Einsendungen die Preisträger aus. Kriterien für die Preisvergabe waren zukunftsweisende Ansätze zur Verbesserung der Patientensicherheit in allen Bereichen des Gesundheitswesens. „Wir möchten Best-Practice-Beispiele zur Beförderung der Patientensicherheit sichtbar machen und dadurch Nachahmer gewinnen“, so Hedwig François-Kettner, ehemalige Pflegedirektorin der Charité-Universitätsmedizin, Berlin, bei der Preisverleihung. Stifter des Preisgeldes sind die Aesculap Akademie, der Ecclesia Versicherungsdienst, das Gesundheitsunternehmen MSD Sharp & Dohme GmbH und der medizinische Fachverlag Thieme. Der Deutsche Preis für Patientensicherheit soll auch im Jahr 2015 wieder verliehen werden. ■



Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, nahm stellvertretend für die bei „CIRS-NRW“ verbundenen Partner den erstmals vergebenen Deutschen Preis für Patientensicherheit entgegen. Foto: Zapf

tekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen und der Krankenhausgesellschaft in Nordrhein-Westfalen initiierte Meldesystem für kritische Ereignisse, erhielt den zweiten Preis. Die Verleihung fand auf dem Gemeinsamen Kongress für Patientensicherheit in Hamburg statt. Die Preise waren mit insgesamt 19.500 Euro dotiert.

Gedächtnisschwund, Schwindel und Stürze in Pflegeeinrichtungen lassen sich durch verringerte Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten bei älteren Bewohnern vermeiden. Dies zeigt das Projekt „ReduPharm KREATIV“ der Diakonie Düsseldorf, das mit dem ersten, mit 10.000 Euro dotierten Platz des Deutschen Preises für Patientensicherheit ausgezeichnet wurde. „Wenn Bewohner in Pflegeheimen unvermittelt zu Demenz, Schwindel oder Stürzen neigen, führen Beob-

## Erster Preis für mehr Patientensicherheit im Pflegeheim

Doch die notwendige Anpassung der Medikamentendosierung bei Älteren findet oft nicht statt. Zudem fehlt häufig eine übergeordnete Abstimmung der Medikamentengabe, wenn Patienten sich von verschiedenen Ärzten behandeln lassen. Kommen beim Heimaufenthalt dann weitere Arzneimittel hinzu oder werden durch andere ersetzt, so kann dies zu gefährlichen Wechsel- und Nebenwirkungen führen. Das Projekt ReduPharm KREATIV, so das Aktionsbündnis Patientensicherheit, nehme sich dessen an und Sorge so für mehr Patientensicherheit im Pflegeheim: Ein interdisziplinäres Team aus Pflegekräften, Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes und Apothekern analysiert regelmäßig die Medikamentenverordnungen jedes Heimbewohners. Dies verringert nicht

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION



### AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztkeammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld  
Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt.

Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: [www.aekwl.de/akadnewsletter](http://www.aekwl.de/akadnewsletter)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für

ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)  
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: [www.aekwl.de/abmeldung](http://www.aekwl.de/abmeldung)

### Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

### Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung

der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.12.2013 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) Inkrafttreten: 01. Juli 2012

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)



68. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 10. Mai bis 18. Mai 2014

Nähere Informationen finden Sie ab S. 44

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger



## Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

## Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

## Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

## Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2014 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2014:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/schwerpunkthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunkthemen)

## „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

## Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

\* = Zertifizierung beantragt

**U** = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

<b>A</b> Ärztliches Qualitätsmanagement	27, 42	Krankenhaushygiene	30
Ärztliche Wundtherapie	33, 42	Kreislauserkrankungen	39
Akupunktur	27	KV-Seminare	48
Alkohol und Betäubungsmittel	32, 57		
Allgemeine Informationen	23	<b>L</b> Leichenschau	38
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	25–27, 41	Lungenfunktion	38, 47
Allgemeinmedizin	27, 48		
Angststörungen	38	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie	27
Arbeitsmedizin	27, 42	Mediensucht	40
Atem- und Stimmtherapie	39	Medizinische Begutachtung	30
		Medizinische Rehabilitation	31
		Migrantenmedizin	47
		Moderieren/Moderationstechniken	37
		MPG	32, 33, 35
<b>B</b> Bildungsscheck/Bildungsprämie	24		
Blended-Learning	41	<b>N</b> Neuraltherapie	39
Borkum	44	Notfallmedizin	33, 48
Bronchoskopie	40		
BUB-Richtlinie	42	<b>O</b> Online-Wissensprüfung	41
Burnout	27	Operationsworkshop	38
BuS-Schulung	38	Organspende	31
		Osteopathische Verfahren	38, 41
<b>C</b> Chefarztrecht	40		
Coaching-Techniken	39	<b>P</b> Palliativmedizin	27, 49
Curriculäre Fortbildungen	30	Pharmakotherapie	
		bei Multimorbidität	39
<b>D</b> Datenschutz	43	Physikalische Therapie/Balneologie	28
Demenz	26, 41, 45	Progressive Muskelrelaxation	
Depressionen	38, 40	nach Jacobsen	28, 49
Deutsch für fremdsprachige Ärzte	38	Prüferkurs	32
Diabetes	37, 44	Psychosomatische Grundversorgung	40, 50
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	37, 44	Psychotherapie	28, 49
<b>E</b> eKursbuch		<b>R</b> Raucherentwöhnung	41
„PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“	35	Refresherkurse	33, 46
eLearning	41	Rehabilitationswesen	28
Ernährungsmedizin	29, 41	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	30
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	42		
		<b>S</b> Schmerztherapie	28, 43, 44
<b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	37	Sexuelle Funktionsstörungen	40
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	29	Sozialmedizin	28, 47
Forum – Arzt und Gesundheit	41	Spiroergometrie	39
		Sportmedizin	29, 48
<b>G</b> Gendiagnostikgesetz (GenDG)	33, 41	Strahlenschutzkurse	34
Geriatrische Grundversorgung	29, 46	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	41, 47
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen	47	Stressmedizin	32
Gesundheitsförderung und Prävention	26, 46	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	29, 46
		Studienleiterkurs	32
<b>H</b> Hämotherapie	31	Suchtmedizinische Grundversorgung	29
Hautkrebs-Screening	31, 46		
Hochbegabungsförderung	38	<b>T</b> Tabakentwöhnung	32, 42
Hygiene	30, 31, 35	Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)	33, 40
Hygienebeauftragter Arzt	35	Transfusionsmedizin	32
Hypnose als Entspannungsverfahren	28, 41	Train-the-trainer-Seminare	37
		Traumafolgen	30, 50
<b>I</b> Impfen	31, 43		
Indikationsbezogene Fortbildungskurse	49	<b>U</b> Ultraschallkurse	35
<b>K</b> Kindernotfälle	34	<b>V</b> Verkehrsmedizinische Begutachtung	32
Klumpfußtherapie	39		
Körper- und Bewegungstherapie	40	<b>W</b> Weiterbildungskurse	27
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten	38	Wiedereinsteigerseminar	39
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	41	Workshops/Kurse/Seminare	37
KPQM	37		
		<b>Z</b> Zytologie	40




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>13. Bochumer Rückenschmerzsymposium</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellen- gahr, Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Bochum	Sa., 10.05.2014 9.30 – 12.30 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Aktuelles zum Asthma</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Dellweg, Dr. med. P. Haidl, Schmallingenberg-Grafschaft	Sa., 10.05.2014 10.00 – 13.00 Uhr Schmallingenberg-Grafschaft, Krankenhaus Kloster Grafschaft, Abteilung für Pneumo- logie I und II, Annostr. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>8. Herdringer Gefäßtag Interdisziplinäres Arbeiten als Basis für Gefäßmedizin</b> Leitung: Dr. med. W.-F. Stahlhoff, Dr. med. Dipl. oec. med. M. Lichtenberg, Dr. med. M. Breden- diek, Dr. med. S. Kleinschmidt, Dr. med. D. Böse, Arnsberg <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 10.05.2014 8.30 – 16.15 Uhr Arnsberg-Herdringen, Jagdschloss Herdringen, Zum Herdringer Schloss 7		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Krebs im Alter – Assessment und interdisziplinäre Therapie</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. Reinacher- Schick, Bochum, Prof. Dr. med. D. Strumberg, Herne, Chr. Friedrich, Bochum	Mi., 14.05.2014 17.00 – 20.00 Uhr Bochum, park inn Hotel Bochum, Massenbergstr. 19 – 21		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>37. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie und ihre Grenzgebiete Individuelle Planung bei Hüft- und Knie- endoprothetik</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Haaker, Brakel	Sa., 17.05.2014 9.00 – 13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Hotel & Spa, Brunnenstr. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Brustkrebstherapie im Wandel</b> Leitung: Dr. med. K. Latos, Unna, Dr. med. D. Romann, Lünen	Sa., 17.05.2014 9.30 c. t. – 13.15 Uhr Kamen, Park Inn by Radisson Kamen Unna, Kamen Karree 2		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>1. Herner Viszeralmedizin-Symposium Refluxkrankheit</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 21.05.2014 17.00 – 20.00 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Bürgersaal, Mont-Cenis-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Aktuelles und Bewährtes aus der Traumatalogie</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Möllenhoff, Dr. med. B. Egen, Münster	Mi., 21.05.2014 16.00 – 19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Phytotherapie Stellenwert pflanzlicher Arzneimittel in der Pharmakotherapie Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld, Frau D. Koryciak, Witten-Annen <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 21.05.2014 17.00 – 20.00 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5 – 11		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
<b>9. Münsteraner Gefäßtage mit Live-Übertragungen aus dem Hybrid-OP</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Reinecke, Dr. med. B. Kasprzak, Priv.-Doz. Dr. med. T. Görge, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 24.05.2014 9.00 – 15.30 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A 6		M: € 10,00 N: € 30,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Update chronischer Rückenschmerz Neues zur Pathogenese, Diagnostik und Therapie Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Sa., 24.05.2014 8.30 – 12.15 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Häufige neurologische Erkrankungen in der Allgemeinpraxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Mi., 04.06.2014 16.00 – 19.00 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>„Warum nicht glücklich sein? Eine Einführung in die Positive Psychologie“ Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Do., 12.06.2014 19.00 – 22.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 20,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	4	Sabine Hölting	-2216
<b>Endokrinologie und Diabetologie – Update 2014</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld	Sa., 14.06.2014 9.00 – 13.15 Uhr Bielefeld, Kunsthalle Bielefeld, Arthur-Ladebeck-Str. 5		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Parodontologie 2014</b> <b>Die Parodontitis im Mittelpunkt als größte Schnittmenge der Zahnmedizin mit der Allgemeinmedizin</b> Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Moderation: D. Bertram, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 21.06.2014 10.00 – 14.30 Uhr Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52 – 54		Ärzte/innen und Zahnärzte/innen: € 49,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Amerikanischer Krebskongress 2014</b> <b>Nachlese</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Heike, Dortmund, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 25.06.2014 17.00 – 20.15 Uhr Dortmund, Kongresszentrum der Westfalenhallen, Rheinlanddamm 200		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium</b> <b>Return to work – Unternehmensbezogene Leistungs- und Unterstützungsangebote der Deutschen Rentenversicherung</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 25.06.2014 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Der demenzkranke Patient</b> <b>Herausforderung für Arzt und Apotheker</b> Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Frau S. Oberfeld, Dr. O. Schwalbe, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 25.06.2014 17.00 – 20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		Ärzte/innen und Apotheker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
<b>Interdisziplinäre Kinderreumatologie</b> Leitung: Dr. med. G. Ganser, Sendenhorst <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 28.06.2014 9.00 – 16.15 Uhr Sendenhorst, St. Josef-Stift Sendenhorst, Magistrale, Westtor 7		M: € 10,00 N: € 30,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Symposium</b> <b>Was gibt es Neues in der Altersmedizin?</b> Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte, Dr. med. P. Kalvari, Dr. med. T. Fey, Münster	Sa., 28.06.2014 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Festsaal der LWL-Klinik Münster, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>13. Sozialmediziner-Tag</b> <b>Zukunftsmarkt Sozialmedizin</b> Moderatoren: Dr. med. J. Dimmek, Hamm, Dr. med. U. Heine, Münster, Dr. med. A. Horschke, Münster, Dr. med. W. Klingler, Bochum <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Fr., 12.09.2014, 11.00 – 19.00 Uhr Sa., 13.09.2014, 9.00 – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichendorffstr. 2		€ 80,00 (2 Tage) € 50,00 (1 Tag)	12	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>„Burnout“ in aller Munde</b> – ist uns eigentlich klar, warum es geht? <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 24.09.2014 17.00 – 20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		M: € 20,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	4	Sabine Hölting	-2216
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)</b>						
<b>Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)  Beginn: März 2015 Ende: Oktober 2015 (Quereinstieg möglich)	Haltern am See	(je Modul) M: € 1.050,00 bis 1.130,00  N: € 1.155,00 bis 1.245,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)</b>						
<b>Akupunktur (Blöcke A–G)</b> Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 Stunden) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>						
<b>Allgemeinmedizin</b> <b>Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3)</b> <b>Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 11.05.–Sa., 17.05.2014 Modul 2: Fr./Sa., 29./30.08.2014 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.11.2014 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum  Münster  Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)</b>						
<b>Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 2px;">U</span> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2013 Ende: Juli 2014 (Quereinstieg möglich)  Beginn: September 2014 Ende: April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 bis 615,00 N: € 595,00 bis 675,00	je 68	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: März 2013 Ende: 2015 (kein Quereinstieg möglich) weitere Termine auf Anfrage	Münster	(je Teil) M: € 620,00 N: € 680,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 19.05. – 26.06.2014 Präsenz-Termin: Fr., 27.06.–Sa., 05.07.2014	Dortmund-Eving	M: € 695,00 N: € 760,00	90	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 30.01. – So., 01.02.2015 Fr., 27.02. – So., 01.03.2015	Münster	M: € 860,00 N: € 945,00	40	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen, K. Reckinger, Hertel	Fr., 13.06.–So., 15.06.2014 Fr., 29.08.–So., 31.08.2014 <b>WARTELISTE</b>	Haltern	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Fr., 05.09. – So., 07.09.2014 Fr., 24.10. – So., 26.10.2014	Gütersloh	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Fr., 14.11. – So., 16.11.2014 Fr., 05.12. – So., 07.12.2014	Herne	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	So., 11.05.2014 – Do., 15.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	Borkum	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 845,00 N: € 930,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 Stunden)</b>						
<b>Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grundlagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	Mi., 01.10. – So., 05.10.2014	Vlotho	M: € 450,00 N: € 520,00	40	Anja Huster	-2202
<b>Elektrotherapie, Massage, komplexe physikalische Entstauungstherapie (Kurs F) (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen	Mi., 28.05. – So., 01.06.2014	Petershagen	M: € 450,00 N: € 520,00	40	Anja Huster	-2202
<b>Weiterbildung Psychotherapie</b>						
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 07./08.11.2014 Fr./Sa., 15./16.05.2015	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 26./27.09.2014 Fr./Sa., 06./07.03.2015	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: August 2014 Ende: April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke A–D)</b> Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2015 Ende: März/April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)</b>						
<b>Sportmedizin (Kurse Nr. 1, 3, 9 und 12 – Leitgedanke) (56 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 11.05.–Sa., 17.05.2014	Borkum	M: € 650,00 N: € 715,00	56	Ursula Bertram	-2203
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V)</b> Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I – Grundlagen 1 (5 Stunden) Baustein I – Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II – Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III – Medikamente (8 Stunden) Baustein IV – Illegale Drogen (9 Stunden) Baustein V – Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	auf Anfrage auf Anfrage Sa., 10.05.2014 Sa., 14.06.2014 Sa., 27.09.2014 Fr./Sa., 21./22.11.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster	(Komplett- buchung) M: € 925,00 N: € 1025,00 (je Baustein) M: € 115,00 bis 210,00 N: € 145,00 bis 235,00	5 8 8 8 9 12	Mechthild Vietz	-2209
<b>STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ernährungsmedizin zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telearnphase: 20.09.–24.10.2014 1. Präsenz-Termin: Fr., 24.10.–So., 26.10.2014 2. Telearnphase: 20.12.2014–03.02.2015 2. Präsenz-Termin: Mi., 04.02.–So., 08.02.2015	Münster	M: € 1.630,00 N: € 1.680,00	120	Mechthild Vietz	-2209
<b>Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Nolte, Paderborn, Dr. med. N. Uphoff, Lichtenau	Telearnphase: September – Oktober 2014 Präsenz-Termin: Teil I: Fr., 24.10. – So., 26.10.2014 und Teil II: Fr., 12.12. – So., 14.12.2014	Paderborn	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
<b>Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 15.05.–Sa., 17.05.2014	Borkum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201

**MFA-VERANSTALTUNGEN**

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



**Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)  
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

**Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio ([www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Osteopathische Verfahren zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (160 Stunden) Blended-Learning Angebot</b> Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 13./14.09.2014 Sa./So., 08./09.11.2014 Sa./So., 13./14.12.2014 Sa./So., 17./18.01.2015 Sa./So., 21./22.02.2015 Sa./So., 21./22.03.2015 Sa./So., 25./26.04.2015 Sa./So., 13./14.06.2015	Bestwig	(je Kurs- wochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Ursula Bertram/ Kerstin Völker	-2203 -2211
<b>Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 Stunden) Module I – VI</b>					Guido Hüls	-2210
<b>Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 U.-Std.)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: auf Anfrage Teil II: Fr./Sa., 22./23.08.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	Modul I: M: € 540,00 N: € 620,00	40		
<b>Modul II – Organisation der Hygiene (32 U.-Std.)</b> Leitung: Dr. med. M. Pulz, Hannover	auf Anfrage	Hannover	Module II – VI (je Modul): € 695,00	(je Mo- dul) 32		
<b>Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 U.-Std.)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	auf Anfrage	Münster				
<b>Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 U.-Std.)</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen	auf Anfrage	Düsseldorf				
<b>Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 U.-Std.)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. F. Mattner, Köln	auf Anfrage	Köln				
<b>Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmanagement (32 U.-Std.)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Mo., 05.05. – Do., 08.05.2014	Düsseldorf				
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Teil I und Teil II</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 21./22.03.2015 Sa./So., 30./31.05.2015	Münster	M: € 530,00 N: € 585,00	32	Guido Hüls	-2210
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Medizinische Fachangestellte und Ange- hörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mi., 25.06.2014	Dortmund	€ 135,00 bis 160,00			
<b>CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 Stunden) Teil I und II</b> Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 21./22.08.2015 Fr./Sa., 18./19.09.2015	Bielefeld	M: € 715,00 N: € 787,00	24	Mechthild Vietz	-2209
<b>Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	auf Anfrage Fr./Sa., 27./28.06.2014 Fr./Sa., 26./27.09.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 675,00 N: € 745,00	40	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden)</b>	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 37					


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 27.09.2014	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungs- materialien: € 80,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
<b>Hygienebeauftragter Arzt (40 Stunden) Teil I und II</b> <b>*Blended-Learning Seminar (30 U.-Std. Präsenz/10 U.-Std. Telelernphase)</b> Die Teilnehmer/innen, die im <b>ambulant operierenden Versorgungsbereich</b> tätig sind, werden den 3. Kurstag durch eine Telelernphase ersetzen, so dass an diesem Tag (22.08.2014) keine Präsenz erforderlich ist. Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: auf Anfrage  Teil II: Fr./Sa., 22*/23.08.2014 (Quereinstieg möglich) <b>WARTELISTE</b>	Münster	(je Teil): M: € 270,00 N: € 310,00	je 20	Guido Hüls	-2210
<b>Fortbildungskurse für Hygienebeauftragte Ärzte/innen und andere Interessierte</b>	s. Hygiene und MPG S. 35					
<b>Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 14./15.06.2014 <b>oder</b> Sa./So., 06./07.12.2014	Münster	M: € 290,00 bis 320,00 N: € 340,00 bis 370,00	16	Guido Hüls	-2210
<b>Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 14.06.2014 <b>oder</b> Sa., 06.12.2014	Münster	€ 220,00 bis 265,00			
<b>Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 Stunden) Blended-Learning Angebot</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Priv.-Doz. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	1. Telelernphase: 30.09. – 30.10.2014 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 31.10./01.11.2014 2. Telelernphase: 02.11. – 20.11.2014 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 21./22.11.2014	Münster	M: € 875,00 N: € 965,00	48	Mechthild Vietz	-2209
<b>Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium)</b> Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzufen	Sa., 15.11.2014	Löhne/Bad Oeynhaus	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
<b>Organspende zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 Stunden) und Seminar „Krisenintervention“ (8 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster  <b>GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen</b>	Fr./Sa., 27./28.06.2014 oder Fr./Sa., 26./27.09.2014 oder Fr./Sa., 28./29.11.2014  s. Refresherkurse S. 33	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	16	Daniel Bussmann	-2221
<b>MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 03.06.2014	Münster	M: € 355,00 N: € 410,00	6	Daniel Bussmann	-2221
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 19.09.–So., 21.09.2014 Fr., 31.10.–So., 02.11.2014	Haltern	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Anja Huster	-2202
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 Stunden) Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 12.11. – Fr., 14.11.2014	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	24	Daniel Bussmann	-2221
<b>Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 Stunden) Teil I und II</b> Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Fr./Sa., 24./25.10.2014 Fr./Sa., 07./08.11.2014	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	32	Petra Pöttker	-2235
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 22.10.2014 Telelernphase: Oktober – November 2014 Abschluss-Termin: Sa., 06.12.2014	Dortmund	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Christoph Ellers	-2217
<b>Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 04.06.2014 Mi., 25.06.2014	Münster	(je Block) M: € 235,00 N: € 282,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
<b>Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzufflen  <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gem. CTU 2 zur 3. Auflage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbegutachtung – Beurteilungskriterien“</b>	in Planung für Januar/Februar 2015  s. Workshops/Kurse/Seminare S. 37	Münster	noch offen	16	Burkhard Brautmeier	-2207





Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Ärztliche Wundtherapie</b> gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 Stunden) <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: August – September 2014 1. Präsenz-Termin: Sa., 13.09.2014 2. Telelernphase: September – November 2014 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.11.2014	Münster	M: € 795,00 N: € 875,00	79	Daniel Busmann	-2221
<b>REFRESHERKURSE</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b> <b>eLearning-Kurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster <b>Facharzt-Gruppe: interdisziplinär</b>  <b>Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)</b>	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.  s. eLearning S. 41	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
<b>GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 23.10.2014 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	5	Daniel Busmann	-2221
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschallkurse S. 35				Jutta Upmann	-2214
<b>Akupunktur/ Traditionelle Chinesische Medizin</b> <b>Schmerzen im Bewegungsapparat – die effektivsten Strategien in der Akupunktur</b> Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 37				Ursula Bertram	-2203
<b>Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 37				Anja Huster	-2202
<b>Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 35				Christoph Ellers	-2217
<b>NOTFALLMEDIZIN</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 27				Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 15.11.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Herne	M: € 190,00 N: € 230,00  Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Praxisinhaber: M: € 450,00 N: € 500,00	10	Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation <b>Bewährtes und Neues</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 02.07.2014 16.00 – 20.00 Uhr <b>WARTELISTE</b>	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 05.11.2014 <i>oder</i> Mi., 25.02.2015 jeweils 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 04.06.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Intensivseminar Kindernotfälle</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 08.11.2014 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall – Wissenswertes</b> <b>für den ärztlichen Notfalldienst</b> <b>Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall-</b> <b>dienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 20.09.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 249,00 N: € 289,00	9	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall – Wissenswertes für den</b> <b>ärztlichen Notfalldienst – Teil 2</b> <b>Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall-</b> <b>dienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 12.11.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Dortmund	M: € 125,00 N: € 150,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfallmanagement</b> – <b>Erweiterte Notfallkompetenz</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 20./21.09.2014 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206
<b>STRAHLENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen-</b> <b>schutz nach der Röntgenverordnung (RöV)</b> <b>(8 Stunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	auf Anfrage	Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen-</b> <b>schutz nach der Röntgenverordnung (RöV)</b> <b>(8 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 14.06.2014	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 14.07. – 10.08.2014 Präsenz-Termin: Mo./Di., 11./12.08.2014	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	33	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz</b> <b>bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen</b> <b>(Röntgendiagnostik) (20 Stunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 21.07. – 17.08.2014 Präsenz-Termin: Mo./Di., 18./19.08.2014	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	23	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezialkurs für Interventionsradiologie</b> <b>(8 Stunden)</b> <b>Voraussetzung: die erfolgreiche Teilnahme an</b> <b>dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlen-</b> <b>schutz bei der Untersuchung mit Röntgen-</b> <b>strahlen (Röntgendiagnostik)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. M. Köh- ler, Münster	Sa., 23.08.2014	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	8	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
Krankenhaushygiene (Module I–VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 29				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (ambulant operierender Versorgungsbereich)	s. Curriculäre Fortbil- dungen S. 30				Guido Hüls	-2210
Hygieneanforderungen in verschiedenen Funktions- und Risikobereichen (z. B. OP, Endoskopie, Dialyse) unter besonderer Berücksichtigung fachspezifischer Aspekte Fortbildungskurse für Hygienebeauftragte Ärzte/innen und andere Interessierte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Fachgebiete: Innere Medizin (inkl. Internisti- scher Schwerpunkte), Anästhesiologie Fachgebiete: Frauenheilkunde und Geburts- hilfe, Urologie und Fachgebiete: Haut- und Geschlechtskrankheiten, Hals-Nasen-Ohren- heilkunde, Augenheilkunde Fachgebiete: Chirurgie (inkl. Chirurgischer Schwerpunkte), Orthopädie	Mi., 17.09.2014  Mi., 22.10.2014  Mi., 19.11.2014 jeweils 16.00 – 19.45 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	4	Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 21.05.2014 oder Mi., 27.08.2014 oder Mi., 12.11.2014 jeweils 15.00–19.00 Uhr	Münster Dortmund Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sach- kunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 02./05.07.2014 oder Sa./Mi., 30.08./03.09.2014 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Bielefeld  Dortmund	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 25.06.2014 oder Mi., 26.11.2014 jeweils 16.00–19.30 Uhr	Münster Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> Demo-Version: <a href="http://www.aekwl.de/ilias">www.aekwl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Mo., 24.11. – Do., 27.11.2014	Theoreti- scher Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsen- kirchen-Buer oder Glad- beck oder Witten	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 18.09. – So., 21.09.2014	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 04.12.–So., 07.12.2014	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 10.09. – Sa., 13.09.2014	Warendorf	M: € 425,00 N: € 490,00	37	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 03.12. – Sa., 06.12.2014	Salzkotten	M: € 425,00 N: € 490,00	37	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 12.09.–So., 14.09.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 24./25.10.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 05./06.12.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 14.11.–So., 16.11.2014	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf und mit Prof. Graf (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs)</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Di./Mi., 03./04.02.2015	Münster	M: € 450,00 N: € 520,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungs-/Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2014 gem. § 11 Abs. 3 Anlage V der Ultraschall-Vereinbarung Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Prof. Dr. med. G. Godolias, Herne	Sa., 14.06.2014 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungs-/Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte gem. § 11 Abs. 3 Anlage V der Ultraschall-Vereinbarung Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Fr., 29.08.2014 9.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie des Beckenbodens Theorie/Live Scanning (DEGUM und AGUB anerkannt)</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Bader, Bielefeld	Mi., 01.10.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 190,00 N: € 230,00	6	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>DMP</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 13.03. – So., 15.03.2015	Hagen-Ambrock	M: € 595,00 N: € 655,00 Andere Zielgruppen: € 595,00	27	Guido Hüls	-2210
<b>DMP Diabetes: Diabetes-Update 2014</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Klein, Bochum	Sa., 08.11.2014 9.00 – 13.15 Uhr	Bochum	AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 28.06.2014 <i>oder</i> Sa., 06.09.2014 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 335,00 AG/N: € 385,00	10	Mechthild Vietz	-2209
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 28.06.2014 <i>oder</i> Sa., 13.09.2014 <i>oder</i> Sa., 06.12.2014 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	10	Mechthild Vietz	-2209
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201
<b>Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3</b>	s. Curriculäre Fortbildungen S. 30					
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen</b> Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	auf Anfrage	Herne	M: € 450,00 N: € 520,00	46	Christoph Ellers	-2217
<b>Alkohol und Betäubungsmittel</b> - Nachweis von Konsum, Konsumhäufigkeit und Konsumkontrolle - Anforderungen an Probennahme - Drogenanalytik für forensische Zwecke Fortbildungsseminar für Ärzte/innen nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gem. CTU 2 zur 3. Auflage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbegutachtung – Beurteilungskriterien“ Leitung: Prof. Dr. med. B. Dufaux, Bad Salzuflen	auf Anfrage	noch offen	M: € 265,00 N: € 299,00	8	Burkhard Brautmeier	-2207



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen</b> <b>Module 1 – 5</b> <b>Eingangsvoraussetzung:</b> <b>B2-Deutsch-Sprachnachweis</b> <b>Modul 1:</b> <b>Kommunikation zwischen Arzt und Patient</b> Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld <b>Modul 2: Das Anamnesegespräch</b> Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter <b>Modul 3: Das Aufklärungsgespräch</b> Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter <b>Modul 4: Der Arztbrief</b> Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter <b>Modul 5: Strukturen des deutschen Gesundheitswesens</b> Leitung: S. Niggemann, Witten, Th. Ganse, Düsseldorf	auf Anfrage  auf Anfrage  auf Anfrage  auf Anfrage  auf Anfrage	Münster  Münster  Münster  Münster  Münster	M: € 425,00 N: € 489,00  M: € 259,00 N: € 299,00  M: € 425,00 N: € 489,00  M: € 425,00 N: € 489,00  M: € 425,00 N: € 489,00	20  10  20  20  20	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>18. Operationsworkshop</b> <b>Chirurgie von Kolon und Rektum:</b> <b>Aktuelle Trends und Therapie</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Prof. Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Münster	Do., 15.05.2014 8.00 – 17.30 Uhr Fr., 16.05.2014 8.00 – 15.45 Uhr	Münster	M: € 79,00 N: € 95,00	20	Eugénia de Campos	-2208
<b>Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern</b> Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 21.05.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 45,00 N: € 55,00	5	Guido Hüls	-2210
<b>Motivations- und Informationsschulung</b> <b>Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 11.06.2014 14.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Lungenfunktion</b> <b>Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 28.06.2014 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00 Andere Zielgruppen: € 255,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>Brush up your English</b> <b>Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten</b> Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 28.06.2014 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Psychopharmakologische Therapie</b> <b>Evidenzbasierte Behandlung von Angst-erkrankungen/Depressionen und Schlafstörungen</b> <b>Vorträge/Falldiskussionen</b> <b>Workshop für Ärzte/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. Zwanzger, Wasserburg am Inn	Mi., 20.08.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 125,00 N: € 145,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Personalmanagement in der Arztpraxis</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion</b> Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 30.08.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	AG/M: € 230,00 AG/N: € 275,00		Guido Hüls	-2210
<b>Ärztliche Leichenschau</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M. A., Münster	Mi., 03.09.2014 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
<b>Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 05.09.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 06.09.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	17	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Neuraltherapie nach Huneke Theorie/Praktische Übungen (Kurs I–III)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Sa., 06.09.2014 Sa., 22.11.2014 Sa., 06.12.2014 jeweils 9.00–18.00 Uhr	Hattingen	(je Kurs) M: € 235,00 N: € 280,00	je 10	Ursula Bertram	-2203
<b>Kreislaal Wissenswertes und Praktisches für das Team Intensivkurs für Ärzte/innen und Hebammen</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 13.09.2014 9.00–16.00 Uhr	Münster	M: € 125,00 N: € 150,00 Hebammen: € 150,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimminsatz (Kurs I–III)</b> Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologi- sche Psychotherapeuten und andere Interes- sierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 13.09.2014 <i>und/oder</i> Sa., 29.11.2014 <i>und/oder</i> Sa., 31.01.2015 jeweils 10.00–17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplett- buchung) M: € 810,00 N: € 945,00 (je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210
<b>Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 22.09.– Fr., 26.09.2014 2. Woche: Mo., 01.12.– Fr., 05.12.2014	Münster	M: € 1.045,00 N: € 1.145,00	88	Guido Hüls	-2210
<b>Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizini- sche Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 25.10.2014 9.00–16.00 Uhr	Hagen- Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00 MFA: € 255,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>Einstieg in das Konzept Coaching Kommunikation – Führung mit Stil Fortbildungsseminar für Fachärzte/innen und Ärzte/innen in fortgeschrittener Weiterbil- dung und Psychologische Psychotherapeuten/ innen mit Führungsverantwortung</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke, Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster	Sa., 25.10.2014 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/in- nen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghau- sen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 29.10.2014 16.00–21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Kristina Balmann	-2220
<b>Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 05.11.2014 15.30–20.00 Uhr	Münster	M: € 189,00 N: € 229,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Leistungsmodulation/Intelligent Leadership/ Burn-out-Prävention Coaching-Techniken, Fundiertes Wissen, Praxistransfer Intensivkurs für Ärzte/innen und Psychologi- sche Psychotherapeuten/innen mit Führungsver- antwortung und in der Arbeit mit Teams im ambulanten und stationären Bereich</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke	Sa., 08.11.2014 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Teamorientiertes Stressmanagement – Stressmanagement als Teamaufgabe Fortbildungsseminar für Teams aus Arztpraxen und Krankenhäusern</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Mi., 12.11.2014 16.00 – 21.15 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	8	Petra Pöttker	-2235
<b>Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 15.11.2014 9.00 – 16.45 Uhr	Gevelsberg	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 22.11.2014 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 215,00 N: € 260,00 MFA: € 215,00	10	Mechthild Vietz	-2209
<b>Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 22.11.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Aktuelle Arzthaftpflichtfragen und Patientenrechtgesetz Was ist wichtig? Was muss ich beachten?</b> Referenten: P. Weidinger, Köln, Frau Dr. med. M. Wüller, Münster	Mi., 26.11.2014 16.00 – 19.30 Uhr	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	4	Guido Hüls	-2210
<b>Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 28.11.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 29.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr und Fr., 30.01.2015 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 31.01.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	34	Petra Pöttker	-2235
<b>Chefarztrecht (Grundlagen)</b> Leitung: RA Dr. jur. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 29.11.2014 9.30 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 220,00 N: € 265,00		Mechthild Vietz	-2209
<b>Refresherkurs: Akupunktur/ Traditionelle Chinesische Medizin Schmerzen im Bewegungsapparat – die effektivsten Strategien in der Akupunktur</b> Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Sa./So., 29./30.11.2014 jeweils 9.00 – 18.00 Uhr	Hattingen	M: € 430,00 N: € 510,00	20	Ursula Bertram	-2203
<b>Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 05.12.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 06.12.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	17	Petra Pöttker	-2235
<b>Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 Stunden)/Fallseminare (15 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 30.01.2015, 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 31.01.2015, 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 375,00	20	Anja Huster	-2202
<b>Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen</b> Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 04.02.2015 16.00 – 20.15 Uhr	Bochum	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Andrea Gerbaulet	-2225





Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Raucherentwöhnung und Hypnosetechniken</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 06.02.2015 14.30–19.30 Uhr Sa., 07.02.2015 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 13.09.2014 oder Sa., 22.11.2014 jeweils 9.00–16.45 Uhr	Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN</b>						
<b>Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b>						
<b>Phytotherapie</b> Stellenwert pflanzlicher Arzneimittel in der Pharmakotherapie Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 25				Anja Huster	-2202
<b>Der demenzkranke Patient</b> Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 25				Anja Huster	-2202
<b>Zahnärztekammer Westfalen-Lippe</b>						
<b>Parodontologie 2014</b> Die Parodontitis im Mittelpunkt als größ- te Schnittmenge der Zahnmedizin mit der Allgemeinmedizin Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 25				Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>ELEARNING</b>						
<b>Online-Wissensprüfung</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG)</b> Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple- Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Anja Huster	-2202
<b>eLearning-Refresherkurs</b> (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 33					
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“</b> Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module)	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> Demo-Version: <a href="http://www.aekwl.de/ilias">www.aekwl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
<b>Blended-Learning-Angebote (<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>)</b>						
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden)</b>	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 29				Mechthild Vietz	-2209
<b>Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden)</b>	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 29				Kristina Balman	-2220
<b>Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 Stunden)</b>	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 29				Ursula Bert- ram/Kerstin Völker	-2203 -2211



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hygienebeauftragter Arzt (ambulant operierender Versorgungsbereich) (40 Stunden)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 30				Guido Hüls	-2210
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 Stunden)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 30				Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 30				Christoph Ellers	-2217
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (54 Stunden)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 30				Daniel Bussmann	-2221
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) (200 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 27				Mechthild Vietz	-2209
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) (360 Stunden) <span style="border: 1px solid green; padding: 2px;">U</span>	s. Weiterbildungskurse S. 27				Anja Huster	-2202
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inklusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 27				Astrid Gronau	-2206
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)	s. Strahlenschutzkurse S. 34				Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)	s. Strahlenschutzkurse S. 34				Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)	s. Strahlenschutzkurse S. 34				Melanie Dreier	-2201
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 37				Christoph Ellers	-2217

# EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam  
– kompetente Entlastung  
durch die qualifizierte  
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation  
unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa)

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)





Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 05.11.2014 Telelernphase: November – Dezember 2014 Abschluss-Termin: Mi., 03.12.2014	Dortmund	€ 339,00 bis 389,00		Christoph Ellers	-2217
<b>VERSCHIEDENES</b>						
<b>Bundesärztekammer</b>						
<b>46. Internationaler Seminarkongress</b> <b>Schwerpunkthemen der Seminare:</b> Arbeits- und Umweltmedizin, Impfseminar, Notfallmanagement - Theorie, Pädiatrie für Allgemeinmediziner (Teil 2), Palliativmedizin, Interdisziplinäre Gespräche (Themen täglich wechselnd) <b>Kurse (mit Zusatzgebühr):</b> Balint-Gruppe, Notfallmanagement – Praxis <b>Änderungen für alle Seminare und Kurse bleiben vorbehalten.</b>	So., 24.08. – Fr., 29.08.2014	Grado/ Italien		33 (gesamte Veranstaltung) 6 (pro Tag)	Programmanforderung und Anmeldung an: Collegium Medicinae Italo-Germanicum c/o Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin, Frau Del Bove, Tel.: 030 4004 56-415, Fax: 030 4004 56-429, E-Mail: cme@ baek.de, Im Internet: <a href="http://baek.de/">http://baek.de/</a> unter Termine	
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
<b>Ärzteverein Lünen e. V.</b>	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> 0231 987090-0	
<b>Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)</b>				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
<b>VB Hagen</b>						
<b>Ärzteforum Hagen: Rheumatische Erkrankungen – Rheumatologisch und Orthopädisch – Pharmakotherapie/ Rheumachirurgie der rheumatoiden Arthritis und der Psoriasisarthritis</b>	Mi., 14.05.2014, 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48			3	VB Hagen 02331 22514	
<b>VB Münster</b>						
<b>Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.</b>	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de</a> Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
<b>VB Recklinghausen</b>						
<b>Schmerztherapie unter Berücksichtigung von Begleiterkrankungen</b>	Di., 06.05.2014, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	



# Borkum 2014



68. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **10. Mai bis 18. Mai 2014**

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum) oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Schriftliche Anmeldungen unter:  
Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,  
48022 Münster  
per Fax: 0251 929-2249  
oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum) bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: [www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)

## Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

### Hauptprogramm

### Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 11.05.2014	Montag, 12.05.2014	Dienstag, 13.05.2014	Mittwoch, 14.05.2014	Donnerstag, 15.05.2014	Freitag, 16.05.2014
vormittags	<b>Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes</b> Dr. Dryden, Dortmund	<b>Update Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen</b> Dr. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	<b>Update Kardiologie</b> Prof. Stellbrink, Bielefeld	<b>Update Gastroenterologie</b> Prof. Flenker, Castrop-Rauxel	<b>Update Moderne Diagnostik und Therapie der Adipositas</b> Frau Dr. Neddermann, Herne	<b>Update Rheumatologie</b> Prof. Hammer, Sendenhorst
nachmittags	<b>Update Atemwegserkrankungen unter Berücksichtigung arbeits- und umweltmedizinischer Aspekte (DMP)</b> Frau Dr. Beiteke, Dortmund	<b>Update Schmerztherapie</b> Prof. Maier, Prof. Tegenthoff, Bochum	<b>Update Onkologie/Hämatologie</b> Prof. Behringer, Bochum	<b>Update Chirurgie</b> Prof. Schürmann, Bielefeld	<b>Update Moderne Diagnostik und Therapie der Adipositas</b> Frau Dr. Neddermann, Herne	
spätnachmittags					<b>Vortrag: Patient mit Kopfschmerzen in der Hausarztpraxis</b> Prof. Katsarava, Unna	

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 68. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>HAUPTPROGRAMM</b>					
<b>Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker</b>					
<b>Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes</b> Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 11.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Atemwegserkrankungen unter Berücksichtigung arbeits- und umweltmedizinischer Aspekte</b> <b>Zielgerichtetes Vorgehen in der Diagnostik und Therapie (DMP)</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">U</span> Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund	So., 11.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mo., 12.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Schmerztherapie</b> Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mo., 12.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Melanie Dreier	-2201
<b>Update Kardiologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 13.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Onkologie/Hämatologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Di., 13.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Gastroenterologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	Mi., 14.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Eugénia de Campos	-2208
<b>Update Chirurgie</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Schürmann, Bielefeld	Mi., 14.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Moderne Diagnostik und Therapie der Adipositas</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	7	Christoph Ellers	-2217
<b>Update Rheumatologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst	Fr., 16.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Vortrag</b>					
<b>Patient mit Kopfschmerzen in der Hausarztpraxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. Z. Katsarava, Unna	Do., 15.05.2014	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Eugénia de Campos	-2208
<b>ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE</b>					
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)</b> <b>Grundkurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)</b> <b>Aufbaukurs</b> Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Bassum	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (Kinder) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren)</b> <b>Fortbildungskurs</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) (Jugendliche/Erwachsene)</b> <b>Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 10.05. – Di., 13.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 425,00 N: € 490,00	31	Jutta Upmann	-2214
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 10.05. – Mo., 12.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	21	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 13.05. – Do., 15.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 10.05. – Di., 12.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Aufbaukurs</b> Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 13.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Endosonographie</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 14.05. – Fr., 16.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 595,00 N: € 655,00	22	Eugénia de Campos	-2208
<b>Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 15.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00 (incl. eKursbuch "Praktischer Ultraschall")	26	Jutta Upmann	-2214
<b>REFRESHERKURSE</b>					
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschall-/ Ultraschallrefresher- kurse S. 35			Jutta Upmann	-2214
<b>Chirotherapie</b> Leitung: Dr. med. G. Borgmann, Münster	Do., 15.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 440,00 N: € 510,00	30	Ursula Bertram	-2203
<b>Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge</b> Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	So., 11.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Anja Huster	-2202
<b>(STRUKTURIERTE) CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>					
<b>Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Blended-Learning Angebot</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: April – Mai 2014 Präsenz-Termin: So., 11.05. – Fr., 16.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balman	-2220
<b>Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">U</span>	Do., 15.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
<b>FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2014: Chancen und Risiken</b> Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Abrechnung nach dem aktualisierten EBM Der EBM: Auswirkungen auf die Vergütung</b> Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Mi., 14.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
<b>Chronische Erkrankungen – naturheilkundlich behandeln</b> Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Fr., 16.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Ursula Bertram	-2203
<b>Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis – Modul I</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht – Modul II</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Do., 15.05.2014	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Die therapeutische Beziehung (4)</b> „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“: <b>Die psychodynamische Untersuchung im Erstgespräch</b> Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Kirchlengern	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 420,00 N: € 485,00	48	Astrid Gronau	-2206
<b>Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren und Polypektomie</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	So., 11.05. – Di, 13.05.2014	M: € 595,00 N: € 655,00	30	Eugénia de Campos	-2208
<b>Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen</b> <b>Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis</b> Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld	Mo., 12.05.2014	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Kinderdermatologie</b> <b>Diagnostik und Differentialdiagnostik von Ekzemen bei Kindern</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. Höger, Hamburg	So., 11.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Kerstin Völker	-2211
<b>Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven</b> Leitung: Dr. med. R. Siermann, Dortmund	Mi., 14.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Klinisch-neurologischer Untersuchungskurs im Säuglingsalter</b> <b>Einführung in die klinisch-neurologisch orientierte Entwicklungsdiagnostik im Säuglingsalter</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. J. Hohendahl, Bochum	Do./Fr., 15./16.05.2014	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Kerstin Völker	-2211
<b>Leistenschmerz</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Di., 13.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Lungenfunktionsseminar</b> Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen	Mi., 14.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Ursula Bertram	-2203
<b>Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung</b> Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Do./Fr., 15./16.05.2014	M: € 265,00 N: € 295,00	12	Melanie Dreier	-2201
<b>Psoriasis</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Mo., 12.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Sozialmedizin und Begutachtung – die Rolle des niedergelassenen Arztes</b> Leitung: Dr. med. M. Fülle, Münster	Di., 13.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Melanie Dreier	-2201
<b>Transkulturelle Kompetenz – Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. Univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Do./Fr., 15./16.05.2014	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Eugénia de Campos	-2208
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>					
<b>Motivation, Mentale Stärke &amp; Flow – die Kunst es fließen zu lassen</b> Leitung: Dr. med. G. Kersting, Lengerich, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Mi., 14.05. – Fr., 16.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit</b> <b>Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 11.05. – Di., 13.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Kommunikation in stressintensiven Kontexten</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi./Do., 14./15.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Petra Pöttker	-2235
<b>NOTFALLTRAINING</b>					
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 12.05.2014 und Praktische Übungen: Di., 13.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation</b> <b>(Advanced Life Support)</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi./Do., 14./15.05.2014 oder Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>Kindliche Notfälle</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 14.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall –</b> <b>Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 16.05.2014	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Radiologie/Notfallradiologie</b> Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 14.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>KVWL-SEMINARE</b>					
<b>KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung</b> Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, S. Kampe, Dortmund	Mo., 12.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Arznei- und Heilmittel</b> Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 13.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – IT in der Arztpraxis</b> Referenten: N. N.	Mi., 14.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Serviceangebote der KVWL</b> Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, S. Kampe, Dortmund	Do., 15.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Erfolg als Vertragsarzt in Westfalen-Lippe</b> <b>– Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL</b> Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 14.05.2014	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige</b> <b>Ärzte/innen</b> Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund	Do., 15.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>					
<b>Allgemeinmedizin</b> <b>Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 Stunden)</b> <b>Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger</b> <b>in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen</b> <b>und hausärztlich tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 11.05. – Sa., 17.05.2014 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 29./30.08.2014 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 07./08.11.2014 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
<b>Sportmedizin</b>					
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin</b> <b>(Kurse Nr. 1, 3, 9 und 12 – Leitgedanke) (56 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 11.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 650,00 N: € 715,00	56	Ursula Bertram	-2203




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Palliativmedizin</b>					
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	So., 11.05. – Do., 15.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Psychotherapie</b>					
<b>Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs III (50 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 11.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs III (50 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 11.05. – Sa., 17.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen – Grundkurs/Aufbaukurs (je 16 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	(pro Kurs): M: € 229,00 N: € 249,00	je 16	Bettina Köhler	-2307
<b>Weiterbildung Hypnotherapie (50 Stunden) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh, Frau Dr. med. C. Rasmus, Werther	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	(pro Kurs): M: € 850,00 N: € 935,00	je 50	Bettina Köhler	-2307
<b>Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen, Frau Dr. med. S. Gerhards, Bielefeld	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Aufbaukurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 229,00 N: € 249,00	12	Bettina Köhler	-2307
<b>Balint-Gruppe (16 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014 <b>WARTELISTE</b>	M: € 229,00 N: € 249,00	18	Bettina Köhler	-2307
<b>INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Psychotherapie</b>					
<b>Berufliche Belastungen und Psychotherapie – zwei fremde Welten?! Der Umgang mit psychosozialen Belastungsfaktoren in der Arbeitswelt</b> Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bückeberg	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	56	Kristina Balmann	-2220
<b>Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch</b>					
<b>Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung – Dialektisch-Behaviorale-Therapie (DBT)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
<b>Autismus-Spektrum-Störungen über die Lebensspanne/ Diagnostik und Therapie des Asperger Syndroms Update zu aktuellen diagnostischen und therapeutischen Fragen</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Nedjat, Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, M.A., M.A.E., Münster	So., 11.05. – Di., 13.05.2014	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Kristina Balmann	-2220



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert</b>					
<b>Psychodynamische Gruppenpsychotherapie</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
<b>Traumafolgestörungen Diagnostik und Therapie von Traumafolgeerkrankungen</b> Leitung: Frau Dr. med. C. Dehner-Rau, Bielefeld	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
<b>FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM</b>					
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Bettina Köhler	-2307

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# Im Fokus: Ausbildung und Berufsbild MFA

Ärztammer Westfalen-Lippe ist wichtige Ansprechpartnerin und vielseitig aktiv

**A**bwechslungsreich und attraktiv – der Beruf der Medizinischen Fachangestellten (MFA) ist nach wie vor sehr beliebt. In Westfalen-Lippe beginnen jährlich rund 1.700 junge Frauen und Männer eine Ausbildung zur/m Medizinischen Fachangestellten – dabei ist die Ärztkammer Westfalen-Lippe eine wichtige Ansprechpartnerin. Sie berät und informiert zu den unterschiedlichen Fragestellungen, die die Ausbildung, die Zwischen- und Abschlussprüfung oder das Berufsleben von MFA mit sich bringen und erarbeitet zudem umfangreiches Informationsmaterial für angehende MFA und auszubildende Ärztinnen und Ärzte. In der laufenden Legislaturperiode wurden vielfältige Aktivitäten auf den Weg gebracht.

## Vielfältiges Engagement des Arbeitskreises „Medizinische Assistenzberufe“

Die Berufsvorbereitung, die Berufsausbildung und auch die Fortbildung von MFA sind die Handlungsfelder des Arbeitskreises „Medizinische Assistenzberufe“ der ÄKWL. Seine Mitglieder haben in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen mitgewirkt. Hierzu gehören u. a. die Neuauflage des Eignungstests zur Bewerberauswahl für Ärzte, die Erarbeitung von Informationsmaterialien, die Darstellung des Berufsbildes auf Berufsinformationsbörsen, die Unterstützung des neuen Übergangssystems Schule und Beruf „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und Maßnahmen zur Erhöhung der Ausbildungsqualität und zur Gewinnung von Auszubildenden. Der Arbeitskreis engagierte sich zudem für die schulische Zusatzqualifikation „Qualitätsmanagement in der Erstausbildung“, eine einheitliche Abschlussprüfung in NRW und eine Überarbeitung der Stoffkataloge als Handreichung zum schulischen Lehrplan. Unter Beteiligung des Arbeitskreises wurde zudem ein neues Modul (Abschlussmodul der schulischen Zusatzqualifikation „QM in der Erstausbildung“ zum Kompetenzerwerb „QMB“) erarbeitet und die Fortbildungsprüfungsordnung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ überarbeitet.

Vorausdenken und  
Zukunft gestalten.  
Wir bilden aus!

Mit  
Unterstützung der



„Wir bilden aus!“ – wer Medizinische Fachangestellte in eigener Praxis ausbildet, kann darauf mit Aufklebern der Ärztkammer Westfalen-Lippe aufmerksam machen. Seit 2013 stellt die Kammer allen Ausbildungsstätten einen Aufkleber zur Verfügung, um sich als solche in der Öffentlichkeit erkennbar zu machen.

## Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse

Seit Inkrafttreten des „Anerkennungsgesetzes“ (Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen, kurz BQFG) am 1. April 2012 haben alle Personen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss einen Anspruch darauf, dass ihr Abschluss bewertet und mit einem entsprechenden deutschen Abschluss verglichen wird. Die Ärztkammer Westfalen-Lippe ist zuständige Stelle für die Durchführung des Verfahrens zur Feststellung der Gleichwertigkeit mit dem deutschen Berufsabschluss „Medizinische Fachangestellte“ nicht nur für Westfalen-Lippe, sondern auch für elf weitere Ärztkammern, die diese Aufgabe auf die ÄKWL übertragen haben. Sie hat sich dieser neuen Aufgabe einer detaillierten Gleichwertigkeitsprüfung engagiert gestellt – in 2013 hat die Kammer bei 41 Antragstellern die vollständige Gleichwertigkeit ihres Abschlusses festgestellt.

## Zentraler Aufgabenpool MFA

Die Ärztkammer Westfalen-Lippe hat die Projektleitung in der kammerübergreifenden Arbeitsgemeinschaft „Zentraler Aufgabenpool“ (ZAP) mit Mitgliedern aus neun Ärztkammern übernommen. Das gemeinsame Ziel ist es, durch einen „Zentralen Aufgabenpool“

die kammerübergreifende Zusammenarbeit bei der Erstellung von MFA-Prüfungen zu nutzen und durch ein gemeinsames System die Qualität der Aufgaben zu sichern. Die Ärztkammern traten als eigenes Netzwerk dem seit 2007 bestehenden Prüfungsverbund Medizin (Umbrella Consortium for Assessment Networks) bei und konnten die in der medizinischen Ausbildung bereits etablierte Prüfungssoftware sowie weitere Werkzeuge und Prüfungstools nutzen. Zum Prüfungstermin Winter 2013/2014 wurde die schriftliche Abschlussprüfung in den nordrhein-westfälischen Ärztkammern erstmals mit dem neuen System konzipiert.

## Weitere Aktivitäten

Die Ärztkammer Westfalen-Lippe war zudem an verschiedenen Projekten und Maßnahmen beteiligt und hat sowohl landes- als auch bundesweit – so u. a. in Arbeitsgruppen der Bundesärztekammer oder in Projekten des BIBB (Berufsinstitut für Berufsbildung) – mitgewirkt.

■ Unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) sind Informationen zur „Ausbildung MFA“, aber auch zu Fortbildungsmöglichkeiten, Projekten und Programmen, Ansprechpartnern und Materialien gebündelt zu finden.

# Präsident appelliert: Zertifikat rechtzeitig beantragen!

Ein Drittel der nachweispflichtigen Ärzte hat noch kein Fortbildungszertifikat

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Bei der Frühjahrssitzung der Kammerversammlung hob Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst das vorbildliche Fortbildungsverhalten der Kolleginnen und Kollegen in Westfalen-Lippe hervor. Ärztinnen und Ärzte nehmen weit über die gesetzliche Verpflichtung hinaus an Fortbildungsmaßnahmen teil.

## 1,2 Millionen Teilnehmer bei anerkannten Fortbildungsveranstaltungen

Zwei Drittel der Veranstaltungen fallen unter die anspruchsvolle Kategorie C mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung der einzelnen Teilnehmer. Im vergangenen Jahr hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung 29.821 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen anerkannt und ca. 1,2 Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesen Veranstaltungen registriert.

Über den Elektronischen Informationsverteiler (EIV) der Bundesärztekammer, der die



Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst rät, das Fortbildungszertifikat rechtzeitig zu beantragen.

direkte bundesweite Meldung von Fortbildungspunkten durch Fortbildungsanbieter an die jeweiligen Landesärztekammern technisch unterstützt, werden jährlich allein über 300.000 anerkannte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

in welchem Umfang angeboten werden, wie Ärztinnen und Ärzte sich fortbilden und in welchen Fortbildungsmaßnahmen wie viele Fortbildungspunkte gesammelt werden.

Mit Blick auf den für ca. 8.500 Vertragsärztinnen und -ärzte verbindlichen Stichtag am 30.06.2014 appellierte der Kammerpräsident an alle in Westfalen-Lippe im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung tätigen Kolleginnen und Kollegen, rechtzeitig einen Antrag auf Ausstellung des Fortbildungszertifikates bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu stellen. Gemäß § 95 d SGB V müssen diejenigen

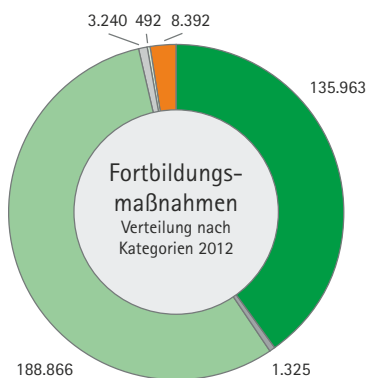
erfasst, über fünf Millionen Teilnahmen an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen verzeichnet und über 20 Millionen Fortbildungspunkte registriert.

Die Graphiken auf dieser Seite geben auf der Grundlage der Auswertung der Daten des Elektronischen Informationsverteilers einen Überblick, in welchen Kategorien Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

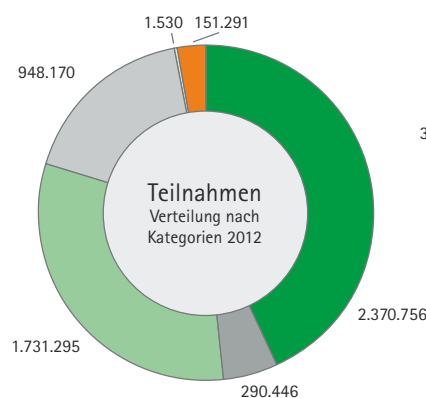


## Fortbildung aus drei Blickwinkeln

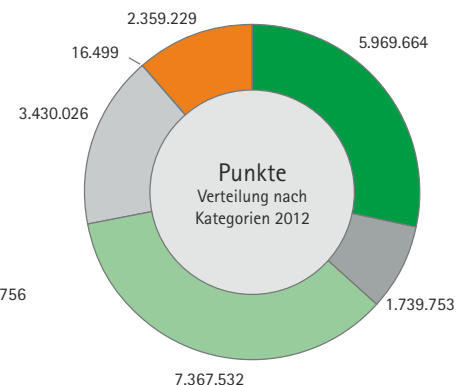
### 1. Was wird anerkannt und angeboten?



### 2. Wie bilden Ärzte sich fort?



### 3. Wo werden wie viele Punkte gesammelt?



- Kategorien
- A - Vortragsveranstaltungen
  - B - Kongresse
  - C - Arbeitsgruppen
  - D - Print- und Online-Medien
  - G - Hospitationen
  - H - Kurse/Curricula

Ärztinnen und Ärzte, die unter die Stichtagsregelung fallen, der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe spätestens bis zum 30.06.2014 ein gültiges Fortbildungszertifikat einer Ärztekammer vorlegen. Dies betrifft all diejenigen Ärztinnen und Ärzte, die am 30.06.2009 bereits für eine vertragsärztliche Tätigkeit zugelassen waren.

### Gut vorbereitet auf die Antragsflut

Die Antragsflut hat in den vergangenen Wochen stark zugenommen, was sich auf die Bearbeitungszeiten auswirkt. Das Ressort Fortbildung der ÄKWL hat sich aber auf das steigende Antragsaufkommen gut eingestellt und wird alles daran setzen, die Anträge fristgerecht zu bearbeiten. Das Fortbildungszertifikat wird bei Vollständigkeit des Antrags auf den Tag des Antragseingangs ausgestellt. Nach Antragstellung erworbene Fortbildungspunkte können auf das nächste Fortbildungszertifikat angerechnet werden.

Zwei Drittel der zum 30.06.2014 nachweispflichtigen Ärzte sind bereits im Besitz eines zum Stichtag gültigen Fortbildungszertifikates. Damit alle Vertragsärztinnen und -ärzte fristgerecht über einen gültigen Fortbildungsnachweis der Ärztekammer verfügen, sollten diejenigen, die diesen noch nicht beantragt haben, dieses schnellstmöglich tun.

### Punktekonto sorgt für Überblick

Voraussetzung für die Ausstellung des Fortbildungszertifikates ist der Nachweis von 250 Fortbildungspunkten. Das bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe für jeden Kammerangehörigen geführte individuelle Fortbildungspunktekonto bietet einen schnellen Überblick über alle dort elektronisch verbuchten Fortbildungspunkte. Im Punktekonto fehlende Punkte können durch die Vorlage von Teilnahmebescheinigungen nachgewiesen werden. Anrechenbar sind Fortbildungspunkte aus dem der Antragstellung vorausgehenden Zeitraum von fünf Jahren.

Kammerpräsident Dr. Windhorst empfahl den Vertragsärzten ein pragmatisches Vorgehen und damit die rechtzeitige Beantragung des Fortbildungszertifikates. Eine Entzerrung bei der Antragstellung bewahrt die Kammer vor unnötigem Bürokratieaufbau. Windhorst machte noch einmal deutlich, dass die vom Gesetzgeber im Sozialrecht verankerte Nach-

weispflicht zur ärztlichen Fortbildung einschließlich der damit verbundenen Sanktionen bei Nichterfüllung innerhalb der Ärzteschaft immer wieder zu großer Verunsicherung und Verärgerung führe.

Positiv wertete Dr. Windhorst, dass es gelungen ist, die Handhabung der gesetzlichen Vorschriften in der Zuständigkeit der Selbstverwaltung zu belassen. Eine weitere Einmischung der Staatsbürokratie dürfe es in keinem Fall geben. Der aktuelle Koalitionsvertrag beinhalte seit langem erstmals nichts zum Thema Fortbildungsnachweis von Ärztinnen und Ärzten. Offenbar gingen Politik und Gesetzgeber gegenwärtig mit dem Fortbildungsverhalten von Ärztinnen und Ärzten und der

Handhabung der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften durch die ärztliche Selbstverwaltung in weiten Teilen konform.

### Lebenslanges Lernen – eine Selbstverständlichkeit

Der Kammerpräsident wies deutlich darauf hin, dass sich wohl keine andere Berufsgruppe so intensiv und gewissenhaft fortbilde, wie dies Ärztinnen und Ärzte tun. Um Patienten individuell und nach besten verfügbaren Erkenntnissen behandeln zu können, sei lebenslanges Lernen für die Ärzteschaft längst eine Selbstverständlichkeit und gehöre somit zum Alltag eines jeden Mediziners.

#### Fragen zum Fortbildungszertifikat und zum Punktekonto

##### Ärztekammer Westfalen-Lippe

##### Ressort Fortbildung/Sachgebiet Zertifizierung

Silvia Frieling/Gisbert Hölting, Telefon: 0251 929-2215

Christian Wietkamp, Telefon: 0251 929-2212

Birgit Post, Telefon: 02 51 929-2219

Melanie Stienemann, Telefon: 0251 929-2218

Dr. phil. Peter Heßelmann, Telefon: 0251 929-2213

#### Anträge auf Ausstellung des Fortbildungszertifikats

können direkt bei Einsichtnahme in das Punktekonto ([www.aekwl.de/punktekonto](http://www.aekwl.de/punktekonto)) per Mausclick gestellt werden oder sind formlos zu richten an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ressort Fortbildung

Gartenstraße 210-214, 48147 Münster

Fax: 0251 929-2259, E-Mail: [zertifizierung@aeckwl.de](mailto:zertifizierung@aeckwl.de)

#### Fragen zur Fortbildungspflicht und zu den Nachweiszeiträumen

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Geschäftsbereich Versorgungsqualität

Michael Schwarz, Telefon: 02 31 9432-1033

Ina Hohlweg, Telefon: 0231 9432-1035

Fax: 0231 9432-81033

E-Mail: [fortbildungspflicht@kwvl.de](mailto:fortbildungspflicht@kwvl.de)

# Medizinethische Kompetenz im ärztlichen Alltag

Fortbildungscurriculum Medizinethik der Ärztekammer Westfalen-Lippe

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die moderne Medizin hat die Grenzen des Lebens verschieben können, zum Nutzen vieler auch schwerstkranker Menschen. Mit steigenden Erwartungen an die Heilkunst wächst die Notwendigkeit gesicherter Kenntnisse und Fertigkeiten, die auf der Basis fundierter Analyse und Urteilsbildung tragfähige Entscheidungen ermöglichen. Entsprechende Strukturen der Ethikberatung in Form von Ethik-Komitees, Ethik-Konsilien oder Ethik-Foren haben sich in deutschen Krankenhäusern in den letzten Jahren etabliert. Bei der Zertifizierung von Gesundheitseinrichtungen ist die Institutionalisierung von Ethikberatung heutzutage ein wichtiges Qualitätskriterium.

Medizinethische Fragen werden seit geraumer Zeit in unserer Gesellschaft intensiver wahrgenommen, denn sie berühren grundlegende Fragen des menschlichen Lebens und Handelns. Die Globalisierung und ein damit einhergehender Wertepluralismus tragen zur Komplexität ethischer Fragestellungen ebenso bei wie therapeutische und technologische Entwicklungen in der Medizin. Die kontroversen Diskussionen im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zur Präimplantationsdiagnostik (PID) und zur Patientenverfügung und aktuell die Diskussion um die Sterbehilfe belegen, dass die Frage von „Leben“ und „Tod“ im Hinblick auf aktuelle Handlungsmöglichkeiten immer wieder neu reflektiert werden muss.



» Mit dem neu etablierten Fortbildungscurriculum „Medizinethik“ möchten wir Ärztinnen und Ärzten das bestmögliche Rüstzeug für einen kompetenten Umgang mit den medizinethischen Fragen und Konflikten im Praxis- und Klinik-Alltag vermitteln. «

*Professor Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien  
Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe*

## Handlungskompetenzen, die durch das Fortbildungscurriculum „Medizinethik“ vermittelt werden:

- Kenntnis und Anwendung ethischer Begriffe und Theorien zur lösungsorientierten Analyse in der medizinischen Praxis, Klinik und Forschung
- Kenntnis und Umsetzung medizinethischer Prinzipien im Arzt-Patienten-Verhältnis
- Analyse und Bewertung medizinischen Handelns und Unterlassens in Grenzsituationen menschlichen Lebens
- Entwicklung und Förderung von Qualitätssicherung und Fehlerkultur in ärztlichem Handeln
- Analyse, Reflexion und Kommunikation – ärztliches Handeln bei Ressourcenknappheit
- Förderung und Realisierung von Ethik-Fallberatung in Klinik und Praxis

Die medizinethische Aus-, Weiter- und Fortbildung von Ärztinnen und Ärzten gewinnt nur langsam eine den wachsenden Anforderungen entsprechende Bedeutung. Dabei sind Ärztinnen und Ärzte in ihrem alltäglichen Handeln in besonderer Weise mit den ethischen Herausforderungen der modernen Medizin konfrontiert. Welche der verfügbaren (Be-)Handlungsoptionen im Einzelfall geboten sind, ergibt sich nicht aus dem medizinischen Fachwissen allein, sondern erfordert eine ethische Abwägung, die neben der Lebensqualität und dem Willen des einzelnen Patienten zunehmend auch Aspekte der Verteilungsgerechtigkeit mit einbeziehen muss. Nicht nur auf der Ebene des Einzelfalls ist die Ärzteschaft gefragt: In einem durch Demographie und medizinische Innovationen ökonomisch immer mehr unter Druck stehenden Gesundheitswesen muss die Stimme derjenigen, die sich vor Ort um die Patienten kümmern, eine gewichtige Rolle spielen. Auch dies setzt eine qualifizierte Auseinandersetzung mit aktuellen medizinethischen Fragen voraus.

eigenen moralischen Sensibilität und Urteilsfähigkeit sowie der Entwicklung einer persönlichen Haltung und Verantwortungsbereitschaft.

Mit der Novellierung der Approbationsordnung im Jahr 2002 wurde Medizinethik mit dem Querschnittsbereich 2 „Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin“ verpflichtend in die universitäre Ausbildung aufgenommen. In Abhängigkeit von der konkreten Ausgestaltung des Lehrangebots können angehende Ärztinnen und Ärzte damit erste Grundlagen im Umgang mit medizinethischen Fragen erwerben. Darüber hinaus – und insbesondere für die schon länger in der Praxis tätigen Ärzte – besteht ein zunehmender Bedarf an Weiter- und Fortbildungsangeboten im Bereich der Medizinethik. Dabei erscheint es sinnvoll, die Vermittlung ethischer Kompetenz speziell auf die praktischen Bedürfnisse von Ärzten abzustimmen.

Die heutige Medizin muss den wissenschaftlichen Ansprüchen und der gebotenen ärztlichen Sorgfalt ebenso genügen wie den Gesamtanforderungen einer pluralistischen

Gesellschaft. Wie sollen Ärzte in Grenzsituationen zu Lösungen finden, die dem Wohl ihrer Patienten dienen und deren Willen entsprechen? Die hierzu notwendigen Kenntnisse zu vermitteln und medizinethische Urteils- und Entscheidungskompetenz zu entwickeln und zu fördern, ist das Ziel des Fortbildungscurriculums Medizinethik der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Die Sensibilisierung für ethische Fragestellungen sowie die Verbesserung der Diskussions- und Kommunikations-Kompetenz bei ethischen Konflikten sind weitere Schwerpunkte der Fortbildung. Das Curriculum „Medizinethik“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe soll bei komplexen Fragestellungen der Umsetzung allgemeiner moralischer Werte – wie z. B. Menschenwürde, Recht auf Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Fürsorge, Vertrauen – und spezifischer Werte der jeweiligen Gesundheitseinrichtungen zu sicherem, reflektiertem Handeln befähigen.

#### Fortbildungsangebot für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis

Das curriculäre Fortbildungsangebot wendet sich an Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis, die ihre Analyse-, Diskussions- und Entscheidungskompetenz in medizinethischen Fragen mittels fundierter Kenntnisse grundlegender philosophischer und ethischer Begriffe und Theorien erweitern wollen, um diese für den ärztlichen Alltag anwendbar zu machen. Die Fortbildung vermittelt das ethische Rüstzeug für die Mitwirkung in Ethik-Kommissionen und im Rahmen von Ethikberatung. Auch die revidierte Deklaration von Helsinki fordert nunmehr ausdrücklich ethische Kenntnisse, und zwar sowohl von Ärzten, die klinische Studien durchführen, als auch von Mitgliedern der Ethik-Kommissionen (<http://www.aerzteblatt.de/archiv/151762>).

Die inhaltliche Konzeption des 40 Unterrichtsstunden umfassenden Fortbildungscurriculums orientiert sich an dem Grundkurs Ethik im Rahmen der curriculären Ausbildung der Medizinstudierenden des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der WWU Münster (Prof. Dr. med. Bettina Schöne-Seifert), an dem Curriculum „Medizinethik“ der Bayerischen Landesärztekammer (Prof. Dr. med. Georg Marckmann, Dr. med. Gregor Scheible, Prof. Dr. med. Florian Steger) sowie an dem Curriculum „Ethikberatung im Krankenhaus“ der Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Göttingen (Priv.-Doz. Dr. phil. Alfred Simon, Dr. phil. Arnd T. May, Dr. med. Gerald Neitzke).

Das Curriculum steht unter der wissenschaftlichen Verantwortung und wurde erarbeitet von Prof. Dr. med. Bettina Schöne-Seifert, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der WWU, Münster, und Priv.-Doz. Dr. phil. Alfred Simon, Geschäftsführer der Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Göttingen. Zudem wirkten der Vorsitzende des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, sowie der Leiterinnen des Ressorts Fortbildung und der Patientenberatung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Elisabeth Borg und Dr. med. Doris Dorsel, bei der Erarbeitung mit.

#### Start in der zweiten Jahreshälfte

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet das 40-stündige Fortbildungscurriculum als Blended-Learning-Konzept erstmalig in der zweiten Jahreshälfte 2014 an. 32 Unterrichtseinheiten werden in Präsenzform an zwei Wochenenden (Freitag/Samstag) vermittelt, acht Unterrichtseinheiten werden in Form von eLearning im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten. Die Fortbildung schließt für Kammerangehörige mit einem Zertifikat „Medizinethik“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab.

## FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

### Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Erlangung des Zertifikates „Medizinethik“ (40 U.-Std.)

Blended-Learning-Angebot für Ärzte/innen



#### Termin:

1. **Telelernphase:** 30.09. bis 30.10.2014
1. **Präsenz-Termin:** Freitag/Samstag, 31. Oktober/01. November 2014
2. **Telelernphase:** 02.11. bis 20.11.2014
2. **Präsenz-Termin:** Freitag/Samstag, 21./22. November 2014

#### Uhrzeit:

freitags, 14.00 bis 20.00 Uhr  
samstags, 9.00 bis 17.30 Uhr

#### Veranstaltungsort:

Gut Havichhorst GmbH, Havichhorster Mühle 100, 48157 Münster

#### Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Bettina Schöne-Seifert, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der WWU, Münster  
Priv.-Doz. Dr. phil. Alfred Simon, Geschäftsführer der Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Göttingen  
Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

#### Moderation:

Dr. med. Doris Dorsel, M. A., LL.M.,  
Leiterin der Patientenberatung der ÄKWL

#### Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 875,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 965,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 790,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

#### Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 48 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

#### Eine ausführliche Programmbroschüre und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Mechthild Vietz, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929 27-2209, E-Mail: [mechthild.vietz@aeakwl.de](mailto:mechthild.vietz@aeakwl.de)

# Vor Katarakt-Operation nicht richtig aufgeklärt?

Häufiger Eingriff zieht nur selten Komplikationen nach sich

von Dr. Marion Wüller und Gerhard Erdmann<sup>1</sup>

**W**eltweit gesehen gehört die Katarakt (grauer Star) weiterhin mit zu den häufigsten Ursachen für schwere Sehbehinderung<sup>2</sup>. Die Erkrankung ist verantwortlich für 51 Prozent der weltweiten Erblindungen, was für zirka 20 Millionen erblindete Menschen steht<sup>3</sup>.

Bei der Katarakt handelt es sich um eine Linsentrübung, die verschiedene Ursachen haben kann; am häufigsten ist sie altersbedingt. Typische Symptome sind Schleiersehen und abnehmende Sehschärfe sowie Blendungsempfindlichkeit. Wenn kataraktbedingt wesentliche Funktionseinbußen bestehen, liegt eine Indikation zur Staroperation vor<sup>4</sup>. Relevante konservative Therapiealternativen gibt es nicht. Wenn keine anderen Augenerkrankungen, zum Beispiel am Augenhintergrund, bestehen, ist die Implantation einer Kunstlinse aber immer Erfolg versprechend.

## Extrakapsuläre Linsenextraktion ist Methode der Wahl

Die Kataraktoperation gehört heute zu den häufigsten Eingriffen<sup>5</sup>. Methode der Wahl ist die extrakapsuläre Linsenextraktion mit Phakoemulsifikation. Dabei wird zuerst nach einer kleinen Inzision der Linsenkern mittels Ultraschall verflüssigt und dann entfernt. Danach wird eine zusammengefaltete Kunststofflinse eingeschoben, die sich im Auge entfaltet und durch seitliche Bügel Halt bekommt. Im Rahmen des Eingriffes kann es unter anderem durch Einblutungen, Bulbusperforation, Kapselruptur oder allergische Reaktionen auf Lokalanästhetika zu unerwünschten Ereignissen kommen<sup>6</sup>. Zu den Augentropfen, die üblicherweise in der Vorbereitungsphase der Operation gegeben werden, gehören auch solche mit dem Wirkstoff Diclofenac. Dadurch soll während des operativen Eingriffes eine Mydriasis aufrechterhalten werden.

## Statistik

### – Komplikationen sind eher selten

Komplikationen sind nach Kataraktoperationen mit weniger als ein Prozent Häufigkeit eher selten<sup>6</sup>. Wenn es bei einer Operation dennoch zu unerwünschten Folgen oder einer Komplikation kommt, vermuten Patienten mitunter einen Arztfehler. Sie können sich mit der Frage, ob diese Vermutung berechtigt ist, an die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bei den Landesärztekammern wenden.

Seitdem die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe eine Statistik führt (7/2005), wurde in 87 Fällen im Zusammenhang mit Kataraktoperationen ein Behandlungsfehlervorwurf erhoben.



Kataraktoperationen gehören zu den häufigsten Eingriffen – Komplikationen sind dabei eher selten. Foto: GordonGrand – Fotolia.com

In nur vier Fällen wurde ein Behandlungsfehler anerkannt. Dies ist mit 4,6 Prozent eine außergewöhnlich niedrige Anerkennungsquote.

Vorgeworfen wurde den Augenärzten in zirka 60 Fällen ein fehlerhaftes operatives Vorgehen und in 15 Fällen eine fehlerhafte Diagnostik wie zum Beispiel die fehlerhafte Ausmessung der künstlichen Linse. In den übrigen Fällen wurde im Nachhinein die Richtigkeit der Indikationsstellung angezweifelt oder Betäubung und Nachbehandlung wurden bemängelt.

Von den vier Fällen, in denen ein Behandlungsfehler festgestellt wurde, handelte es sich einmal um eine Blutungskomplikation: Der Augapfel wurde wegen einer zu flachen örtlichen Betäubung des Patienten bei einer Kopfbewegung verletzt. Der Patient war über die Möglichkeit der Vollnarkose nicht aufgeklärt worden. In einem zweiten Fall waren Diclofenac-Augentropfen präoperativ trotz bekannter und dokumentierter Allergie verabreicht worden. Zwei Behandlungsfehler wurden im Rahmen der postoperativen Ver-

## AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe.



sorgung festgestellt. Egetretene Komplikationen (eine Netzhautablösung, eine Nachblutung) waren nicht zeitig genug erkannt und behandelt worden. Bei drei Patienten verblieben dauerhaft erhebliche Visusminderungen.

**Kasuistik**

Im Jahre 2013 wandte sich ein Patient Beschwerde führend an die Gutachterkommission. Er hatte sich wegen einer zunehmenden Sehschwäche in einer augenärztlichen Praxis vorgestellt. Als Ursache der Visusminderung wurde eine beidseitige Katarakt diagnostiziert. Es folgten weitere Untersuchungen und Gespräche zur Vorbereitung der beidseitigen Implantation multifokaler Linsen. Die Katarakt-Operationen wurden im Abstand von zirka sechs Wochen zuerst am schlechteren Auge (Visus 0,6), dann am besseren (Visus 0,8) vorgenommen. In der Folge sah der Antragsteller verschwommen sowie Lichtkreise um Gegenstände. Er litt besonders unter Blendempfindlichkeit. Das Autofahren war ihm nicht möglich. Wenige Monate später wurden die multifokalen Linsen gegen monofokale ausgetauscht. Der Antragsteller beklagte, dass er fehlerhaft operiert worden sei und dass er insbesondere im Vorfeld nicht über die eingetretenen Komplikationen aufgeklärt worden sei. Er verlangte Schadensersatz und die Rückzahlung des Arzt-Honorars. In einem von ihm vorgelegten MDK-Gutachten fühlte er sich in seinen Ansprüchen bestätigt.

Der Arzt wies in seiner Stellungnahme den Vorwurf einer Fehlbehandlung zurück und berief sich insbesondere darauf, dass er selbst und eine weitere Ärztin seiner Praxis präoperativ ausführlich mit dem Patienten erörtert hätten, welche Vor- und Nachteile eine multifokale Intraokularlinse haben könne. Außerdem führte er aus, dass es nicht vorteilhaft sei, ein Auge mit einer multifokalen und ein Auge mit einer monofokalen Linse zu versorgen.

Zwei ärztliche Mitglieder der Gutachterkommission, die nach vorheriger Zustimmung der Beteiligten beauftragt worden waren, haben nach Auswertung des Sachverhaltes, der sich aus den Angaben der Beteiligten, der Behandlungsdokumentation und ärztlichen Befunden ergab, nacheinander ihre Gutachten erstattet. Nach diesen Gutachten war der Antragsteller im Zusammenhang mit den Kataraktoperationen sorgfältig und sachgerecht behandelt

worden. „Sorgfalt“ bedeutet in diesem Zusammenhang die Beachtung anerkannter, wissenschaftlich gesicherter Methoden und Verfahren. Dabei ist auch in Betracht zu ziehen, dass jede Behandlung, besonders jede Operation mit einem gewissen Risiko behaftet ist.

Beide Gutachter haben übereinstimmend die von dem Patienten gerügten Kataraktoperationen nicht als sorgfalts- oder standardwidrig und damit in zurechenbarer Weise fehlerhaft beanstandet – weder im Hinblick auf die Indikation noch im Hinblick auf die im Operationsbericht schlüssig dargelegte operationstechnische Durchführung oder auf die Nachbehandlungsmaßnahmen. Dies gilt besonders auch für Auswahl und Implantation der vom Arzt verwendeten multifokalen Kunstlinsen. Zwar hätte man mit der Operation des zweiten Auges bei einem Visus von 0,8 noch warten können. Meist seien Patienten aber nach der ersten Operation – besonders bei Multifokallinsen – mit dem noch nicht operierten Auge unzufrieden.

Der Antragsteller hatte sich schwerpunktmäßig und besonders ausführlich darauf berufen, dass er präoperativ nicht ausreichend über die möglichen Nebenwirkungen der Implantation multifokaler Kunstlinsen aufgeklärt worden sei. Er hatte damit die Frage angesprochen, ob möglicherweise wegen eines Aufklärungsfehlers seine Einwilligung in die Verwendung dieser Linsen und damit in die beiden operativen Eingriffe unwirksam gewesen sei. In diesem Falle wären die Eingriffe insgesamt rechtswidrig gewesen, woraus sich besondere Schadensersatzansprüche ergeben könnten.

Die ärztlichen Gutachter sahen aber keine Anhaltspunkte dafür, dass die erforderliche ärztliche Aufklärung unzureichend gewesen sei. Der Augenarzt habe dezidiert vorgetragen und durch seine Dokumentation belegt, dass er und seine Praxiskollegin vor den Operationen mehrfach und ausführlich die Vor- und Nachteile von multifokalen Kunstlinsen mit dem Patienten erörtert hätten. Besonders sei der Patient ausdrücklich auch auf Lichterscheinungen um punktförmige Lichtquellen sowie Streulicht und mögliche Blendempfindlichkeit hingewiesen worden. Es sei ebenfalls dokumentiert, dass man ihn auch auf die mögliche Notwendigkeit der Explantation der Multifokallinsen und deren Austausch gegen Monofokallinsen ausdrücklich aufmerksam gemacht habe.

Unter den genannten Umständen vermochte die Kommission weder den von dem Antragsteller gegenüber dem betroffenen Arzt erhobenen Vorwurf einer fehlerhaften Linsenimplantation noch den Vorwurf eines präoperativen Aufklärungsdefizites mit den weiteren rechtlichen Folgen als gerechtfertigt anzuerkennen.

---

1 Dr. Marion Wüller ist Ärztin der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen. Der Jurist Gerhard Erdmann war seit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben als Vorsitzender Richter am Landgericht Münster ehrenamtlich für die Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe tätig. Er hat seine Tätigkeit nun beendet.

2 vgl. Visual impairment and blindness, Fact Sheet No. 282, Updated October 2013, <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs282/en/> (Zugriff am 31.3.2014)

3 vgl. Prevention of Blindness and Visual Impairment. Priority eye diseases, <http://www.who.int/blindness/causes/priority/en/index1.html> (Zugriff am 31.3.2014)

4 vgl. Leitlinien von BVA und DÖG, Leitlinie Nr. 19 a, Operation der Katarakt (grauer Star) im Erwachsenenalter, <http://augeninfo.de/leit/leit19a.htm> (Zugriff am 31.3.2014)

5 vgl. ebd.

6 vgl. AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH: Sektorenübergreifende Qualitätssicherung im Gesundheitswesen, Katarakt – Abschlussbericht, 2010, [http://www.sgg.de/sgg/upload/CONTENT/Neue-Verfahren/Kataraktoperationen/Abschlussbericht\\_Kataraktoperation.pdf](http://www.sgg.de/sgg/upload/CONTENT/Neue-Verfahren/Kataraktoperationen/Abschlussbericht_Kataraktoperation.pdf) (Zugriff am 31.3.2014)

6 Dtsch Arztebl Int 2009; 106(43): 695–702, DOI: 10.3238/arztebl.2009.0695, <http://www.aerzteblatt.de/archiv/66446/Kataraktchirurgie-mit-Implantation-einer-Kunstlinse> (Zugriff am 31.3.2014)

# Deutsche Hygiene contra chinesische Türklinken

Dr. Christian Leuner begleitet die Einrichtung eines Herzkatheter-Labors in Äthiopien

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Crux mit den chinesischen Türklinken, das Für und Wider barocker Kacheln und intensive Diskussionen über die beste Wandfarbe – in den letzten Monaten hat Dr. Christian Leuner etliche Baustellen-Geschichten erlebt. Denn Dr. Leuner baut. Allerdings nicht daheim in Bielefeld. Die Baustelle, die der Kardiologe als „Senior Expert“ betreut, befindet sich am Universitätsklinikum in Mekele in Nord-Äthiopien. Und während die Handwerker dort bereits im Endspurt sind, bereiten sich nun die Ärzte auf ihren Start vor: In den neuen Räumlichkeiten soll in wenigen Wochen ein funktionierendes Herzkatheter-Labor seine Arbeit aufnehmen.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand im vergangenen Jahr suchte Christian Leuner nach einem ehrenamtlichen Engagement. Über den Verein „Etiopia Witten“, der Ärzte und Krankenhäuser in Äthiopien unterstützt, kamen Expertise und das richtige Projekt zusammen. „Ich habe einfach Freude an der technischen Seite unserer Arbeit“, berichtet Leuner, dass der Aufbau eines Herzkatheter-Labors eine Aufgabe ganz nach seinem Herzen gewesen sei. Seit 1982 richtete Christian Leuner vier solcher Labore in Bad Salzungen und am Städtischen Klinikum Bielefeld ein.



Per E-Mail hält Dr. Christian Leuner während der Einrichtung des neuen Herzkatheter-Labors Kontakt zu den äthiopischen Partnern – in den kommenden Wochen steht die Inbetriebnahme des Labors an.

Foto: kd

„Aber es ist schon eine besondere Herausforderung, solch eine Aufgabe auf dem ‚African Way‘ anzugehen.“

## Gegen den „Brain Drain“

„Brain Drain“ durch die Abwanderung von Ärzten ins Ausland sei ein Problem für das

Gesundheitswesen in Äthiopien, beschreibt Dr. Leuner die Situation in dem afrikanischen Land. Eine moderne Infrastruktur soll dem entgegen wirken. Auch der Verein Etiopia Witten engagiert sich vielfältig, um Gesundheitswesen und Patientenversorgung in Äthiopien zu unterstützen. So fanden im Februar während einer „German Week“ in Mekele Kongresse, Vorträge und Seminare mit äthiopischen und deutschen Ärztinnen und Ärzten statt.

## Ein Baustein für den Leuchtturm

Das Universitätsklinikum in Mekele soll ein „medizinischer Leuchtturm“ werden, wünschen sich die äthiopischen Verantwortlichen. Das neue Herzkatheter-Labor wird ein wichtiger Baustein dieses „Leuchtturms“ sein, denn bislang gibt es erst eine solche Einrichtung im Land. Doch nur mit dem Kauf moderner Geräte, das machte Christian Leuner seinen Gesprächspartnern vor Ort bei einem ersten Besuch im Jahr 2013 klar, ist es nicht getan. „Da werden nur große Kisten angeliefert. Die nutzen aber nichts, wenn die Peripherie fehlt.“ Mit Ärzten und Klinikverwaltung in Mekele nahm der Bielefelder sich deshalb noch einmal die Pläne vor. „Als wir die Raumskizzen vor uns liegen hatten, fingen die Kol-



Das Universitätsklinikum in Mekele während der „German Medical Week“ – das Herzkatheter-Labor dort wird eine der wenigen Einrichtungen dieser Art in Afrika sein.

Foto: Dr. Leuner



Von der Transportkiste mit Geräteteilen zum fertigen Herzkatheter-Labor: Dr. Christian Leuner sieht mit einem Techniker in Mekele die Lieferung der Laboreinrichtung durch.

legen Feuer und begriffen: „Das wird unser Katheter-Labor“, freut sich Dr. Leuner über die fruchtbare Zusammenarbeit. Während die Äthiopier vor Ort ans Werk gingen, arbeitete Leuner in Deutschland mit dem Hersteller des Labors Ausschreibung und Fragenkataloge durch.

Viele E-Mails und Telefonate später machte sich Christian Leuner im März dieses Jahres erneut auf den Weg nach Äthiopien. Diesmal wurde es ernst, die Handwerker rückten an. „Man muss akzeptieren, dass es auch andere Vorstellungen von Perfektion gibt als in Deutschland und auch einmal loslassen, was man eigentlich für unabdingbar gehalten hat“, beschreibt er, dass sich oft in Detailfragen die Geister schieden: „Die ursprünglich vorgesehenen Türkliniken aus chinesischer Produktion waren hübsch anzusehen, aber ein hygienisches Problem, weil sie so verschnörkelt waren. Ähnlich war es mit den Kacheln im Waschraum“, erzählt Dr. Leuner. Beides ließ sich im intensiven Austausch klären, in der Farbgebung der Untersuchungsräume sei man hingegen schnell auf einen Nenner gekommen. „Die sollte nicht steril weiß sein. Jetzt sind die Räume in zartem orangerot, grün und gelb gehalten, den Nationalfarben Äthiopiens.“ Nach vier Wochen Arbeitsaufenthalt in Äthiopien waren die Probleme aus dem Weg geräumt – die neuen Räume stehen bereit.

## Ärzte fit machen für das neue Labor

Die Techniker, die das neue Labor derzeit einrichten, werden ihre Arbeit in den kommenden Wochen abschließen. Nun müssen auch die Ärzte in Mekele fit gemacht werden. Etiopia Witten suche nach wie vor interventionell tätige Kardiologen, die vor Ort Kolleginnen und Kollegen ausbilden und das neue Labor einfahren können, berichtet Dr. Leuner. „Einige Kollegen haben bereits erklärt, dass sie für kurzfristige Einsätze in Äthiopien zur Verfügung stehen.“ Ab Juni soll dort der Betrieb aufgenommen werden, zunächst mit risikoärmeren Untersuchungen. Aber auch die Ärzte in der Umgebung des Universitätsklinikums müssen eingewiesen werden,

welche Möglichkeiten für Untersuchung und Behandlung ihrer Patienten dank des neuen Labors zur Verfügung stehen. „Zudem werden Kinderkardiologen für einen Aufenthalt in Mekele gesucht.“

Die Entwicklung in Äthiopien erinnere an die Situation der 1960er Jahre, als deutsche Kardiologen in den Vereinigten Staaten neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

kennenlernten, berichtet Christian Leuner. „Man fängt ganz von vorn an. Die Kollegen in Äthiopien überlegen derzeit, welche Ärzte ins Ausland gehen könnten und wer vor Ort trainiert werden kann.“

Nachfrage nach kardiologischen Leistungen gibt es in Mekele genug, ist Dr. Leuner überzeugt, Angebote hingegen – wie auf dem ganzen afrikanischen Kontinent – nur wenige. Patienten, die es sich leisten konnten, reisten bislang für Herzkatheter-Untersuchungen vor allem nach Indien. Sie könnten, so hoffen die Verantwortlichen, künftig als Privatpatienten im Land bleiben. Für das Gros der potenziellen Patienten, zumeist aus ländlichen Regionen, sollen die Leistungen des Labors jedoch kostenlos verfügbar sein.

Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Drängeln und Druck machen helfe jedoch nicht, betont Christian Leuner. Die Einrichtung eines Katheterlabors sei zeitaufwändig, und das liege nicht am „African Way“ – „so eine Einrichtung richtig in Gang zu bringen, dauert auch in Deutschland fünf Jahre“.

■ Informationen über die Arbeit von Etiopia Witten gibt es im Internet: [www.etiopia-witten.de](http://www.etiopia-witten.de)

Kardiologen, die Interesse an einer Mitarbeit im Rahmen eines Einsatzes in Mekele haben, können sich für detaillierte Informationen an Dr. Christian Leuner wenden, E-Mail: [leuner@theheart.de](mailto:leuner@theheart.de)



Sitzt alles richtig? Dieser Techniker probiert gerade die richtige Position der Bleischeibe mit dem Blick in den Interventionsraum aus.

# Haben Sie eine neue Adresse?

Im Hinblick auf die am 24. September 2014 stattfindenden Wahlen zur Kammerversammlung werden die Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe gebeten – falls noch nicht geschehen –, ihre Meldedaten bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu aktualisieren und insbesondere Änderungen der Privatanschrift mitzuteilen. Nach § 16 Abs. 2 Heilberufsgesetz Nordrhein-Westfalen ist diese Anschrift in das Wählerverzeichnis aufzunehmen; die Wahlunterlagen sind an die Privatanschrift zu versenden. Änderungsmeldungen senden Sie bitte an die

**Ärztekammer Westfalen-Lippe**  
Postfach 40 67  
48022 Münster

Tel.: 0251 929-2509, E-Mail [Meldestelle@aekwl.de](mailto:Meldestelle@aekwl.de)

oder unter Verwendung dieses Formulars, auf dem Sie der Ärztekammer auch Änderungen wie Stellenaufgabe, -wechsel und Elternzeit mitteilen können. Bitte beachten Sie, falls für Sie zutreffend, die Fragen zur Weiterbildung.

_____	
Familiename	
_____	
Vorname	
_____	
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

## Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

_____
Straße
_____
Postleitzahl Ort
_____
Postfach
_____
Telefon, Fax
_____
E-Mail-Adresse

## Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

_____
Bezeichnung der Dienststelle
_____
Straße
_____
Postleitzahl Ort
_____
Telefon, Fax
_____
E-Mail-Adresse
_____
genaue Dienstbezeichnung
_____
Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung
_____
Stunden pro Woche

## Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--	--

## Elternzeit

### mit bestehendem Dienstverhältnis ab

--	--	--	--	--	--	--	--

## Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--	--

_____
Bezeichnung der Dienststelle
_____
Straße
_____
Postleitzahl Ort
_____
Telefon, Fax
_____
E-Mail-Adresse
_____
genaue Dienstbezeichnung
_____
Stunden pro Woche

## Sind Sie momentan in Weiterbildung?

ja  nein

\_\_\_\_\_

Wenn ja, in welchem Gebiet?

Ab wann?

--	--	--	--	--	--	--	--

## GRATULATION

**Zum 100. Geburtstag**

Dr. med. Max Seidemann,  
Gütersloh 26.06.1914

**Zum 96. Geburtstag**

Dr. med. Paul Gerhard Noll,  
Herford 01.06.1918

Dr. med. Ilse Nocken,  
Bad Salzuflen 23.06.1918

**Zum 94. Geburtstag**

Dr. med. Heinrich Kersting,  
Warendorf 27.06.1920

**Zum 93. Geburtstag**

Dr. med. Walter Kayser,  
Warstein 15.06.1921

Dr. med. Erwin Stenzel,  
Bielefeld 28.06.1921

**Zum 91. Geburtstag**

Dr. med. Ilse Anders,  
Gelsenkirchen 10.06.1923

**Zum 90. Geburtstag**

Dr. med. Wilhelm Jasper,  
Paderborn 25.06.1924

Dr. med. Hildegard Borgmann,  
Bottrop 26.06.1924

Dr. med. Joachim Sandhop,  
Tecklenburg 29.06.1924

**Zum 80. Geburtstag**

Dr. med. Hermann Broichmann,  
Bocholt 22.06.1934

Dr. med. Gisela Krohn,  
Dortmund 25.06.1934



© istockphoto.com/Monclertheric

**Zum 75. Geburtstag**

Dr. med. Alfredo Barrantes,  
Münster 19.06.1939

Dr. med. Kurt Büsching,  
Westerkappeln 21.06.1939

Dr. med. Klaus Hartwig,  
Bönen 27.06.1939

Dr. med. Rüdiger Deppe,  
Bünde 28.06.1939

Dr. med. Wolfgang Kirchhoff,  
Attendorn 28.06.1939

Dr. med. Irmgard Schmieder,  
Warendorf 28.06.1939

**Zum 70. Geburtstag**

Dr. (Univ. Belgrad) Anna Prah,  
Hamm 03.06.1944

Dr. med. Ingo H. Rehmann,  
Lippstadt 13.06.1944

Dr. med. Gerd Engelhardt,  
Laer 14.06.1944

Dr. med. Jörg-Dieter Wolf,  
Gütersloh 18.06.1944

Dr. med. Jörn Meißner,  
Steinfurt 19.06.1944

Dr. med. Friedhelm Heinrich,  
Gütersloh 27.06.1944

Dr. med. Rolf Budde,  
Haltern am See 28.06.1944

**Zum 65. Geburtstag**

Dr. med. Helmut Grosch,  
Moers 13.06.1949

Dr. med. Hilmar Böneke,  
Lienen 29.06.1949

## TRAUER

Dr. med. Ewald Behne, Bad Lippspringe  
\*05.10.1923 †17.10.2013

Dr. med. Barbara Ebbinghaus, Recklinghausen  
\*25.07.1924 †17.03.2014

Dr. med. Rudolf Petersen, Münster  
\*09.06.1914 †12.03.2014

Dr. med. Anneliese Braedt, Altena  
\*12.11.1923 †24.03.2014

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat März 2014 folgende Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin**

Dr. med. Katrin Bentler-Burkamp, Lage  
 Michael Duschek, Herdecke  
 Bastian Hölscher, Witten  
 Dr. med. Miriam Kempin, Senden  
 Sabine Vera Landenberger, Münster  
 Marius Möller, Heiden  
 Philipp Ricken, Gelsenkirchen  
 Uwe Sadlowski, Gelsenkirchen  
 Dr. med. Johannes Schneider, Dortmund  
 Dr. med. Alexandra Suttmeier, Olpe  
 David Usadel, Witten  
 Dr. med. Arnd Wagner, Dortmund

**Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)**

Nele Enoanyi, Bochum  
 Dr. med. Binu Sebastian John-Puthenveetil, Paderborn  
 Lyudmyla Peters, Bünde  
 Julia Stückemann, Bielefeld

**Anästhesiologie**

Sigrid Annen, Bochum  
 Dr. med. Dierk Damke, Minden  
 Dr. med. Martin Adalbert Eggmann, Gelsenkirchen  
 Nicole Krömker, Lünen  
 Dr. med. Linda Kühn, Münster  
 Patricia Neus, Schwerte  
 Katharina Ramforth, Dortmund  
 Thomas Rielage, Dortmund  
 Katrin Siggelkow, Minden  
 Mario Wachowiak, Lünen  
 Dr. med. Inga Wulf, Münster

**Augenheilkunde**

Abdulmonem Elmajie, Gelsenkirchen  
 Dr. med. univ. Alen Malek-Merkumians, Hamm  
 Mohammad Qahwash, Minden  
 Dr. med. Christoph Wirtz, Bochum

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Nikolaos Balassas, Hemer  
 Dr. med. univ. Martin Brucker, Dortmund  
 MD/Univ. Ningharhar Sheer Ahmad Hakimi, Hagen  
 Doctor-medic Georgios Ioannou, Wetter  
 Esteban Roman Garcia, Dortmund  
 Hossein Shah Passand, Herne  
 Bernd Weinhold, Salzkotten

**Thoraxchirurgie**

Claudio Dalla Riva, Münster

**Visceralchirurgie**

Eugen Haffner, Hamm  
 Dr. med. Ayeni Gilbert Lawong, Münster

**Allgemeinchirurgie**

Olga Pan, Schwerte

**Viszeralchirurgie**

Dr. med. Ansgar Aust, Recklinghausen  
 Marcus Hohbach, Arnsberg  
 Johannes Spohnholz, Bochum

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Dr. med. Birthe Kemper, Dorsten  
 Michael Konieczny, Herford  
 Valentin Menke, Witten  
 Ekaterina Sokol, Gronau

**Innere Medizin**

Dr. med. Waldemar Bensch, Rheine  
 Thomas Breuer, Bochum  
 Marta Katarzyna Dobieszewska Bakowska, Arnsberg  
 Dr. med. Irina Herbrandt, Ibbenbüren

Dr. med. Thorsten Hütter, Warendorf  
 Dr. med. Thorben Ick, Bochum  
 Anna Klugmann, Gelsenkirchen  
 Dr. med. Karl-Heinz Wendlandt, Bünde

**Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie**

Kai Berens, Bochum

**Innere Medizin und Gastroenterologie**

Dr. med. Sigrid Vera Nierhoff, Dorsten  
 Stefan Winterhalder, Bocholt

**Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie**

Dr. med. Timo Lüttringhaus, Dortmund  
 Dr. med. Michael Mohr, Münster

**Innere Medizin und Kardiologie**

Dr. med. Hakima Bourhaial, Dortmund  
 Dr. med. Patrick Struwe, Münster

**Innere Medizin und Pneumologie**

Larissa Korel, Castrop-Rauxel

**Innere Medizin und Rheumatologie**

Tip Dr. (TR) Ibrahim Irfan Öztürk, Schwerte

**Kinder- und Jugendmedizin**

Sebastian Bogler, Minden  
 Dr. med. Johanna Dietl, Detmold  
 Dr. med. Sasan Gordanshekan, Herford  
 Sascha König, Essen

**Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

Ira Puchert, Paderborn

**Neurochirurgie**

Maren Friedemann, Siegen

**Neurologie**

Dr. med. Behrem Aslan, Siegen

**Öffentliches Gesundheitswesen**

Dr. med. Nicole Mittemeyer, Paderborn  
 Edgar Pfeifer, Siegen

**Orthopädie**

Nikolaos Dimou, Bad Salzuflen

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Dr. med. Astrid Friebe, Bochum  
 Petra Lange, Bielefeld  
 Sandra Mester, Bochum

**Radiologie**

Abdusamea Bin-Rhaima, Detmold  
 drs Petrus Leopold Alexander Daemen, Witten  
 Dr. med. Philipp Georges, Paderborn  
 Dr. med. Alexandra Hamsink, Steinfurt  
 Bastian Hoffleith, Münster  
 Lars Kübler, Bochum  
 Dr. med. Oliver Kuhnt, Bottrop

**Strahlentherapie**  
 Christiane Rensing, Münster

**Urologie**

Tina Dieckmann, Schwelm  
 Tanja Ewald, Ahaus  
 Dr. med. Annette Birgit Wutschel, Gelsenkirchen

**Schwerpunkte****Neonatalogie**

Dr. med. Stefan Kusserow, Gelsenkirchen  
 Claudia Schäfer, Bad Oeynhausen

**Kinder-Hämatologie und -Onkologie**

Bastian Brummel, Dortmund

**Neuroradiologie**

Dr. med. Martin Brinkmann, Bochum  
 Ulrike Müller, Lipstadt

## WEITERBILDUNG

**Zusatzbezeichnungen****Allergologie**

Priv.-Doz. Dr. med.  
Florian Sachse, Warendorf

**Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Annette Bielefeld, Minden  
Hanjo Groetschel, Bocholt  
Dr. med. Sigrid Hohnemann,  
Bad Oeynhausen  
Dr. med. Verena Lange, Münster  
Holger Neumann, Olpe  
Dr. med. Angelika Schäfer,  
Castrop-Rauxel

**Akupunktur**

Dr. med. Karen Auerswald,  
Bielefeld  
Bartholomäus Gregor Gabrys,  
Gelsenkirchen  
Dr. med. Aiga Pilchner, Bochum  
Dr. med. Tobias Schmidt, Dort-  
mund

**Diabetologie**

Khaled Elbushier, Gütersloh  
Sevim Yücel, Werl

**Geriatric**

Adnan Dinc, Bochum  
Kerstin Hefendehl, Bochum  
Dr. med. Anke Reckert, Dort-  
mund  
Dr. med. Jutta Stueber, Münster

**Hämostaseologie**

Dr. med. Dr. rer. nat. Ingvild  
Birschmann, Bad Oeynhausen

**Handchirurgie**

Dr. med. Andrej Ring, Bochum

**Homöopathie**

Catrin Schulz, Schwerte

**Intensivmedizin**

Dr. med. Rita Bexten, Münster  
Alexander Gerken, Paderborn  
Dr. med. Klas Hammel, Lünen  
Astrid Jansen, Gelsenkirchen  
Dr. med. Gerrit Jansen, Bielefeld

Dr. med. Daniel Jockenhöfer,  
Münster

Dr. med. Carsten Kirchhoff,  
Bielefeld  
Sarah Papapostolou, Bochum  
Dr. med. Nils Paulat,  
Recklinghausen

Dr. med. Lars Pietschmann,  
Siegen  
Dr. med. Martin Placzek, Herne  
Alexander Redlich, Dortmund  
Sebastian Florian Schmidt,  
Gelsenkirchen  
Dr. med. Volker Schulte, Münster  
Dr. med. Robin Schumacher,  
Gütersloh  
Geerten Willem Smeenk, Hemer  
Dr. med. Andre Zühlsdorff, Soest

**Kinder-Gastroenterologie**

Dr. med. Amrei Bartels, Datteln

**Manuelle Medizin/****Chirotherapie**

Dr. med. Martin Henning,  
Münster

**Medikamentöse Tumortherapie**

Jörn Brune, Hemer  
Eduard Quindt, Halle  
Dr. med. Thorsten Schiwy,  
Gelsenkirchen  
Gabriele Wolf, Hagen

**Naturheilverfahren**

Thomas Deiseroth, Hagen  
Dr. med. Manon Geilenkothen,  
Soest  
Dr. med. Nicola Lindemann,  
Münster  
Beate Müller, Lüdenscheid

**Notfallmedizin**

Almahdy Alhudairy,  
Bad Oeynhausen  
Alexander Bondarenko, Hamm  
Dr. med. Jan Henning Büring,  
Coesfeld  
Bilal Cevik, Bochum  
Dr. med. Katharina Godolias,  
Bochum  
Claudia Hentschel, Coesfeld  
Marc-Oliver Krämer, Bochum  
Dr. med. Erik Krammes, Bochum

Dr. med. Thomas Krummel,  
Lippstadt  
Dr. med. Julia Maria Luckhardt,  
Warstein  
Dr. med. Anja Niebuhr, Münster  
Christos Palazis, Lüdenscheid

**Palliativmedizin**

Musa Algallab, Dortmund  
Dr. med. Claudia Basteck,  
Bochum  
Dr. med. Christoph Berssenbrüg-  
ge, Münster  
Dr. med. Stephan Bildat, Herford  
Dr. med. Matthias Giesel, Altena  
Elisabeth Graben, Münster  
Claudia Hagemann, Ahaus  
Dr. med. Carola Andrea  
Heppner-Szymyslik, Witten  
Dr. med. Uwe Howe, Netphen  
Iris Kutscher, Bergkamen  
Christiane Lindken-Scheibe,  
Hamm  
Kerstin Ludwig, Lemgo  
Dr. med. Sonja Manegold,  
Herford  
Dr. med. Rita Mayer, Dortmund  
Dr. med. Edyta Niemeyer,  
Paderborn  
Dr. med. Klaus Niemeyer, Werne  
Andrei Podolski, Schwerte  
Dr. med. Stefan Günter  
Sonnenberg, Bielefeld  
Dr. med. Elisabeth Agnes  
Winkelmann, Herten  
Thomas Wollmann, Bochum

**Psychotherapie**

Dr. med. Astrid Friebe, Bochum

**Rehabilitationswesen**

Ida Lich, Horn-Bad Meinberg

**Sozialmedizin**

Sabine Hansmann, Sendenhorst  
Dr. med. Ursula Henning,  
Castrop-Rauxel  
Dr. med. Mirco Porten, Bielefeld

**Spezielle Schmerztherapie**

Natalia Bienek, Bochum  
Dr. med. Tore Kaeufer, Borken

**Spezielle Unfallchirurgie**

Dr. med. Marius Baluch, Marl  
Dr. med. Wolfgang Ehrle,  
Gelsenkirchen  
Dr. med. Ualied Msallem, Borken

**Sportmedizin**

Dr. med. Nawid Ayubi, Arnsberg  
Dr. med. Sebastian Gesenhues,  
Ochtrup

**Nachveröffentlichung**

**Dezember 2013**

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Dr. med. Joachim Zillmer,  
Gütersloh

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

### Ausbildereignung

Formal erfüllt jeder approbierte Arzt die nach dem Berufsbildungsgesetz geforderte Ausbildungereignung und kann somit Medizinische Fachangestellte ausbilden.

Um Auszubildende zu professionellen Mitarbeitern auszubilden, ist neben der erforderlichen Geduld auch viel Zeit zu investieren. Zeit, die der Arzt als Ausbildender in der Regel nicht aufbringen kann, die aber nötig ist, um das komplexe Aufgabenspektrum sowie das Qualitätsbewusstsein der Praxis zu vermitteln. Da ist es gut, dass Sie als Arzt sich von Ihrem Team bei der verantwortungsvollen Aufgabe Ausbildung unterstützen lassen können – vorausgesetzt, es besteht dazu die Bereitschaft.

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 10.01.2007 Richtlinien unter anderem für die Beschäftigung mehrerer Auszubildender beschlossen:

1. Eine Auszubildende kann eingestellt werden, ohne dass eine examinierte MFA in der Praxis tätig ist.
2. Eine zweite Auszubildende kann eingestellt werden, wenn die erste in der Praxis beschäftigte Auszubildende bereits ein Jahr ihrer Ausbildungszeit abgeleistet hat. Voraussetzung für die Eintragung ist die Beschäftigung einer examinierten MFA (ganztätig) in der Praxis.
3. In jedem Jahr kann eine Auszubildende eingestellt werden, wenn in der Praxis zwei examinierte Fachkräfte (ganztätig) beschäftigt werden.
4. Im 1., 2. oder 3. Ausbildungsjahr können zwei Auszubildende gleichzeitig eingestellt werden, wenn in der Praxis ebenfalls zwei examinierte Mitarbeiterinnen (ganztätig) tätig sind.
5. Wenn in jedem Ausbildungsjahr bereits eine Auszubildende eingestellt wurde und darüber hinaus eine vierte Auszubildende eingestellt werden soll, so ist die Beschäftigung von mindestens drei examinierten Fachkräften (ganztätig) Voraussetzung.

Die vorausgesetzte Anzahl an Fachkräften in Vollzeit kann auch durch eine größere Anzahl an Fachkräften in Teilzeit erfüllt werden.

Bei Anträgen auf Eintragung zur Ausbildung von vier Auszubildenden muss der/die ausbildende Arzt/Ärztin dazu eine von der Ärztekammer vorbereitete schriftliche Erklärung unterzeichnen. Darin versichert er/sie, dass er/sie mindestens drei ausgebildete Mitarbeiterinnen beschäftigt und dass er/sie in der Lage ist, die Ausbildung von mehreren Auszubildenden nach der gültigen Ausbildungsverordnung zum/zur Medizinischen Fachangestellten und dem Ausbildungsrahmenplan für die betriebliche Ausbildung sicherzustellen.

Nach Eintragung des Berufsausbildungsvertrages in das Berufsausbildungsverzeichnis der Ärztekammer Westfalen-Lippe erhalten die Vertragspartner eine schriftliche Bestätigung.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2250.

### Stellenausschreibungen

**Das Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg, Kaufmännische Schulen des Kreises Minden-Lübbecke, in Bad Oeynhausen** sucht zum Schuljahr 2014/15 (möglichst ab dem 20. August 2014) für die schulische Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten eine/n

**engagierte/n Ärztin/Arzt**

für den Fachunterricht „Medizinische Assistenz“.

Angeboten wird eine Teilzeitstelle mit einem Stundenumfang von 4–5 Wochenstunden. Die Aufteilung der Stunden werden in Abstimmung mit der Bewerberin/dem Bewerber vorgenommen. Die Anstellung und Stundenentschädigung erfolgt durch die Schulbehörde.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei dem Schulleiter, Herrn Oberstudiendirektor Michael Paul.

Kontaktdaten: Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg, Portastr. 75, 32547 Bad Oeynhausen, Tel. 05731 25310 oder per E-Mail unter: [schulleitung@fvs-berufskolleg.de](mailto:schulleitung@fvs-berufskolleg.de)

**Das Berufskolleg Berliner Platz des Hochsauerlandkreises, Berliner Platz 8–10, 59759 Arnsberg** sucht zum Schuljahr 2014/15 (möglichst ab dem 20. August 2014) für die schulische Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten eine/n

**engagierte/n Ärztin/Arzt**

für den Fachunterricht „Medizinische Assistenz“ sowie „Patientenbetreuung und Abrechnung“.

Angeboten wird eine Teilzeitstelle mit einem Stundenumfang von etwa 5 Wochenstunden. Die Aufteilung der Stunden werden in Abstimmung mit der Bewerberin/dem Bewerber vorgenommen. Die Anstellung und Stundenentschädigung erfolgt durch die Schulbehörde.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei dem Schulleiter, Herrn Oberstudiendirektor Günter Schmidt.

Kontaktdaten: Berufskolleg Berliner Platz des Hochsauerlandkreises, Berliner Platz 8–10, 59759 Arnsberg, Tel. 02931 945400 oder per E-Mail unter: [schulleitung@bk-berliner-platz.de](mailto:schulleitung@bk-berliner-platz.de)





# BUNT!

Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

**Fragen?** IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de) · Internet: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**ivd**  
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

**VB BIELEFELD**

**Balintgruppe samstags in Bielefeld**  
www.balint-witte.de

**Selbsterfahrungsgruppe VT**

für Ärzte in WB (ÄK anerkt.),  
Beginn Herbst 2014.  
Info: Tel.: 0521 2381785  
ahrens-mueller@ahrens-mueller.de

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 14. Mai 2014, 11. Juni 2014.  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung:  
Dr. med. Jürgen Buchbinder,  
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,  
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

**VB DORTMUND**

**Balintgruppe** mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.  
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

**Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**

- 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag**  
Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
- 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)**  
Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
- 3. Balintgruppe,**  
14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte  
Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- 4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:**  
Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.;  
Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- 5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung** für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr  
**Lehrbuch** L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009  
**Fordern Sie Infos an als download:**  
www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;  
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144  
Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

**VB GELSENKIRCHEN**

**Balintgruppe in Gelsenkirchen**  
monatlich samstags.  
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie  
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe  
Tel.: 0209 22089

**VB MÜNSTER**

**Selbsterfahrungsgruppe in Münster** (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-erkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie  
Tel. 0251 4904706

**Verhaltenstherapie**

ÄK- u. KV-erkannt  
Dipl.- Psych. R. Wassmann  
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

**Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision** von ÄK- u. KV-erkannt  
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie  
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

**VB PADERBORN**

**Interdisziplinäre offene Schmerzkonzferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt

4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
Veranstaltungsort:  
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente  
Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Moderation:  
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.15 Uhr  
Termine:  
Do. 8. 5. 2014, Do. 12. 6. 2014, Do. 11. 9. 2014, Do. 9. 10. 2014, Do. 13. 11. 2014, Do. 11. 12. 2014,  
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz**  
Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut  
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes  
mittwochs 15.30 Uhr  
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II  
Leitung: Dr. med. J. Matzke,  
Chefarzt der Medizinischen Klinik  
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,  
Pathologisches Institut  
Auskunft: Sekretariat  
Tel.: 0 52 51/401-211

**VB Recklinghausen**

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL),**

**Balint-Gruppe**  
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision**  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung**  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

**Auskunft:** Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Anzeigenannahme:** Tel.: 05451 933-450

**Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:**

„Klinische Bindungsforschung und Psychotherapie“ am 21.05.2014 um 17:15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

**Stellenangebote****MVZ in Herne sucht  
Psychiater/in**

TZ/NZ, Flex. AZ, Gehalt VB  
Tel. 02325-9448018

**Internist(in)/  
Allgemeinmediziner(in)**

ab sofort für MVZ in Hagen/NRW gesucht. Kassensitz vorhanden!  
office@augenzentrum-ruhr.de  
oder an die Zentrale:  
Augenzentrum Ruhr MVZ  
Unterer Ahlenbergweg 19a  
58313 Herdecke

**Ärztin für Allgemeinmedizin**

in Dülmen sucht ab sofort eine Kollegin/einen Kollegen für Teilzeit bis Ganztags, flexible Arbeitszeiten.  
Chiffre WÄ 0514 102

**Große allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis**

in Waltrop/Recklinghausen, top Lage, sucht Kollegen/Kolleginnen, auch Teilzeit. Auch Partnerschaft möglich.  
Tel. 0170 5339506.  
Chiffre WÄ 0514 110

Wir sind einer der größten technischen Dienstleister. Innovation, Teamgeist und Internationalität haben in den Unternehmen der TÜV NORD GROUP mehr als 10.000 Gesichter. Kommen Sie zu uns!

Für die MEDITÜV GmbH & Co. KG ist am Standort Münster folgende Position zu besetzen:

**Facharzt für Arbeitsmedizin  
oder Weiterbildungsassistent w/m****Ihre Aufgaben**

- Arbeitsmedizinische Untersuchungen
- Betriebsbegehung und Beratung bei Industrie, Handwerk und Verwaltung
- Unterstützung unserer Kunden bei präventiven und ergonomischen Fragestellungen
- Information und Unterweisung von Beschäftigten und Vorgesetzten
- Aufbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Reisemedizinische Beratung

**Ihr Profil**

- Facharzt für Arbeitsmedizin bzw. mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder Bereitschaft zur Weiterbildung im Fach Arbeitsmedizin
- Mehrjährige Berufserfahrung wünschenswert
- Reise-/Außendienstbereitschaft
- Führerschein Klasse B
- Fundierte PC-Kenntnisse
- Selbstständige Arbeitsweise, hohe Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit sowie Verantwortungsbewusstsein
- Ausgeprägte Kundenorientierung, Kommunikationsstärke und souveränes Auftreten

Bewerben Sie sich bitte bevorzugt online über den Online-Bewerben-Button. Stichwort/Referenzcode: MEDITÜV-2650-2014

MEDITÜV GmbH & Co. KG  
Verena Horstmann, Tel. 0511 998-62377  
www.tuev-nord.de

TÜV®



Das Berufsförderungswerk Dortmund ist ein überregionales Kompetenzzentrum für berufliche Rehabilitation. Neben Qualifizierung und Integrationsmanagement gehört der medizinische Dienst zu den besonderen Hilfen im Rahmen der Reha-Fachdienstleistungen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für den Medizinischen Dienst eine/einen

## (Fach-)Ärztin / (Fach-)Arzt

Die Einstellung kommt als Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Betracht und erfolgt mit einer zunächst zweijährigen Befristung. Eine Verlängerung des Arbeitsverhältnisses bei Eignung und Bewährung ist möglich.

**Der/Die Stelleninhaber/-in ist in die Sicherstellung des medizinischen Leistungsangebotes für einen integrationsorientierten Return to Work-Prozess aktiv eingebunden. Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:**

- das ärztliche Case-Management
- die Stabilisierung und Aktivierung körperlich und seelisch Erkrankter
- die Durchführung von Aufnahmeuntersuchungen und gutachterlichen Stellungnahmen zur Eignung und Leistungsfähigkeit

Nacht-/Wochenend- oder Bereitschaftsdienste fallen dabei nicht an. Facharztqualifikation oder einschlägige Erfahrungen, gerne auf dem Gebiet der Allgemein- oder Arbeitsmedizin, sind wünschenswert aber keine Vorbedingung. Willkommen sind insbesondere auch Bewerbungen von Wiedereinsteigern/-innen nach Eltern-/Kindererziehungszeiten. Es besteht die Möglichkeit der Weiterbildung in Sozialmedizin. Der leitende Arzt verfügt über die volle Weiterbildungsbefugnis von 12 Monaten.

Die Vergütung und die anderen tariflichen Leistungen richten sich nach den Bestimmungen des TV-TgDRV (analog TVöD).

Bei Rückfragen steht Ihnen gern Herr Prof. Dr. med. Andreas Weber (Leiter des Medizinischen Dienstes) unter der Telefonnummer: 0231/7109-222 zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

**Berufsförderungswerk Dortmund**  
Hacheneyer Straße 180, 44265 Dortmund

**Fachärztin für Gynäkologie**  
von Praxis in Münster gesucht.  
Ca. 10 Std./Woche.  
Chiffre WÄ 0514 107

**Angest. Ärztin/Arzt**  
für halbtags ab sofort für Allgemein-  
arztpraxis in Hattingen gesucht.  
Chiffre WÄ 0514 105

**FÄ/FA für Anästhesiologie**  
von großer Anästhesiepraxis gesucht.  
Schwerpunkt ambulante Anästhesie,  
TIVA, PBA, eigenes OP-Zentrum,  
selbstständiges Arbeiten im Team;  
TZ und VZ möglich, attraktive  
Arbeitsbedingungen.  
Chiffre WÄ 0514 101

Große, hausärztliche, internistische,  
allgemeinmedizinische Praxis  
mit breitem Leistungsspektrum  
im Essener Süden  
sucht per 01.05.2014 oder später  
**eine/n**  
**Weiterbildungsassistent/in.**  
Vorabinformationen unter  
0201 32038884 oder 0157 85913013.

**WB-Assistent/in**  
für große Innere- und Allgemein-  
medizinische Praxis mit breitem  
Behandlungsspektrum (Akupunktur,  
Ernährungsmedizin, Diabetologie)  
zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.  
Übertarifliche Bezahlung!  
Auch Teilzeit möglich!  
**Dr. med. Selahattin Günay**  
Bismarckstraße 107  
45881 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 819375

**HAUSARZTZENTRUM ROXEL**  
Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin  
sowie WB-Assistent/-in  
Allgemeinmedizin gesucht.  
Voll- oder Teilzeit möglich.  
Flexible Arbeitszeitgestaltung,  
sämtliche diagnostische  
Möglichkeiten vorhanden.  
Ansprechpartner: Dr. Berg/Herr Spittler,  
Auf dem Dorn 21, 48161 Münster,  
Tel. 02534 498

**Allgemeinmedizinische Praxis (mit breitem Leistungsspektrum)**  
**sucht angestellte(n) Fachärztin(arzt)**  
**für Allgemeinmedizin**  
in Teilzeit (Raum Rheine). Gerne auch Wiedereinsteiger(in)  
Chiffre WÄ 0514 104



»Der Job als Arbeitsmediziner ist unglaublich abwechslungsreich und spannend. Ich erhalte Einblick in Unternehmen jeder Größe und Branche. Eine vielseitige und fachlich anspruchsvolle Arbeit, die ich jedem Mediziner empfehlen kann.«

Jens Zorn, Facharzt für Arbeitsmedizin,  
B·A·D-Zentrale

Die B·A·D GmbH betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



## Ärzte (m/w) in den Fachgebieten Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Arbeits- und Betriebsmedizin

Aachen | Bochum | Bonn | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Gelsenkirchen |  
Köln | Mönchengladbach | Münster | Olpe | Wuppertal – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärztinnen für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein expandierendes Unternehmen.

**Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:**

- So vielfältig wie die Branchen und Unternehmen, so vielfältig ist auch Ihre Tätigkeit
- Ihr Arbeitsalltag ist alles andere als langweilig, Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über reise-  
medizinische Beratung und Schulungen bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungs-  
angebot für Ärzte
- Wir schaffen eine gute Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Leistung wird honoriert – mit einem hauseigenen attraktiven Tarifsystem

**Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer  
per E-Mail an [bewerbung@bad-gmbh.de](mailto:bewerbung@bad-gmbh.de) oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
Linda Cotta, Tel. 0228/40072-339  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn  
[www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere) >> Arbeitsmedizin



## Stellenangebote

## Oelde – Westfalen

**Betriebsärztin/Betriebsarzt** in Teilzeit für unser überbetriebliches Zentrum in Oelde zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.  
Werkarztzentrum Oelde e.V., Dr. Reinhold Festge, Vorstandsvors.  
Spellerstr. 15 · 59302 Oelde · Tel. 02522 991144 · waz@waz-oelde.de

## Orthopädische Praxis

OWL, sucht regelmäßige Praxisvertretung mit Option zur späteren Praxisübernahme.  
Chiffre WÄ 0514 103

## FÄ Gyn

zum Job-Sharing/Mitarbeit in moderner Praxis in Dortmund gesucht.  
info@praxis-beier.net  
Tel.: 0163-7355367



„Bei der **AOK** stimmt mein Kurs – beruflich wie privat.“  
Dr. Markus Becker, AOK – Die Gesundheitskasse

Sie möchten sich frei entfalten und neue Perspektiven entdecken. Aber Sie möchten sich auch sinnvoll einbringen und Verantwortung übernehmen. Wir bieten Ihnen neben anspruchsvollen Aufgaben auch die Chance, Leistung und Leben optimal zu verbinden. Setzen Sie sich bei der AOK NORDWEST für die Gesundheit unserer 2,8 Millionen Versicherten ein – und bringen Sie Berufs- und Privatleben in Einklang.

Zur Verstärkung unseres Geschäftsbereiches Versicherungsservice suchen wir für die Abteilung Leistungsmanagement zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

### Ärztin/Arzt der Fachrichtung Psychiatrie/ Psychotherapie.

## Ihre Aufgaben

- Entwicklung von Vorgaben zur strategischen Steuerung von Geschäftsprozessen aus sozialmedizinischer Perspektive
- Sicherstellung der medizinisch-fachlichen Beratung und Unterstützung operativer Organisationseinheiten
- Vertretung des Fachreferats innerhalb der AOK NORDWEST in Gremien, Arbeitsgruppen und Projekten

## Ihre Qualifikation

- Hochschulstudium Medizin und Facharztausbildung zur/zum Fachärztin/Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie
- Ausgezeichnete Kenntnisse von Strukturen und Prozessen der medizinischen Versorgung aufgrund Ihrer Berufspraxis/Krankenhauserfahrung, von Vorteil wären Erfahrungen im Medizincontrolling
- Kommunikative Kompetenz insbesondere in der Darstellung komplexer medizinischer Sachverhalte

## Ihre Vorteile

- Hohe Wertschätzung als medizinischer Experte
- Sinn- und verantwortungsvolle Aufgaben, mit denen Sie die Qualität der Versorgung erhöhen
- Flache Hierarchien, mitarbeiterorientierter Führungsstil
- Leistungsgerechte Bezahlung nach dem BAT/AOK-Neu
- Betriebliche Altersvorsorge

Sie sind interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 20.05.2014 an:



**AOK NORDWEST – Die Gesundheitskasse.**  
Rainer Meinke  
Telefon 0231 4193-10700  
Kopenhagener Str. 1, 44269 Dortmund  
rainer.meinke@nw.aok.de  
www.aok.de/karriere

**Mehr Stärke. Mehr Balance. Mehr Karriere. AOK.**

## Arbeiten, da wo der Mensch noch Mensch sein darf...

Wir suchen für unsere ganzheitlich ausgerichtete Mutter-Kind-Kureinrichtung „Gut Holmecke“ im Sauerland ein(e) engagierte(n)

### Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin/ Innere Medizin zwecks Urlaubsvertretung.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme:

**UNIVITA Mutter-Kind-Familie**

Karin Brauckmann · Holmecker Weg 50 · 58675 Hemer

E-Mail: k.brauckmann@univita.com

**arvato**  
BERTELSMANN

Wir suchen teamorientierte

### Allgemeinmediziner (m/w) / Internisten (m/w)

bzw. Ärzte mit klinischer Vorerfahrung und Interesse an einer Weiterbildung im Fach Arbeitsmedizin in Voll- und Teilzeit in Gütersloh.

Der Betriebsärztliche Dienst kümmert sich um den Gesundheitsschutz von ca. 12.000 Beschäftigten der Bertelsmann SE & Co.KGaa.

Neben den klassischen arbeitsmedizinischen Aufgaben wie beispielsweise Vorsorgeuntersuchungen, reisemedizinische Beratungen, Impfungen, der Begleitung von betrieblichen Wiedereingliederungen sowie Beratung von Management, Betriebsräten und Schwerbehindertenvertretungen in allen Gesundheitsfragen, führen wir diverse Aktivitäten zur Gesundheitsförderung wie z.B. Check-ups und Ambulanztätigkeiten durch.

Als fester Bestandteil des „BeFit-Programms“ arbeiten wir darüber hinaus eng mit der Bertelsmann eigenen Betriebskrankenkasse, der Abteilung Sport und Gesundheit sowie dem Betriebssozialdienst an gemeinsamen Projekten zum Gesundheitsmanagement.

## Wir über uns:

Die arvato AG ist ein international vernetzter Outsourcing-Dienstleister. Mehr als 66.000 Mitarbeiter konzipieren und realisieren für Geschäftskunden aus aller Welt maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedlichste Geschäftsprozesse entlang integrierter Dienstleistungsketten. Diese umfassen sämtliche Services rund um die Erstellung und Distribution von Druckerzeugnissen und digitalen Speichermedien ebenso wie Datenmanagement, Customer Care, CRM-Dienstleistungen, Supply Chain Management, digitale Distribution, Finanzdienstleistungen, qualifizierte und individualisierte IT-Services sowie den Direktvertrieb von Wissensmedien.

## Wir bieten Ihnen:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit geregelten Arbeitszeiten ohne Nacht-, Wochenend- und Bereitschaftsdienste
- eine attraktive Vergütung
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- betriebliche Altersvorsorge sowie
- Zusatzleistungen eines Großunternehmens

Fragen zum Aufgabengebiet der ausgeschriebenen Position beantwortet Ihnen gerne der Leiter unseres Betriebsärztlichen Dienstes, Herr Dr. Köhne, unter der Rufnummer 05241 803505.

## Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung! Bitte geben Sie auch Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin an.

## Senden Sie Ihre Bewerbung an:

Mohn Media Mohndruck GmbH · Judith Matuschek  
Carl-Bertelsmann-Str. 161 M · 33311 Gütersloh

## Vertretung

**Kinderarzt**

sucht Praxisvertretung  
Tel. 0231 604141

**Höchste Rechtssicherheit!****LOCUMCERT eG**

Die Genossenschaft für Honorarärzte  
www.locumcert.de

**Vertreter/in**

für eine hausärztlich geführte  
Allgemeinmedizinpraxis  
(Gemeinschaftspraxis) für die  
Zeit vom 1.7. – 31.10.14, ggf. bis  
30.11.14 im östlichen Bereich  
des Kreises Unna gesucht.  
Chiffre WÄ 0514 108

## Gemeinschaftspraxis

**Erf. Gastroenterologe/  
Endoskopiker, Prokt. und  
Infektiologe, OA**

sucht GP in NRW.  
Kontakt: mailtogastro@web.de

## Praxisgesuche

**Suche Kassensitz Orthopädie.**

Ruhrgebiet oder  
westliches Münsterland.  
E-Mail: kassensitz@t-online.de  
Tel.: 0175-1286887

Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe: 15. Mai 2014

## Praxisangebote

**Allgemeinmedizin** BO, GE, D, DO, DU, E, EN, HA, K, KR,  
LEV, ME, OB, SI, SG, RE, RS, W, WES

**Augen**

Kleve

**Gynäkologie**

Aachen, Solingen, Wesel

**HNO**

Ruhrgebiet

**Innere, fach. Gastrologie**

Ruhrgebiet

**Kinder**

Kreis Herford, Kreis Mettmann

**Neurologie**

Kreis Düren

**Orthopädie**

Aachen, Essen

Weitere Praxen in unserer Praxisbörse: [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)

**medass®** Wirtschaftsberatung & Treuhand

Hufelandstraße 56 · 45147 Essen

Fax 0201 87420-27 · Fon 0201 87420-0

Internet: [www.medass.de](http://www.medass.de) · E-Mail: [info@medass.de](mailto:info@medass.de)

**Facharztpraxis für Gynäkologie**

in Dortmund abzugeben. Übernahme-  
zeitpunkt nach Vereinbarung.  
[gyn\\_praxis@gmx.de](mailto:gyn_praxis@gmx.de)

**Große Praxis****für Augenheilkunde**

in Dortmund zum nächstmöglichen  
Zeitpunkt zu verkaufen.  
[augen\\_heilkunde@gmx.de](mailto:augen_heilkunde@gmx.de)

**Hausarztpraxis in Münster**

schöne Wohngegend, aus Krankheits-  
gründen sofort günstig abzugeben.

Kontakt: [wolgand@web.de](mailto:wolgand@web.de)

Tel. 0163 3692342

**Ertragsstarker Anteil an  
moderner, hausärztlicher PG,**

in Raum GT, ab 07/2014 abzugeben.  
Hoher Gewinn, flexible AZ,  
geregeltete Dienste.  
[praxisinowl@googlemail.com](mailto:praxisinowl@googlemail.com)

**Große allgemeinmedizinische  
Gemeinschaftspraxis**

sucht Nachfolger/in oder  
auch Anstellung für dritten KV-Sitz.  
Top-Lage, nördlich Dortmund.  
Tel. 0170 5339506  
Chiffre WÄ 0514 109

**Neue/r Chef/in  
für junges Team gesucht.**

Gyn.-Praxis im Zentrum  
der Kurstadt Bad Driburg  
aus Altersgründen abzugeben.

- fester Patientenstamm
- amb. operieren möglich
- hoher Privatanteil

Kontakt: 05253 4402 oder  
Chiffre WÄ 0514 111

**Zertifiziertes (5 Punkte)****medass®-net**

Weiterbildungsseminar

- **PRAXISABGABE**
- **PRAXISÜBERNAHME**  
(begrenzte Teilnehmerzahlen)

- Praxisabgabe- / Übernahmeplanung
- GKV-Versorgungsstrukturgesetz
- Nachfolgersuche / Praxissuche im Sperrgebiet / Stiftung an MVZ o. Praxis
- Voraussetzungen
- Praxiswert / Kaufpreisfindung
- Rückgabe / Bewerbung KV-Sitz / Nachbesetzungsverfahren
- Praxisübernahmevertrag / Mietvertrag / Arbeitsverträge
- Job-Sharing / Kooperationen / MVZ
- kassenärztliche Abrechnung / RLV
- steuerliche Aspekte
- Versicherungen / Finanzierung

Veranstalter:

**medass®-net**

Leitung: Dr. med. Wolfgang Malig

in Kooperation mit:  
Rechtsanwälte \* Steuerberater \*  
Sachverständige \* Mediziner \* Ökonomen

Kostenbeitrag (inkl. Teilnehmerunterlagen):

**EUR 145,00 inkl. MwSt**

Begleitperson (ohne Teilnehmerunterlagen):

**EUR 120,00 inkl. MwSt**

inkl. Getränke und Mittagsbuffet

Veranstaltungsort: **Essen**

**24. Mai 2014**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende ca.: 17:30 Uhr

**Hotel Bredene**

Theodor-Althoff-Straße 5  
45133 Essen

Anmeldung auch über Internet möglich:

**medass®-net** \* Hufelandstr. 56 \* 45147 Essen

Internet: [www.medass-net.de/seminare](http://www.medass-net.de/seminare)

E-Mail: [info@medass-net.de](mailto:info@medass-net.de)

Fax: 0201 / 874 20 - 27

Fon: 0201 / 874 20 - 19

Bei uns werden Sie  
sicher fündig!

**KVbörse**

Von Praxisübernahme über Kooperationen  
bis hin zu medizinischen Geräten:

[www.kv-börse.de](http://www.kv-börse.de)

## Stellengesuche

**Erf. FÄ f. Allgemeinmedizin**

sucht Anstellung/Einstieg GP/PG,  
gern Teilzeit, Ruhrgebiet  
und südl. Münsterland.  
Chiffre WÄ 0514 106

**FA für****Psychiatrie/Psychotherapie**

sucht kontinuierliche Bereitschaften  
auf Honorarbasis in der Klinik in NRW.  
Tel. 0171-4949369,  
E-Mail: [vjk@arcor.de](mailto:vjk@arcor.de)

**FA für Allgemeinmedizin**

sucht Anstellung/Einstieg GP/PG,  
auch Teilzeit, Ruhrgebiet  
und Münsterland.  
Chiffre WÄ 0514 112

**Anzeigenannahme:**

Tel.: 05451 933-450

**medass®-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



**Immobilien**

**Praxisfläche  
in 45739 Oer-Erkenschwick**

Erdgeschoss, barrierefrei, 240 qm,  
steht ab Juni 2014 für Ihre neuen  
Praxisräume zur Verfügung.  
Tel. 0172-4334974

**Fläche für kleine Praxis  
in Oer-Erkenschwick**

86 qm ab sofort verfügbar. Grundriss  
kann nach Ihren Wünschen eingeteilt  
werden – die Bauarbeiter stehen bereit.  
Tel. 0172-4334974

**NEUBAU – ÄRZTEHAUS**

Praxis in Recklinghausen,  
150 qm, Erdgeschoss.

**Grundrissgestaltung  
nach Wunsch.**

Bezug 1/2016.  
Von Privat: 0171 5679451

**Arztpraxisträume**

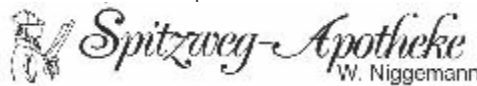
im neuen Quartierszentrum Bielefeld-  
Windflöte zu vermieten. Bis zu 880 qm  
nach Ihren Wünschen teilbar.  
Sprechen Sie uns einfach an!

Rendita-Immobilien  
05223-189707  
0171-7799260

standortangebote@rendita-immobilien.de

Hamm – Süden  
**Praxisträume**

140 m<sup>2</sup>, in zentraler Lage zu vermieten. Eine hausärztliche  
Gemeinschaftspraxis befindet sich bereits im Haus.



Werler Straße 66 Fon 02381 - 26617  
59065 Hamm Fax 02381 - 26539



**Fortbildung/Veranstaltungen**

**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**71 CME-  
Fortbildungspunkte!!!**

Das Seminar für Ärzte u. Therapeuten!  
[www.dr-markus-will.de](http://www.dr-markus-will.de)

**Kleinanzeigen  
können Sie auch  
im Internet  
aufgeben:**

[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**Coaching & Beratung  
für Ärzte in Klinik und Praxis**

- Führungsstil und Organisationsstruktur
- Teamkonstellation
- Konfliktmanagement
- Eigene Position und Karriere
- Handlungsoptionen in einer beruflichen Übergangssituation
- Leistungsmodulation und Burn-out-Prävention



Dr. med. Anja Kampik  
focus and process  
59590 Geseke  
Tel.: 02942 978 578 0  
Mobil: 0160 96 26 39 93  
Email: akampik@focusandprocess.com

**Verschiedenes**



**STUDIENPLATZ MEDIZIN  
deutschlandweit einklagen**  
auch Zahnmedizin, Psychologie & Quereinstieg  
Naumann zu Grünberg \* Fachanwälte  
[www.uni-recht.de](http://www.uni-recht.de) \* Tel. (040) 413 087 50



**STUDIUM IM EU-AUSLAND  
Zahn-, Tier-, & Humanmedizin**  
ohne NC & Wartezeit für Quereinstieg  
MediStart-Agentur | deutschlandweit  
[www.medistart.de](http://www.medistart.de) \* Tel. (040) 413 436 60

**Studienplatz Medizin/Zahnmedizin**  
Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins  
Studium (Medizin, Zahnmedizin,  
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).  
Vorbereitung für Medizinertest  
und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

**Verschiedenes**

**Anzeigen per E-Mail:**

[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

**Supervision VT-Anträge  
von der Autorin  
„Praxisbuch VT-Bericht“**

Langjährige Erfahrung im Erstellen  
von Berichtsvorschlägen  
E-Mail: [dunja.hergenroether@koeln.de](mailto:dunja.hergenroether@koeln.de)  
Tel. 0221 5708831  
[www.psychdienst.de](http://www.psychdienst.de)

**Medizinstudium im Ausland**

(HM, ZM, TM) Bratislava, Ungarn, Varna,  
Vilnius u.a. Ohne NC und Wartezeit  
schon jetzt fürs WS 14/15.  
[www.studimed.de](http://www.studimed.de) · Tel. 0221 99768501

Wir klagen ein an allen Universitäten

**MEDIZINSTUDIENPLÄTZE**

zu sämtlichen Fachsemestern  
**KANZLEI DR. WESENER**  
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE  
[dr-wesener.de](http://dr-wesener.de) · Tel. 02361-1045-0



Wilhelm  
Achelpöhl  
Fachanwalt für  
Verwaltungsrecht

**INFOVERANSTALTUNGEN:  
Studienplatzklagen**

**Münster: Mi, 14. Mai · 17 Uhr**  
Ort: Unsere Büroräume in Münster, Oststraße 2

**Bielefeld: Mo, 19. Mai · 17 Uhr**  
Ort: Hotel »Bielefelder Hof«, Am Bahnhof 3

Die Veranstaltungen sind kostenlos.  
Bitte Anmeldung per E-Mail: [duesing@meisterernst.de](mailto:duesing@meisterernst.de)  
oder Tel.: 0251/52091-19

Wir haben die Erfahrung.

**MEISTERERNST  
DÜSING  
MANSTETTEN**

Rechtsanwältinnen  
Rechtsanwälte · Notar

Oststraße 2  
**48145 MÜNSTER**  
[www.numerus-clausus.info](http://www.numerus-clausus.info)

**Wir freuen uns über die Verstärkung unseres Teams  
durch Herrn Rechtsanwalt Stefan Schwerdtfeger**

Prof. Dr. Hermann Fenger  
Rechtsanwalt  
Notar

Dennis Hinnah  
Rechtsanwalt  
Gewerbliches Mietrecht u.  
Vertragsrecht

**Stefan Schwerdtfeger  
Rechtsanwalt  
Medizinrecht u. Versicherungsrecht**

Alter Fischmarkt 21 · 48143 Münster  
Tel.: 0251-1 622 732 · Fax: 0251-1 622 734  
[info@hermann-fenger.de](mailto:info@hermann-fenger.de)  
[www.kanzlei-fenger.de](http://www.kanzlei-fenger.de)

**Rechnungs-Check**

**Die PVS prüft,  
Sie profitieren**

- Prüfung auf Plausibilität, Vollständigkeit, gebührenrechtliche Ausschlüsse
- Rechtssicherheit in der Leistungsberechnung
- Konsequenz ausgeschöpfte Honorar-Potenziale
- Kompetente Beratung, auch in komplexen Fällen

10  
Rechnungen für  
30,-€



**PVS Westfalen-Nord®**  
Persönlich. Vielseitig. Stark.

Alle Informationen unter:  
[www.pvs-westfalennord.de](http://www.pvs-westfalennord.de)

**ANZEIGENBESTELLSCHEIN****FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT****Anzeigenschluss**  
für die Juni-Ausgabe:  
**15. Mai 2014****Einfach per Fax oder Post an:**IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren  
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de**Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!**

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

---



---



---



---



---



---



---

**Ausgabe:**

Monat/Jahr

**Spaltigkeit:** 1-spaltig (44 mm Breite s/w) 2-spaltig (91 mm Breite s/w)**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

 Anzeige unter Chiffre 10,- €**Rubrik:** Stellenangebote Stellengesuche Praxisangebote Praxisgesuche Kontaktbörse Gemeinschaftspraxis Immobilien Vertretung Fortbildung/Veranstaltung Verschiedenes \_\_\_\_\_**Rechnungsadresse:**

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**1** ist mir  
wichtig:

Die beste  
Behandlung – für  
meine Patienten  
und für mich.

*Suzan Yarkin*

Suzan Yarkin  
Unfallchirurgische Oberärztin im EVK Köln-Weyertal  
Allianz Kundin seit 1990

**Plus 100 – der leistungsstarke Versicherungsschutz, speziell für junge Mediziner.**

Der Krankenvollversicherungstarif Plus 100 ist die beste Therapie für junge Mediziner. Er steht für einen umfangreichen Schutz im Krankheitsfall und leistungsstarke Services zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Darüber hinaus profitieren junge Mediziner von vielen weiteren Vorteilen durch unsere langjährige Partnerschaft mit dem Marburger Bund und fast allen Ärztekammern. Für mehr Informationen schreiben Sie einfach an [aerzte@allianz.de](mailto:aerzte@allianz.de)

**Allianz** 